



# QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS

BRINGE DICH  
MIT UNS IN FORM



HOCHEFFEKTIVES PERSONAL TRAINING

 **FITTEAM**  
LÜNEBURG

# CŒUR<sup>DE</sup>LION

HANDMADE IN GERMANY

CLOSER TO NATURE



Exklusiv in  
Lüneburg bei



*Der Trendshop*

An der Münze 8b  
21335 Lüneburg  
T 041 31-3 53 41

# Liebe Leserinnen und Leser!

**I**ch vermisse Sie! Das muss ich an dieser Stelle einfach mal loswerden. Die Anzeigenkunden und die Freunde des Quadrats, die anregenden Gespräche mit Ihnen, die direkte Zusammenarbeit mit den Kollegen – und vor allem die Quadrat-Abende. All das fehlt mir sehr. Dieses monatliche ungezwungene Beisammensein in netter Atmosphäre, bei dem man immer wieder neue Bekanntschaften schließen konnte, hat uns viele Jahre begleitet. Aber es kommen auch wieder bessere Zeiten. Und es wird auch wieder Quadrat-Abende geben. Davon bin ich fest überzeugt. Das Jahr hat gerade erst begonnen und schon geht es mit den Impfungen für die ersten Menschen in Deutschland los. Wer hätte das vor einem halben Jahr gedacht? Daher ist in den kommenden Monaten weiterhin Disziplin gefragt – aber auch Optimismus. Darum freue ich mich auf 2021.

Die ersten Planungen von Kulturschaffenden für das neue Jahr liegen schon vor. Ob der Kultursommer auf den Sülzwiesen oder diverse Veranstaltungen in Schröders Garten – die Vorbereitungen laufen und etliche bekannte Künstler haben zugesagt, in diesem Jahr in Lüneburg aufzutreten. Viele von ihnen wahrscheinlich auch, weil sich das wohl durchdachte Konzept des Kultursommers in Deutschland herumgesprochen hat. Nach einem harten Jahr sind diese Pläne für viele Künstler ein kleiner Hoffnungsschimmer.

Auch die Aktion der Lüneburgerin Gaby Rühle hat das Ziel, den Gastronomen und Kreativen direkt hier vor Ort zu helfen. Lesen Sie auf Seite 14 über ihre Spenden-



**Christiane Bleumer**  
Chefredakteurin

sammlung unter dem Motto „Wir sind Lüneburg“. Um ein besseres Leben für pflegebedürftige Menschen geht es zwei Lüneburgern, die deshalb ein innovatives niederländisches Konzept nach Lüneburg bringen wollen. Buurtzorg verspricht mehr Menschlichkeit und weniger Bürokratie, Seite 38-40.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, welche weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Auch Lüneburg als Zukunftsstadt fühlt sich diesen sogenannten Goals verpflichtet. Auf Seite 48-49 erfahren Sie, wie die globalen Ziele lokal umgesetzt werden.

Mehr Sport und Bewegung – das sind die Klassiker unter den guten Vorsätzen für ein neues Jahr. Gesine

Ratajczyk ist Personaltrainerin und weiß, wie man die Menschen erfolgreich motivieren kann, ihre Ziele zu erreichen. Da hat der innere Faulpelz keine Chance (S. 12-13). Wer es trotzdem ein bisschen ruhiger angehen möchte, für den ist vielleicht Schach die richtige Beschäftigung. Ein anspruchsvolles Spiel und zudem perfekt in Corona-Zeiten (S. 58-59).

Wie immer Sie auch die Wintermonate verbringen mögen – kommen Sie gut durch die Zeit und freuen Sie sich – die Tage werden endlich wieder länger.

Ihre

*Christiane Bleumer*



**Liebe Gäste und  
Freunde des Hauses,**  
wir freuen uns darauf, Sie im neuen  
Jahr wieder bei uns bewirten zu können.  
**Blieben Sie uns treu!**

**Das Team von DAS KLEINE  
Restaurant**

**Ihre Gastgeber mit Herz:  
Susanne Järnecke & Gisbert Ludwig**



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg  
Tel. (04131) 22 49 10  
[www.das-kleine-restaurant.com](http://www.das-kleine-restaurant.com)



---

## In dieser Ausgabe

<b>Editorial</b> von Christiane Bleumer	<b>3</b>	<b>Schach</b> Einblick in das Spiel der Könige	<b>58</b>
<b>FIT Team Lüneburg</b> Bleiben Sie gesund und fit	<b>12</b>	<b>Theater Lüneburg</b> Es geht weiter!	<b>62</b>
<b>Spendenaktion</b> Wir sind Lüneburg	<b>14</b>	<b>Gudrun Jakubeit</b> Die Ästhetik des Unvorhersehbaren	<b>64</b>
<b>Zurückgeblickt</b> Bardowicker Dom	<b>24</b>	<b>4 Fragen an</b> Prof. Dr. Schaltegger	<b>70</b>
<b>Der Iltis</b> Ein flinker Stinker	<b>28</b>	<b>Horst Lietzberg</b> Erlebnisse mit Karl Dall	<b>72</b>
<b>Lüneburger Salzsau Likör</b> aus der Spirituosenmanufaktur Eggert	<b>30</b>	<b>Reisen</b> Usedoms Bäderarchitektur	<b>76</b>
<b>Museumsbesuch</b> Lüneburgs Tafelrunde	<b>32</b>		
<b>einzigartige Veranstaltungen</b> Das Programm für 2021	<b>36</b>		
<b>Häusliche Pflege</b> Das Buurtzorg-Modell	<b>38</b>		
<b>Lüneburg privat</b> Oliver Lukas & Benjamin Krämer	<b>42</b>		
<b>Streetworker</b> Ein Bericht von André Pluskwa	<b>46</b>		
<b>Zukunftsstadt Lüneburg</b> Global denken, lokal handeln	<b>48</b>		
<b>Gesundheit</b> Neujahrspäne für 2021	<b>50</b>		
<b>Geschichtenwettbewerb</b> „Begegnung“ von Nicole Rehrmann	<b>54</b>		
		<hr/> <b>Standards</b>	
		Suchbild des Monats In aller Kürze	<b>11</b> <b>16</b>
		Die Welt der kleinen Dinge Kolumne	<b>20</b> <b>22</b>
		Kirchturmgeschichten Gelesen – Buchtipps	<b>34</b> <b>52</b>
		Gehört – Musiktipp Getrunken – Weintipp	<b>53</b> <b>53</b>
		Moin! Unterwegs in Hamburg Marunde	<b>60</b> <b>80</b>
		Plattsacker Impressum & Adressen	<b>81</b> <b>82</b>



**Trauringberatung in entspannter  
Atmosphäre in unserem neuen**

*Beratungskontor*  
est. 2020

**in der Oberen Schraggenstraße 16 -  
nur mit Termin: Telefon (04131) 44718**

*Wir freuen uns auf Sie!*



ARTHUR MÜLLER

**AM**

INH. HEINRICH & STEFFEN THON  
- TRADITION SEIT 1907 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg  
Telefon: (04131) 4 47 18  
[www.goldschmiede-arthur-mueller.de](http://www.goldschmiede-arthur-mueller.de)  
Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller





---

# Januar 2021: Maskenpflicht in Deutschland

## Die Lüneburger bleiben zu Hause



  Essen und Trinken  
Ausschank und

# Mask

Montag bis Son

Keintrag von der Allgemeinbefugung zum Bereich von  
Bauarbeiten und diese Bereiche können  
in den folgenden Bereichen: in den Bereichen, in denen die  
Arbeit und der Verkehr von Personen, die nicht  
sicherheitsrelevante Tätigkeiten ausüben, ist  
erlaubt. Dies ist die Ausnahme von der Regel, dass  
keine Maskenpflicht besteht.

Die Pflicht, eine Maske zu tragen, ist eine Maßnahme zur  
Vermeidung der Ausbreitung von Viren. Sie ist  
nicht als Schutzmaßnahme für den Träger der Maske  
zu verstehen, sondern als Schutzmaßnahme für  
andere Personen.

Die Pflicht, eine Maske zu tragen, ist eine Maßnahme zur  
Vermeidung der Ausbreitung von Viren. Sie ist  
nicht als Schutzmaßnahme für den Träger der Maske  
zu verstehen, sondern als Schutzmaßnahme für  
andere Personen.

# Im Team heben und bewegen...



Tragkräfte bis 400 t sowie Auslegerlängen bis zu 130 Metern, oft unter extremen Einsatzbedingungen...

**Da muss alles passen!**

Und deshalb ist effektive Zusammenarbeit mit einer Flotte modernster Fahrzeuge und der langjährigen Erfahrung unserer Spezialisten gefragt!

*seit 1924*  
**BRUNS**  
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG  
☎ 0 41 31 / 3 40 36

[www.WilhelmBruns.de](http://www.WilhelmBruns.de)



Foto: Ed Minhoff



**Prosit Neujahr!**

**Das Quadrat-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes neues Jahr 2021**

# Sie sind auf der Suche nach einem Immobilienmakler mit ...



Herz und Zeit  
für Sie



hoher fachlicher  
Expertise



über 40 Jahren  
Erfahrung



großem  
Netzwerk



über 10.000  
Suchkunden



Profifotograf für  
exquisite Bilder



3 Monaten  
durchschnittlicher  
Vermarktungsdauer



großen  
Verkaufserfolgen  
zum Bestpreis

**Dann kommen Sie zu uns - wir freuen uns auf Sie!**

## Gutschein

für eine kostenfreie Immobilienbewertung!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch in einem unserer Shops!

Shop Lüneburg · Salzstraße Am Wasser 2 · 21335 Lüneburg

Tel. 04131 864 47 48 · Lueneburg@engelvoelkers.com

Shop Seevetal · Schulstraße 43 · 21220 Seevetal

Tel. 04105 676 33 44 · Seevetal@engelvoelkers.com

[www.engelvoelkers.com/lueneburg](http://www.engelvoelkers.com/lueneburg)



# ENGEL & VÖLKERS



**ULRIKE KLERNER**  
*Schmuckatelier*



Mo **geschl.** | Di, Do, Fr **11 - 18 Uhr** | Mi, Sa **11 - 13 Uhr**

Auf der Altstadt 44 | 21335 Lüneburg | [www.ulrike-klerner.de](http://www.ulrike-klerner.de)

# Suchbild

Januar 2021



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.  
Erkennen Sie den Ausschnitt?

**Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!**

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Januar an [gewinn@maelzer-brauhaus.de](mailto:gewinn@maelzer-brauhaus.de).

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat zweimal 1 Liter Mälzer Pils  
in der immer wieder auffüllbaren Mehrwegflasche

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



**Lösung des November-Fotos:**

Krippe in der St. Johanniskirche

**Gewinner der November-Verlosung:**

Bettina Andersen & Wolfgang Hahn



**So erreicht Ihr uns ab  
Januar während  
des Lockdowns**

Do 16-19 Uhr  
Sa 11-14 Uhr

wir füllen während dieser  
Zeiten gerne Deine vorhandenen  
Flaschen mit unseren  
Selbstgebrauten wieder auf.

oder  
Du bestellst Dir ein  
Ausser-Haus-Gebinde Bier  
und wir liefern im Stadtgebiet  
Lüneburg am Donnerstag Abend  
kostenfrei

Wir freuen uns schon auf eine  
(hoffentlich) baldige  
Öffnung unseres Brauhauses  
und haben noch kontaktlose  
Desinfektionsspender und  
Trennwände für noch mehr  
Sicherheit besorgt.  
Ferner bieten wir dann auch  
wieder Plätze in unserem  
überdachten & beheizten  
Innenhof an.

**\* alle Angaben zum Zeitpunkt der  
Drucklegung / ggf Änderungen möglich**

**[www.maelzer-brauhaus.de](http://www.maelzer-brauhaus.de)**

# Bleiben Sie gesund und fit!

**Personal Training und Betriebliches Gesundheitsmanagement werden in Zeiten von Corona immer wichtiger. FIT TEAM Lüneburg hilft Ihnen mit individuellen Programmen dabei, Leistungsfähigkeit, Gesundheit und Wohlbefinden zu steigern.** VON CHRISTIANE BLEUMER



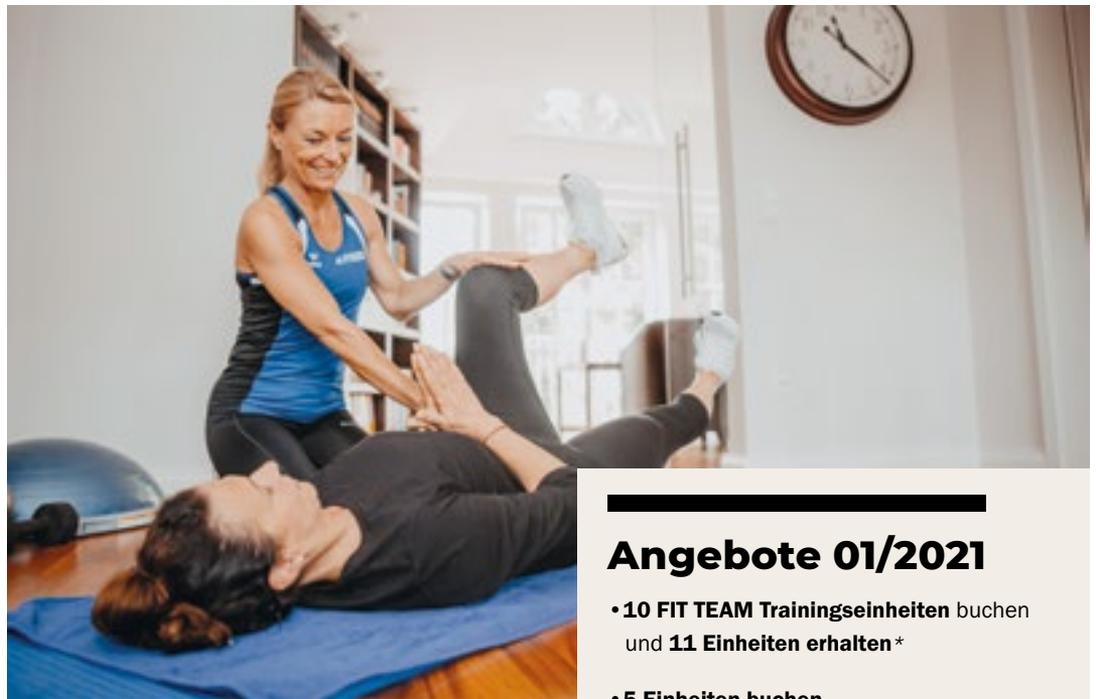
**C**orona bringt unser aller Leben schon seit vielen Monaten gehörig durcheinander. „Stay at home“ ist das Schlagwort der Zeit. Doch trotz Kontakteinschränkungen und zurzeit noch geschlossenen Fitnessstudios und Schwimmbädern sollte jeder weiterhin auf ausreichende Bewegung und sportliche Betätigung achten. „Schließlich geht es gerade jetzt darum, das Immunsystem zu stärken“, sagt Gesine Ratajczyk. Gute Ernährung, ausreichender Schlaf und regelmäßige Sporteinheiten seien die Grundpfeiler für ein gesundes Leben, ist sich die Sportwissenschaftlerin und leidenschaftliche Personal Trainerin sicher. „Der Maßnahmen-Mix unterstützt Sie, mit den Belastungen dieser bislang nie da gewesenen Situation fertig zu werden.“

Dass dies auch in der Corona-Zeit funktioniert, beweisen Tag für Tag die Trainer bei FIT TEAM Lüneburg rund um Leiterin Gesine Ratajczyk. Es gibt kein Standard-Training, sondern immer ein speziell auf Sie zugeschnittenes Programm, das Ihre besonderen Wünsche in den Mittelpunkt stellt – der Garant für effektive Trainingseinheiten. Personaltraining bedeutet dabei immer eine 1:1 Trainingsbetreuung. „Flüchten“ ausgeschlossen, der innere Schweinehund hat wenig Chancen.

Die Trainerinnen und Trainer motivieren Sie in jedem Workout und gestalten Ihre Trainingseinheit so, dass Sie Ihre Ziele garantiert erreichen. Das Fitnessprogramm kann draußen stattfinden, ist jedoch genauso gut indoor möglich. Dank modernster Techniken bietet FIT TEAM Lüneburg zudem individuelles Online Training an, das gerade auch bei älteren Teilnehmern und Corona-Risikopersonen sehr beliebt ist. Dabei braucht der Kunde nicht auf seinen gewohnten Trainer zu verzichten. Über einen speziellen Link im Netz werden Sie schon wenige Sekunden später persönlich zur Trainingseinheit abgeholt.

## Wer einmal mit dem FIT TEAM Lüneburg trainiert hat, wird sofort die positiven Effekte spüren, die auf Körper und Geist wirken.

Und schon kann es losgehen mit dem gezielten Programm. Perfekt betreut, aber trotzdem mit Abstand, machen auch diese Trainingseinheiten viel Spaß und sorgen für Fitness und Beweglichkeit. Wer einmal mit



### Angebote 01/2021

• **10 FIT TEAM Trainingseinheiten** buchen und **11 Einheiten erhalten** \*

• **5 Einheiten buchen** inkl. **30 Minuten Ernährungscoaching** \*

(\*einmalig buchbar)

dem FIT TEAM Lüneburg trainiert hat, wird sofort die positiven Effekte spüren, die auf Körper und Geist wirken.

### Firmenfitness auch im Home-Office

Unzählige Arbeitnehmer sind als Folge der Corona-Krise im Home-Office. Was zuerst zeitsparend und vor allem sehr bequem zu sein schien, hat jedoch auch große Auswirkungen auf die Mobilität der Menschen. Für das FIT TEAM Lüneburg steht fest: Der Bewegungsmangel der Bevölkerung hat durch diese Entwicklung noch einmal zugenommen. Die Wege zum Betrieb oder zur Firma fallen weg. Mal kurz aufstehen, sich strecken und anschließend ein paar Schritte zum Drucker, zum Kollegen am Ende des Flures oder zur Mittagspause – Fehlanzeige. Gerade Verspannungen im Schulter- und Nackenbereich machen nun vielen Schreibtischarbeitern zunehmend das Leben schwer. Viele Firmenchefs haben bisher mit maßgeschneiderten Programmen von FIT TEAM Lüneburg rund um das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bei ihren Angestellten für mehr Bewegung gesorgt. Doch die Trainer unterstützen die Betriebe und Firmen auch weiterhin bei dem Wunsch, das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und zu verbessern. Schließlich funktioniert das auch im Home-Office. Die Präventionsprogramme lassen sich genauso gut als Online-Angebote durchführen.

Gezielte und individuelle Firmenfitness kann gerade in diesen belastenden Zeiten die Arbeitsausfallzeiten senken und die Widerstandskraft der Mitarbeiter erhöhen. Egal ob Schreibtischberufe oder Tätigkeiten, die eine einseitige Belastung mit sich bringen – gezielte Übungen mit dem FIT TEAM können Verspannungen oder sonstige Beschwerden lindern. Da die Programme von der Zentralen Prüfstelle für Prävention zertifiziert sind, übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen in vielen Fällen einen erheblichen Anteil der entstehenden Kosten. Fit bleiben im Home-Office – auch dabei hilft FIT TEAM. Kontaktieren Sie FIT TEAM für ein Gesundheitsprogramm ganz nach Ihren Zielen, Wünschen und zeitlichen Kapazitäten.



#### ■ FIT TEAM Lüneburg

Gesine Ratajczyk

Tel.: (0171) 5121717

[www.personal-trainer-lueneburg.de](http://www.personal-trainer-lueneburg.de)

E-Mail: [gesine@fitteam-personaltrainer.de](mailto:gesine@fitteam-personaltrainer.de)

# „Wir sind Lüneburg“

**Finanzielle Hilfe und Unterstützung für Künstler, Bar- und Clubbesitzer:**

**Die Lüneburgerin Gaby Rühle hat eine neue Spendenaktion ins Leben gerufen.** VON CHRISTIANE BLEUMER

**W**er in Lüneburg aufgewachsen und verwurzelt ist, den treffen die coronabedingten Schließungen der Bars und Kneipen nicht nur deshalb, weil man im Moment keine Möglichkeit mehr hat, dort etwas zu essen oder zu trinken. Vielmehr geht es immer auch um ein Stück authentisches Lüneburg, das jetzt fehlt. „Manche Läden und Lokale zum Beispiel am Stint kenne ich schon seit der Teeniezeit“, beschreibt Gaby Rühle. „Damit bin ich quasi aufgewachsen.“ Im Laufe der Jahre habe sich oftmals eine echte Freundschaft zu den Gastronomen entwickelt. „Das aktuelle Situation der Bar- und Clubbesitzer, aber auch die derzeitige Lage der Musiker, Tätowierer oder Eventtechni-

ker, die ohne Einkünfte sind, berührt mich deshalb einfach. Den Leuten brechen ihre Einnahmen komplett weg.“ Doch nur jammern hilft nicht, findet Gaby Rühle. Die 49-jährige Lüneburgerin hat deshalb eine Spendenaktion ins Leben gerufen, um einigen Lüneburger Akteuren in den Bereichen Kunst, Kultur und Gastronomie finanziell helfen zu können.

„Wir sind Lüneburg“ heißt ihre Aktion. Dieser einprägsame Slogan schmückt auch ihre speziell für diesen Zweck bedruckten 20 Sammeldosen. Zwei gezeichnete Hände auf der Vorderseite symbolisieren den Zusammenhalt, der nötig ist, den Betroffenen zu helfen.

Schnelle und vor allem unbürokratische Hilfe erhofft sich Gaby Rühle von dieser Aktion. Sie verspricht, das gesammelte Geld eins zu eins an die Menschen weiterzugeben, die es im Moment am dringendsten benötigen. Um möglichst viel Spenden zu sammeln, ist auch die einfallsreiche Lüneburgerin selbst mit der Sammeldose unterwegs gewesen. Während des erneuten Lockdowns kann aber genauso gut auf ein extra für diesen zweck eingerichtetes Konto gespendet werden, damit Lüneburgs Kunst- Kultur- und Gastronomieszene auch nach der Coronakrise weitermachen kann. Wer noch Fragen hat, kann sich direkt an die Initiatorin Gaby Rühle wenden: Tel.: 0172-4195712.



v. l. n. r.: Huw Hamilton (Sänger und Besitzer vom Old Dubliner Irish Pub), Gaby Rühle und Sasan Samaki, Mitinhaber vom Beekays.

**Spendenkonto:**  
**Gabriele Rühle**  
**IBAN:**  
**DE79 2405 0110 0065 7805 87**  
**Sparkasse Lüneburg**  
**Verwendungszweck:**  
**Wir sind Lüneburg**



Sänger und Vocalcoach Henning Basse



Sänger und Eventtechniker Mirko Heil



Tätowierer Rod Capurro



DER NEUE PEUGEOT 2008  
FULL ELECTRIC  
UNBORING THE FUTURE  
MOTION & e-MOTION



PEUGEOT

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

€ 31.700,-

Barpreis für den  
**PEUGEOT Neuer e-2008 Active Elektromotor 136**

Abzüglich 6000,- €  
Umweltbonus

- Einparkhilfe hinten
- Klimaautomatik
- Spurhalteassistent

AUTO  
**brehm**

PEUGEOT e-2008 Elektromotor 136, 100 kW (136 PS): Reichweite: bis zu 320 km\*; Energieverbrauch: bis zu 17,8 kWh/100 km\*; CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 0 g/km\*.

\*Die Energieverbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte wurden nach der neu eingeführten „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt (vorbehaltlich der abschließenden Homologation). Die angegebenen Reichweiten stellen einen Durchschnittswert der Modellreihe dar. Die Werte können je nach Ausstattung, gewählten Optionen und Bereifung variieren. Die Angaben zu Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · [www.autobrehm.de](http://www.autobrehm.de)

# In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT VON  
CAROLIN BLEUMER (STAND: 20.12.2020)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin,  
Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg  
und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des  
Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

**[termine@quadratlueneburg.de](mailto:termine@quadratlueneburg.de)**

## Anna Katharina Hahn liest aus „Aus und davon“

Hörsaal 2, Leuphana Universität  
Mittwoch, 13. Januar  
19.30 Uhr

Anna Katharina Hahn, geboren 1970, stand mit ihrem Roman „Am Schwarzen Berg“ 2012 auf der Shortlist für den Preis der Leipziger Buchmesse und auf Platz eins der SWR Bestenliste. Die Recherchen für „Aus und davon“ führten sie in die USA und nach Mainz, wo sie 2018 Stadtschreiberin war. „Aus und davon“ entfaltet ein Panorama zwischen Generationen, die einander immer weniger zu sagen haben. Elisabeth sitzt mit ihren Enkeln in Stuttgart, während sich ihre Tochter aus dem flirrenden Manhattan oder den Weiten eines provinziellen Hinterlands meldet. Durch Bilder und Textnachrichten, die um die halbe Welt geschickt werden, scheint das alles irgendwie zusammenzuhängen. Doch was nützt das, wenn ein Kind nicht nach Hause kommt? Ein Familienroman des 21. Jahrhunderts im Rahmen der LiteraTour Nord. Die Moderation hat Julia Menzel von der Leuphana Universität.

## Anne Weber liest aus „Annette, ein Heldinnenepos“

Hörsaal 2, Leuphana Universität  
Mittwoch, 20. Januar  
19.30 Uhr

Anne Weber, geboren 1964 in Offenbach, lebt seit 1983 in Paris. Sie übersetzt aus dem Deutschen ins Französische und vice versa und schreibt ihre Bücher in beiden Sprachen. Für ihre Texte erhielt sie u.a. den Heimito von Doderer-Literaturpreis, den 3sat-Preis, den Kranichsteiner Literaturpreis und zuletzt 2020 den Deutschen Buchpreis. Anne Beaumanoir geboren 1923 in der Bretagne, schon als Jugendliche Mitglied der kommunistischen Résistance, Retterin zweier jüdischer Jugendlicher, 1959 zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wegen ihres Engagements auf Seiten der algerischen Unabhängigkeitsbewegung –



Anne Weber/Thorsten Greve

noch heute ist sie ein lebendiges Beispiel für die Wichtigkeit des Ungehorsams. Anne Weber wagt ein literarisches Experiment und erzählt dieses unwahrscheinliche Leben in einem brillanten Heldinnenepos.

## Olga Grjasnowa : „Der verlorene Sohn“

Hörsaal 2, Leuphana Universität  
Mittwoch, 27. Januar  
19.30 Uhr



Olga Grjasnowa/Joaachim Gren

Olga Grjasnowa, geboren 1984 in Baku, Aserbaidschan, lebt in Berlin. Ihr Debütroman „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ wurde mit dem Klaus-Michael Kühne-Preis und dem Anna Seghers-Preis ausgezeichnet. 2017 erschien ihr vielbeachteter Roman „Gott ist nicht schüchtern“. Ihr neues Buch „Der verlorene Sohn“ führt in den Nordkaukasus, 1838: Jamalludin wächst als Sohn eines mächtigen Imams auf. Seit Jahrzehnten tobt der Kaukasische Krieg. Sein Vater wird von der russischen Armee immer mehr bedrängt. Schließlich muss er seinen Sohn als Geisel an den Hof des Zaren nach St. Petersburg geben, um die Verhandlungen mit dem Feind aufzunehmen. Olga Grjasnowa erzählt sprachmächtig von einem Kind, das zwischen zwei Kulturen und zwei Religionen steht und seine Identität finden muss.

## Ehrung für Gabriele Klipstein und Ulrich Koch

Das Gremium des Dr.-Hedwig-Meyn-Preises hat entschieden: Gleich zwei Lüneburger Kunstschafter, die Malerin Gabriele Klipstein sowie der Dichter Ulrich Koch, wurden jetzt mit dem Kunstpreis der Hansestadt ausgezeichnet. Die Preisträgerin Gabriele Klipstein lebt und arbeitet seit 1988 in Lüneburg. Dem Studium der Malerei folgte neben langjähriger Ausstellungstätigkeiten auch die pädagogische Kunstvermittlung. Seit vielen Jahren gibt sie sowohl in der Kunstschule Ikarus als auch in ihrem Atelier Kurse für Kunstinteressierte jeden Alters. Dabei legt Klipstein Wert auf den sozialen und gesellschaftlicheren Aspekt der Kunst, sowohl im Umgang mit den Kunstschülerinnen und -schülern als auch bei der Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der Lüneburger Kulturszene. Mit dem zweiten Preisträger Ulrich Koch wird seit der ersten Verleihung im Jahr 2002 erstmals wieder ein Lyriker mit dem Dr.-Hedwig-Meyn-Preis geehrt. Die Laudatio auf Ulrich Koch hielt eben dieser erste Preisträger, Heinz Kattner, der seiner Freude über die Auszeichnung seines in der Literaturlandwelt viel geschätzten Freundes Ausdruck verlieh: „Seit etlichen Jahren kenne und schätze ich den Dichter Ulrich Koch. Er ist ein Autor, der sowohl in der konzentrierten kurzen Form bis zum Aphorismus, im strophischen Gedicht und auch in der langzeiligen zum Poem tendierenden Lyrik seine außerordentliche Sprachkraft entfaltet.“

Inzwischen zehn Gedichtbände hat Koch veröffentlicht, die auch im Feuilleton der überregionalen Tageszeitungen viel Beachtung finden. Sein zuletzt erschienener Gedichtband „Selbst in hoher Auflösung“ stand im



Hansestadt Lüneburg

**Dem Lyriker Ulrich Koch (links) und der Malerin Gabriele Klipstein (mitte) wurden von Oberbürgermeister Ulrich Mädge gemeinsam mit Ratsfrau Birte Schellmann der Dr.-Hedwig-Meyn-Preis im Lüneburger Rathaus überreicht.**

Februar 2018 auf der Bestsellerliste des SWR. Für den Lyriker Koch hat der Preis eine besondere Bedeutung: „Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung, nicht nur für mich, sondern vor allem auch darüber, dass die Lyrik damit wieder mehr Aufmerksamkeit bekommt.“

## Turn back to Turner

**2-Tage-Intensivkurs  
Atelier Gudrun Jakubeit  
KulturBäckerei  
Sa, 6. Februar + So, 7. Februar  
10.00 - 17.00 Uhr**

Vom Meister des Lichts lernen: Goldgelbes Leuchten des Morgens, in Dunst aufgelöste Architektur oder eine tief stehende Sonne, die das spiegelnde Meer in ein melancholisches Licht taucht. Mit malerischen Mitteln wie dem Auflösen, Übergießen, Rauskratzen oder Setzen von mi-



nimalen Konturen werden an diesem Wochenende die Effekte unterschiedlicher Lichtverhältnisse erprobt und spannungsvolle Atmosphären geschaffen. So vielseitig, wie Turners Werk sich uns präsentiert, so groß kann die Bandbreite der unterschiedlichen Maltechniken sein, die an diesem Wochenende zum Einsatz kommen. Aquarell, Tusche, Acryl, verschiedene Stifte, Spachtel und Schwämme bilden die Ausrüstung. Reisefotos und atmosphärische Stimmungsbilder gerne mitbringen. Es wird ein experimentelles Wochenende! Begrenzte Teilnehmerzahl, Anfänger und Fortgeschrittene sind willkommen.

Anmeldungen unter E-Mail: gudrun@jakubeit.info oder per Telefon: 0175 48 68 735. Infos unter: www.gudrun.jakubeit.info

## Vorfahrt für Radfahrer in Lüneburg

Mit einem Fahrradstraßenring um die Innenstadt herum möchte die Hansestadt Lüneburg den Radverkehr weiter fördern. Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer sollen über die Neue Sülze – Salzstraße – Lambertiplatz – Wallstraße – Haagestraße – Kalandstraße – Bei der St. Johanniskirche –

# WohnStore

*Die Raumgestalter*

## Maßarbeit auch in 2021.

**Raumausstatter-  
Profis unter  
einem Dach:**

Raumplaner,  
Maler, Bodenleger,  
Monteure, Dekorateur  
und alle weiteren Mitarbeiter  
freuen sich auf Ihre Pläne!

**Parkett · Laminat · Design- & Teppichböden · Farben  
Tapeten · Gardinen · Jalousien · Rollos · Plissee  
Markisen · Insekten- & Pollenschutz · Türen & Zargen  
Beraten · Planen · Aufmessen · Malen · Tapezieren  
Nähen · Ketteln · Dekorieren · Verlegen · Montieren**

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg  
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–18 Uhr

**www.meinwohnstore.de**



Hansestadt Lüneburg

**Das Team Mobilität der Hansestadt Lüneburg macht in der Wallstraße auf die neue Fahrradstraße aufmerksam.**

Altenbrückertorstraße – Ilmenaustraße – Auf dem Kauf – Lüneburgerstraße – Bardowicker Str. – Am Ochsenmarkt schnell und komfortabel an ihr Ziel kommen, ohne durch Lärm oder Ampel gestört zu

werden. Der Fahrradstraßenring soll in mehreren Teilabschnitten zwischen 2021 und 2024 realisiert werden. Der Anfang ist bereits gemacht. In der Wallstraße gelten nun neue Regeln:

- Autos und Busse müssen ihre Geschwindigkeit an das Tempo der Radfahrerinnen und Radfahrer anpassen.
- Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen nebeneinander fahren.
- Autos und Busse dürfen Fahrräder nur überholen, wenn ausreichend Platz ist. Auch beim Überholen darf die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h nicht überschritten werden. „Fahrradfahrer spielen hier nun die erste Geige“, erklärt Sebastian Heilmann, Mobilitätsreferent der Hansestadt Lüneburg. Damit sich alle mit der neuen Verkehrsregelung vertraut machen können, hat das Team Mobilität der Hansestadt erklärende Banner in

der Wallstraße platziert und einen Brief an die Anwohnerinnen und Anwohner verteilt. Wie Fahrradstraßen funktionieren, erläutert Sebastian Heilmann auch in einem Video: <https://youtu.be/LNY97XNR7U4>.

Im ersten Halbjahr 2021 erhält die Wallstraße eine neue Fahrbahndecke und dann auch sehr große Fahrradstraßenpiktogramme sowie die Fahrbahn optisch einengende Randmarkierungen.

## Termin der 35. Musikwoche Hitzacker verschoben

**Festival findet vom 30. April bis 9. Mai 2021 statt**

Aufgrund der anhaltend hohen Coronaviruses-Infektionszahlen wird die für Februar

geplante 35. Musikwoche Hitzacker in den Zeitraum vom 30. April bis 9. Mai 2021 verlegt. „Glücklicherweise ist es gelungen, die Konzertprogramme und die Besetzung weitestgehend zu erhalten“, freut sich Dörte Schmieta, 1. Vorsitzende des Fördervereins der Musikwoche Hitzacker. Bereits bestellte Karten behalten ihre Gültigkeit, können aber auch zurückgegeben werden. Detaillierte Informationen zum Programm und die Möglichkeit der Online-Kartenbestellung gibt es unter [www.musikwoche-hitzacker.de](http://www.musikwoche-hitzacker.de), per E-Mail unter [kontakt@musikwoche-hitzacker.de](mailto:kontakt@musikwoche-hitzacker.de) oder telefonisch. Ab dem 11. Januar ist das Kartenbüro montags von 14 bis 16 Uhr und dienstags bis donnerstags von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Schwerpunkt der 35. Musikwoche ist das Thema „Ouverture“. Neben dem Künstlerischen Leiter und Oboisten Albrecht

# Genussvoll ins neue Jahr

**G**enießer kann man das ganze Jahr über glücklich machen mit dem „Gutscheinbuch.de Schlemmerblock Lüneburg & Umgebung“. Ob für den Partner oder als kleines Präsent für die Eltern oder Großeltern oder gute Freunde - wer ein Geschenk für alle sucht, greift zum „Gutscheinbuch.de Schlemmerblock Lüneburg & Umgebung“. Doch über den Gastronomie- und Freizeitführer voller 2:1- oder manchmal auch 4:2-Gutscheine freuen sich nicht nur Genießer, sondern auch Well-

ness-Jünger, Adrenalin-Junkies, Kulturinteressierte und viele mehr. Zurzeit gibt es das Büchlein voller unwiderstehlicher Angebote statt für 39,90 Euro für nur 21,90 Euro! Nutzen Sie bei der Bestellung unter [gutscheinbuch.de](http://gutscheinbuch.de) einfach den Code SBL21.

Den Schlemmerblock können Sie übrigens auch während des Lockdowns nutzen. Die neuen Corona-Angebote für Lieferung und Abholung machen's möglich! Nutzen Sie die täglich wachsende Anzahl an Zusatzangeboten für Lieferung und Abholung und unterstützen Sie damit die Gastronomie-Teilnehmer nach dem Motto „2x Genuss, 1x Rabatt, 1x Support“.

Die Zusatzangebote sind in den Teilnehmerlisten auf [gutscheinbuch.de](http://gutscheinbuch.de) gekennzeichnet oder über den QR-Code im Block auf der Seite des jeweiligen Anbieters einzusehen. Die Teilnehmerliste für Lüneburg können Sie unter [www.gutscheinbuch.de/Schlemmerblock/Lueneburg-Umgebung-2021](http://www.gutscheinbuch.de/Schlemmerblock/Lueneburg-Umgebung-2021) einsehen.

Noch schöner ist es natürlich, nach dem Ende des Lockdowns endlich wieder in das Lokal der Wahl hinein zu gehen. Wie gut, dass der „Gutscheinbuch.de Schlemmerblock Lüneburg & Umgebung 2021“ bis zum 1.12.2021 gültig ist. So können Genießer-Wün-

sche noch lange wahr werden. Außerdem gibt es eine zusätzliche Überraschung: Die GutscheinbuchPlus-Card in jedem Block gewährt Zugriff auf über 5.000 weitere kostenlose Online-Coupons mit 2:1-Angeboten für ganz Deutschland. Einfach unter [www.gutscheinbuch.de/plus](http://www.gutscheinbuch.de/plus) anmelden, Wunsch-Gutscheine online oder direkt über ein mobiles Endgerät generieren und damit auch spontan unterwegs genießen und sparen.



## Verlosung

### Fünf Gutscheinblöcke für Quadratleser

Wenn Sie einen der fünf Gutscheinblöcke gewinnen möchten, schreiben Sie einfach eine E-Mail bis zum 8. Januar an [bleumer@quadratlueneburg.de](mailto:bleumer@quadratlueneburg.de). Die Ausgelosten können sich auf ein genussvolles Jahr 2021 freuen.

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*

# FÜR JEDEN DAS PASSENDE CLEVER.



## ŠKODA

Bis zu 4.750,- €  
Preisvorteil<sup>1</sup>

### Der ŠKODA KODIAQ CLEVER.

Lust auf eine **CLEVERBESSERUNG**? Dann lernen Sie jetzt den ŠKODA KODIAQ CLEVER kennen. Er begeistert mit cleveren Highlights wie einer elektrischen Heckklappenbedienung inkl. Komfortöffnung, einem Spurhalte-, Spurwechsel- und Ausparkassistenten, einem Adaptiven Abstandsassistenten sowie beheizbaren Vordersitzen und äußeren Rücksitzen. LED-Hauptscheinwerfer und 19"-Leichtmetallfelgen beweisen, wie hervorragend ein markanter Look zu einer cleveren Ausstattung passen kann. Ein weiteres Highlight: 5 Jahre Garantie<sup>2</sup> sind bei unserem Sondermodell bereits inklusive. Jetzt mit bis zu **4.750,- € Preisvorteil<sup>1</sup>**. ŠKODA. Simply Clever.

<sup>1</sup>Preisvorteil bei Erwerb des optionalen Ausstattungspakets „Business Columbus“ gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH für vergleichbar ausgestattete Serienmodelle der Ausstattungslinie Ambition, bei jeweils 19 % Mehrwertsteuer.

<sup>2</sup>36 Monate Garantieverlängerung im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit der ŠKODA Garantie+, der Neuwagen-Anschlussgarantie der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, bei einer maximalen Gesamtfahrleistung von 50.000 km innerhalb des Garantiezeitraums. Die Leistungen entsprechen dem Umfang der Herstellergarantie. Mehr Details hierzu erfahren Sie bei uns oder unter [skoda.de/garantieplus](http://skoda.de/garantieplus)

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**AUTOHAUS PLASCHKA GmbH**

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, T 04131223370, [www.plaschka.com](http://www.plaschka.com)

## In der Cartoon-Reihe des Lübecker Grafikers Andreas Zöls geht es wieder um die Welt der kleinen Dinge:



Mayer werden unter anderem herausragende Musiker wie die Geigerin Liza Ferschtman, die Pianisten Martin Stadtfeld und Hinrich Alpers, der Cembalist Vital Julian Frey, das Blockflötenensemble Flautando Köln sowie das Alte-Musik-Ensemble der NeoBarock in Hitzacker auftreten. Als Portraitkünstlerin wird die international gefeierte Fagottistin Sophie Dervaux die Musikwoche bereichern. Auch der Star-Countertenor Valer Sabadus wird 2021 in Hitzacker zu hören sein.

### Briefe gegen die Einsamkeit

Ein Umschlag mit der Aufschrift „An eine liebe Oma“, ein Album voller Kinderzeichnungen, Briefpapier mit glitzernden Sternen und tröstenden Worten, Rätsel, Gedichte und Kochrezepte, fast 2500 Briefe für Lüneburger Seniorinnen und Senioren sind bei der Aktion gegen Einsamkeit im Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) REGION Lüneburg eingegangen.

„Ich bin beeindruckt, wie viele Menschen sich Zeit genommen haben und eine fast schon vergessene Kommunikationsform wieder haben aufleben lassen“, zieht Sozialdezernentin Pia Steinrücke Bilanz. Ob Jung, ob Alt, ob aus Lüneburg oder darüber hinaus: Die Idee hat Kreise gezogen und zahlreiche Fans und Nachahmer über die Grenzen der Hansestadt hinaus



Sozialdezernentin Pia Steinrücke übergibt die Briefe für die die Bewohnerinnen und Bewohner der GBS Senioren Residenz Neue Sülze.

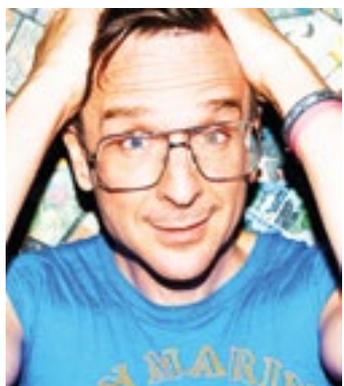
gefunden. Sogar aus San Francisco wurde ein Brief verschickt. Wer auch gerne zum Stift gegriffen hätte, es aber nicht mehr geschafft hat, muss nicht traurig sein. „Ich könnte mir gut vorstellen, dass wir das nächste Jahr um die Weihnachtszeit wiederholen“, kündigt Steinrück an. Nun will die Sozialdezernentin die Aktion gemeinsam mit dem Team der Stadtteilorientierten Seniorenarbeit auswerten, schauen, was gut lief und was vielleicht noch verbessert werden könnte. Eines steht für sie aber schon jetzt fest: „Auf die Solidarität der Menschen ist Verlass.“

Die Aktion könnte letztlich sogar zum Dauerbrenner werden: „Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Adressen angegeben“, sagt Steinrück. „So können hoffentlich viele langwährende Brieffreundschaften geknüpft werden.“

## Schröders Garten Freiluftbühne auch 2021

Unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln wird es auch 2021 ein vielfältiges und umfangreiches Kulturprogramm in Schröders Garten geben. Erste Veranstaltungen stehen schon fest, andere sind noch in Vorbereitung.

Am 18. April startet Linus Volkmann auf der Bühne an der Ilmenau. Er ist Buchautor und Popjournalist, lange Zeit arbeitete er als Redakteur für das Magazin Intro – nun aber ist er frei wie Sperrmüll auf der Straße. Seine Texte, Rants und Clips finden sich unter anderem bei arte, VICE, WDR, Titanic oder Spiegel Online. Zudem konzipiert er Beiträge für

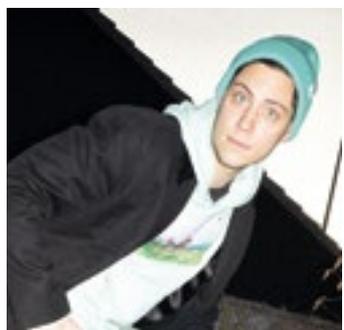


Linus Volkmann/Frederike Wetzel

Jan Böhmermanns „Neo Magazin Royale“. Sein Beitrag „Eier aus Stahl – Max Giesinger und die deutsche Industriemusik“ erhielt sogar den Grimme-Preis! Nach seinem Auftritt auf dem A Summer's Tale Festival 2018 gastiert Linus Volkmann erstmals mit seinem Programm in Lüneburg.

Schon am 29. April geht es weiter mit David Friedrich. „Aber schön war es doch“ heißt das abendfüllende Soloprogramm mit Poetry Slam, Stand Up und Musik.

Wir reden hier aber nicht von dem Typen aus dem Dschungelcamp – der heißt nur genauso. Aber der ist eigentlich Schlagzeuger, der David Friedrich aus dem Poetry Slam kann kein Instrument spielen. Dafür hat er ein Jahr lang im Kinderkanal den Kummerkasten moderiert. NDR Zuschauer und Slam-Fans kennen ihn als Moderator oder Bühnenliteraten. Er macht das ganze seit 2006 und hat alles



David Friedrich/Tim Brünig

gewonnen, was man gewinnen kann. Spielt das eine Rolle? Nein. Preise sind Schall und Rauch. Poésie kann man nicht bewerten. Aber bestaunen. 90 Minuten lang. Es wird vielleicht eine Tombola geben. Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es im neuen Ticketshop unter [kiosk.heiterundwolkig.org](http://kiosk.heiterundwolkig.org)

## Hansestadt schließt Vertrag für 265 Wohnungen

Der Rat der Hansestadt Lüneburg hat Oberbürgermeister Ulrich Mädge einstimmig grünes Licht für den Abschluss eines städtebaulichen Vertrages über neun Wohnhäuser mit 265 Wohnungen an der Wilhelm-Leuschner-Straße gegeben. Projektentwickler ist die Eckpfeiler Immobilien Gruppe aus Pullach bei München. Den Vertrag schließt die Hansestadt Lüneburg mit der eigens von Eckpfeiler für diesen Gebäudebestand gegründeten Vestabilo Lüneburg Immobilienverwaltungsgesellschaft. Ziel des Abschlusses ist es, die Wohnverhältnisse für die Mieterinnen und Mieter durch Modernisierungen und Instandsetzungen deutlich zu verbessern. Für 30 Prozent der Wohnungen gilt eine Mietpreisbindung, zudem werden sich Hansestadt und Vestabilo regelmäßig über Neuvermietungen abstimmen. Ebenso sieht der Vertrag vor, dass vor Ort eine Hausmeisterstelle sowie ein Mieterbüro vorzuhalten sind.

Für Ulrich Mädge ist die Unterschrift unter einen gemeinsamen städtebaulichen Vertrag für die Häuser ein Meilenstein nach jahrzehntelangem Bemühen um eine Verbesserung für die Häuser und ihre Bewohnerinnen und Bewohner.

**Komplettlösungen**  
professionell, schnell und umweltfreundlich!



**Ursachen aufdecken!  
Schäden beseitigen!  
Bausubstanz erhalten!**

**SANTECH ist ein modernes Unternehmen, entstanden durch den Zusammenschluß von Kompetenzen aus zwei traditionsreichen Fachbetrieben.**

Unser umfangreiches Leistungsangebot mit über 15-jähriger Erfahrung in der Sanierungstechnologie machen uns zu einem kompetenten Dienstleister und Partner für individuelle Problemlösungen jeder Art. Modernste Diagnose- und Messtechniken, fachgerechte Instandsetzungen und ein zuverlässiger Komplettservice an **365 Tagen im Jahr** runden unser Angebot ab.

**Wir bieten:**

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

**SANIERUNGSTECHNOLOGIE**  
**SANTECH**

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg  
**Tel. 0 41 31 / 68 07 97**

Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz



# Akku fast leer

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

**R**und um die Uhr erreichbar, jederzeit sozial vernetzt – keine Frage, mit dem Smartphone ist das Leben flexibler geworden. Gleichzeitig verwandelt es uns in Zombies, die nach WLAN lechzen. Den Eindruck bekomme ich zumindest, wenn ich mich selbst beobachte. Ich nutze mein Handy als Kalender, Schrittzähler, Wecker, Fotoapparat, MP3-Player, Navi – kurzum: für nahezu alles. Wartezeiten – egal ob beim Bäcker oder Zahnarzt – fülle ich grundsätzlich mit WhatsApp, Facebook oder dem obligatorischen Wettercheck. Laufen ohne Musik? Bahnfahrt ohne digitale Berieselung? Laaaaangweilig! Nennen wir die Dinge beim Namen: Ich bin zum Sklaven meines Handys geworden.

Leider ist auf dieses Ding kein Verlass mehr. Ich bin nicht sicher, ob Altersschwäche der Grund dafür ist oder doch die energiezehrende Schrittzähler-App, die rund um die Uhr auf Bewegungen lauert. Jedenfalls hält mein Akku kaum noch einen Tag durch. Und dieser Zustand macht mir ehrlich gesagt schwer zu schaffen. Sobald mein Smartphone eine Akkuleistung von unter 50 Prozent signalisiert, werde ich

bereits nervös. Unter 20 springen bei mir die Alarmglocken an und ich scanne den Raum vorsorglich nach Steckdosen ab. Ertönt schließlich der schrille Akku-Warnton, bleiben mir noch maximal zehn Minuten. Dann heißt es Game Over. Rien ne va plus. Spätestens in diesem Moment bekomme ich Beklemmungsgefühle. Vielleicht ruft gerade jetzt der Kindergarten an, weil mein Sohn vom Klettergerüst gestürzt ist; oder die Lotterie, um mir mitzuteilen, dass ich Millionärin bin. Ja, ich weiß, das ist eher unwahrscheinlich. Aber es könnte ja auch sein, dass ICH dringend einen Anruf tätigen muss – zum Beispiel, weil ich in der Drehtür eingeklemmt bin oder mich im neuen Einkaufscenter verlaufen habe. Versuchen Sie heutzutage mal, eine Telefonzelle zu finden – bundesweit sind nur noch etwa 30.000 in Betrieb. Gefühlter Mangel herrscht auch bei öffentlichen Uhren. Ist mein Handy ohne Saft, weiß ich nie, wie spät es ist, weil ich keine Armbanduhr am Handgelenk ertragen kann. So muss ich ständig andere Menschen nach der Uhrzeit fragen und komme mir dabei so hilflos vor wie ein Ostfriesen in Shanghai.

Darum habe ich auch immer ein Ladekabel in der Handtasche. Und glauben Sie mir, ich kann zur Hexe werden, wenn irgendjemand mir die letzte Steckdose vor der Nase wegschnappt.

Forscher tüfteln ja schon lange am Super-Akku. So ist in Japan einer entstanden, der mit gewöhnungsbedürftiger Stromquelle betrieben wird: Urin. 0,2 Milliliter reichen angeblich aus, um eine Spannung von 1,5 Volt zu erreichen. „NoPoPo“ nennt sich das Produkt. Das steht für Non-Pollution Power (Power ohne Umweltverschmutzung), auch wenn man im Zusammenhang mit Urin erstmal an ganz andere Dinge denkt... Sogar eine Pipette zur praktischen Befüllung ist mit im Lieferumfang.

Ich für meinen Teil würde mir wünschen, ich könnte unsere Akkus mit der unerschöpflichen Energie meiner Kinder aufladen. Einfach Kabel ins Ohr stecken und fröhlich anzapfen. So hätte ich gleich drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: ruhigere Kinder, entspanntere Eltern, volle Akkus. Auf die Idee sollte ich dringend ein Patent anmelden...

# HERZLICH WILLKOMMEN IN NEETZE



**2 – 4 Zimmer**

64 m<sup>2</sup> bis 144 m<sup>2</sup>

**€ 199.000**

–

**€ 349.000**

Unser aktuellstes Projekt

## IHR ZUKÜNFTIGER LEBENS(T)RAUM

Barskamper Weg in Neetze.

### NEUE GESCHÄFTSRÄUME

Zum 01. Februar 2021 beziehen wir  
unsere neuen Räumlichkeiten im

Ilmer Weg 23 in Bardowick.

**Wohn(t)räume** neu entdecken

**NIEBUHR**  
IMMOBILIEN  
VERKAUF • VERMIETUNG • VERTRAUEN

  
**MÜLLER TRAUMHAUS**  
Bauträger GmbH

**Niebuhr Immobilien**  
Ilmer Weg 23  
21357 Bardowick  
04131 - 76 55 250

**Müller Traumhaus Bauträger GmbH**  
Ilmer Weg 23  
21357 Bardowick  
0 172 - 400 08 33



[www.niebuhr-immobilien.de](http://www.niebuhr-immobilien.de)

[www.mueller-traumhaus.de](http://www.mueller-traumhaus.de)



# Aufstieg und Fall einer mittelalterlichen Stadt

Unsere Autorin Irene Lange nimmt Sie mit auf einen kleinen Streifzug durch Lüneburgs Nachbarort Bardowick. Der Flecken war einstmals ein bedeutender Handelsplatz.

**Z**u den ältesten Orten in Norddeutschland zählt Bardowick. In einer wenig bekannten französischen Chronik wurde „Barduwic“ 785 zum ersten Mal erwähnt. Zeitgenössische Quellen berichten über den Besuch Karls des Großen im Jahr 795. Dieser erkannte schnell die Bedeutung des Handelsortes - nicht zuletzt durch die günstige geographische Lage. Zum einen war es die Verbindung zum offenen Meer durch die damals noch komplett schiffbare Ilmenau - zum anderen waren es die guten Handelsmöglichkeiten mit den östlichen Gebieten. Schon 805 richtete Karl der Große eine Zollstelle ein, um von hier aus den Waffenhandel mit den Slawen kontrollieren zu können. Da sich auch immer mehr Kaufleute ansiedelten, erlangte der Ort zunehmend an Bedeutung.

Im 11. und 12. Jahrhundert erlebte Bardowick eine Blütezeit. Es war ein florierender Fernhandelsplatz und besaß sogar Markt-, Münz- und Zollrechte. Der Ort war derart attraktiv geworden, dass mehrere Reichstage abgehalten wurden. Auch kaiserliche Besuche sind bezeugt. Ab Mitte des 12. Jahrhunderts wurde der Welfenherzog Heinrich der Löwe Bardowicks Herr. Er förderte anfangs Bardowick. Aber als er sein Herrschaftsgebiet nach Osten ausgeweitet hatte, wurde Lübeck für ihn interessanter. So kam es, dass der Ort seine städtischen Rechte allmählich verlor. Schließlich kam es sogar zur weitgehenden Zerstörung Bardowick durch die Truppen des Herzogs am 28. Oktober 1189.

Aber ein bedeutendes Bauwerk hatten die Truppen verschont – den Dom St. Petri et Pauli. Erstmals wur-



**Ursula Schwanitz-Roth, Leiterin der Bücherei der Samtgemeinde Bardowick und Expertin für die Geschichte des Fleckens.**



Prächtiger Marienaltar, geschaffen um 1430



Spätgotisches Chorgestühl mit reichen Schnitzereien



de er in einer Urkunde des Jahres 1146 erwähnt. Erbaut wurde er zwischen 1389 und 1485 als gotische dreischiffige Hallenkirche mit ungewöhnlich niedrigen Türmen. Wahrscheinlich hat aber Karl der Große schon im 8. Jahrhundert eine Holzkirche an dieser Stelle bauen lassen. Ob Bardowick ursprünglich als Bischofssitz geplant war, ist ebenso wenig gesichert wie die Annahme, dass auch der Dombau ursprünglich dafür vorgesehen war. Fest steht, dass es nie ein Bischofssitz wurde, nicht zuletzt wegen der unruhigen Grenzlage. Die Bezeichnung „Dom“ erhielt die Kirche erst im 15. Jahrhundert, obwohl sie kein Bischofssitz war, wie allgemein üblich.

Ältester Bauteil ist der romanische Westbau, das sogenannte „Westwerk“, das wohl noch aus der Zeit Heinrich des Löwen stammt. Das Hauptportal stammt vermutlich aus dem 12. Jahrhundert. Im 15. Jahrhundert wurde das Kirchenschiff neu errichtet. Noch heute beeindruckt die Inneneinrichtung des Doms, unter anderem der prächtige Marienaltar, geschaffen um 1430. Ältestes Ausstellungsstück ist das bronzene Taufbecken aus dem 14. Jahrhundert. Einzigartig im norddeutschen Raum ist auch das spätgotische Chorgestühl mit reichen Schnitzereien.

## **Einzigartig im norddeutschen Raum ist auch das spätgotische Chorgestühl mit reichen Schnitzereien.**

Es gab noch weitere acht Gotteshäuser in Bardowick, die jedoch im Laufe der Jahrhunderte verfielen oder abgerissen wurden. Teilweise wurden sie auch durch einen verheerenden Sturm beschädigt, der im Jahre 1555 im Lüneburger Land wütete. Fünf der neun Kirchen wurden in den Folgejahren abgerissen. Lediglich von der Kirche St. Viti aus dem 12. Jahrhundert existiert noch der wieder aufgebaute Vititurm aus Fachwerk.

Seit dem ausgehenden Mittelalter war Bardowick Hauptort der Vogtei Winsen. Ab etwa 1400 erhielt es den Status eines Fleckens, der mit eingeschränkten städtischen Rechten ausgestattet wurde. Die Verwaltung oblag einem Bürgermeister und zwei „Rathmannen“. Bereits im 15. Jahrhundert betrieben die Bardowicker den Anbau von Gemüse und Kräutern. Beliefert wurde das gesamte Umland. Wichtiger Absatzmarkt war jedoch Hamburg und die Ware wurde über Ilmenau und Elbe dorthin transportiert. Schließlich entstand in der Stadt Hamburg sogar ein eigenes Verkaufs-, Lager und Wohnhaus, das „Zippelhaus“ (Zwiebelhaus). In den Sommermonaten lebten hier die Bardowicker Frauen, um das aus ihrem Heimatort frisch gelieferte Gemüse anzubieten. Mit einem Tragekorb auf dem Kopf zogen sie in die Wohnviertel und boten es mit dem Singsang „Wörteln, geele Wörteln“ (Wurzeln, gelbe Wurzeln) an. Aber auch die weißen Petersilienwurzeln waren sehr begehrt. Drei davon sind im Bardowicker Wappen zu sehen. Auch heute spielt die Landwirtschaft eine große Rolle. Gemüse aus Bardowick und Umgebung wird nicht nur von den Lüneburger Nachbarn hochgeschätzt.

# HIGHTECH IN BARDOWICK



## Verlängerte Öffnungszeiten

Am 13. und 20. Januar 2021 sind wir bis 19:00 Uhr für Sie da.

**Gleich persönlichen  
Wunschtermin vereinbaren!**

## Sehtestwochen 05. bis 31. Januar 2021

- Augeninnendruckmessung
- Kammerwinkelmessung
- Grauer Star Screening
- Refraktion auf 1/100 dpt.
- Hornhautdickenmessung



**optik meyer oHG**  
Pieperstraße 16  
21357 Bardowick  
04131 - 129 269

Mo bis Fr 9:00 bis 13:00  
14:30 bis 18:00  
Sa 10:00 bis 13:00

optik  meyer

BRILLEN AUS BARDOWICK



# Ein flinker Stinker

Der Iltis kann Feinde durch seinen üblen Geruch verjagen.

Der bevorzugte Lebensraum dieser Marderart sind Gewässer und Feuchtgebiete.

VON IRENE LANGE



**I**n ganz Europa – außer auf den Mittelmeerinseln, in Irland und in Teilen Skandinaviens – ist der Europäische Iltis verbreitet. Damit zählt er zu den häufigsten einheimischen Marderarten. Und dennoch gehört er mittlerweile zu den bedrohten Tierarten. Er benötigt Gewässer in seinem Lebensraum und bevorzugt daher Feuchtgebiete, die aber in unseren Breiten durch Flurbereinigungen, Trockenlegung und durch Intensivierung der Landwirtschaft immer seltener werden. Inzwischen hat er sein Gebiet erweitert und ist auch verbreitet in menschlichen Siedlungen unterwegs.

Sein Aussehen mit der schwarz-weißen Gesichtsmaske ist charakteristisch und soll Fressfeinde abschrecken. Der schlanke Körper mit kurzen Beinen ist dunkel gefärbt. Mit Kulleraugen, der kurzen Schnauze, kleinen Ohren auf dem runden Köpfchen wirkt er geradezu niedlich. Doch das täuscht. „Der Iltis ist ein kleines Raubtier“, weiß Thomas Mitschke, Vorsitzender des NABU Lüneburg, zu berichten. „Sein Revier- und Sozialverhalten ist allerdings wenig bekannt – die zumeist dämmerungs- und nachtaktiven Tiere sind selten zu sehen“. Ihm selbst sei es in den vergangenen zwei Jahren im Landkreis Lüneburg nur zweimal gelungen, in der freien Landschaft einen Iltis tagsüber und einen anderen in der Nacht zu beobachten.

Am Tage zieht sich der Iltis zurück, wobei er als Behausung zum Beispiel Stein- und Holzhaufen, aber auch vorhandene gegrabene Bauten anderer Tiere bevorzugt. Er ist ein hervorragender Schwimmer und Taucher. Daher begibt er sich vorzugsweise an Gewässern auf Nahrungssuche. „Als Stöberjäger frisst er, was er so findet“, erzählt Thomas Mitschke. Das können Fische, Amphibien, Würmer, aber auch Kleintiere sein - da ist er nicht wählerisch. Seine Beute packt er und tötet sie mit einem schnellen Biss in den Nacken. Natürlich verschmäht er auch Eier von Bodenbrütern oder deren Jungvögel nicht. So wird ihm nachgesagt, dass er in einen wahren Blutausch verfallen könne, wenn er in einen Hühner- oder Taubenstall eindringt. Dazu Thomas Mitschke: „Der Iltis ist kein Blutsauger oder Vampir. Vielmehr wird sein natürlicher Jagdinstinkt durch die flüchtenden und in Panik geratenen Tiere auf engstem Raum immer wieder neu ausgelöst.“ Dadurch käme es vor, dass er mehr Tiere tötet, als er eigentlich fressen könne.

Aber auch Iltisse werden vielfach zu Opfern, denn rund 60 bis 70 Prozent von ihnen sterben schon in ihrem ersten Lebensjahr. Häufig fallen sie großen Greifvögeln, dem Uhu und anderen Beutegreifern zum Opfer. Auch Katzen machen ihnen oft den Garaus. Dabei sind Iltisse durchaus wehrhaft. So trifft der Spruch „Stinkt wie ein Iltis“ insofern zu, als er mit einem übelriechenden Sekret aus der Analdrüse nicht nur sein Revier markiert, sondern ebenso Feinde abschreckt. Daher wird er auch als Stinker bezeichnet.

## **Der Bestand der Iltisse ist durch Zerstörung ihrer Lebensräume oder durch Giftstoffe über die Nahrungsaufnahme in den letzten Jahren stark rückläufig.**

Das Iltis-Männchen erreicht eine Größe von knapp 50 Zentimeter und ein Gewicht bis zu zwei Kilogramm, während das Weibchen nur etwa 40 Zentimeter groß wird und unter einem Kilogramm wiegt. Trotz ihrer kurzen Beine sind die Tiere sehr schnell. Schon seit dem Altertum wurden sie domestiziert, um zum Beispiel Kornkammern von Mäusen freizuhalten. Auch für die Kaninchenjagd hat man sie be-

nutzt. Dadurch ist die Gattung der Frettchen entstanden, die bis heute auch als Haustiere gehalten werden. „Man muss aber wissen, dass diese Tiere nicht einzeln gehalten werden sollten, denn sie sind im Gegensatz zu den wildlebenden Iltissen sehr gesellig und verspielt“, rät Thomas Mitschke. Übrigens: Sie schlafen bis zu 20 Stunden am Tag, sind also nur kurze Zeit wach. Zwar können sie sehr zahm werden, aber dennoch mit ihren messerscharfen Zähnen auch mal kräftig zubeißen. Sie aber komplett stubenrein zu bekommen, wird eher nicht gelingen. In der Wohnung machen sie reichlich Beute, klauen alles, was sie erwischen und wegschleppen können.

Der Bestand der Iltisse ist durch Zerstörung ihrer Lebensräume oder durch Giftstoffe über die Nahrungsaufnahme in den letzten Jahren stark rückläufig. „Nicht zuletzt tragen der Straßenverkehr und auch die Jagd zur Dezimierung der Tiere bei“, ist der NABU-Vorstand überzeugt. „Mittlerweile stehen sie in der Roten Liste der bedrohten Arten und werden trotzdem weiter bejagt“. Allein im Jagdjahr 2018/19 seien in Niedersachsen insgesamt 2762 Iltisse auf der Jagdstrecke gezählt worden; 29 Tiere waren es im Landkreis Lüneburg. „Die Bejagung Roter Listen-Arten ist ein absolutes No-Go“, klagt Thomas Mitschke und fordert, dass die Jagd auf die Iltisse umgehend eingestellt werden müsse.



**Iltis in freier Wildbahn**

# Sahnig, salzig, köstlich

**Die traditionelle Spirituosenmanufaktur Eggert hat etwas Neues kreiert. Die Lüneburger Salzsau, die der bekannten Sage nach für den Reichtum der alten Hansestadt verantwortlich sein soll, gibt es jetzt auch in flüssiger Form.**

**S**eit mehr als 77 Jahren werden in dem kleinen Heidekurort Bad Bevensen erlesene Spirituosen hergestellt. Ute und Arne Eggert führen die gleichnamige Spirituosenmanufaktur Eggert bereits in der dritten Generation. Mit der langjährigen Erfahrung, dem Wissen und der Handwerkskunst entstehen heute moderne Produkte wie der Calluna Lüneburger Heide Gin mit regionalen Botanicals oder Klassiker im neuen Gewand. Besonders be-

liebt bei den Kunden ist zum Beispiel Lotta´s Eierlikör. Alle Spirituosen basieren auf Familienrezepten und werden mit Liebe und Hingabe sorgfältig produziert.

Die neueste Spirituosenkreation ist auf die alte Sage der Lüneburger Salzsau zurückzuführen und gibt dem salzigen Sahne Lakritz Likör auch gleichzeitig seinen Namen. Feinste Sahne und Auszüge aus Lakritz, zusammen mit Weizenfeindestillat bilden die Grundlage

des Sahnelikörs. Verfeinert wird er – wie kann es anders sein – dann noch mit einer Prise Salz aus der Lüneburger Heide. Der neue Likör ist bei allen gutsortierten Lebensmittel- und Weinhändlern erhältlich.

■ **Heinz Eggert GmbH**

Eppenser Weg 3, 29549 Bad Bevensen

Tel.: (05821) 98 76 0

[www.heb-ra.de](http://www.heb-ra.de)



Lüneburger Salzsau



**We ♥ Lüneburg**

**cremig**

**salzig**

**lecker**

**Erhältlich in**

**Lüneburg und**

**Umgebung**



# Lüneburgs Tafelrunde

**Der beeindruckende Falttisch von der Burg auf dem Kalkberg ist das älteste bekannte Tischmöbel in Deutschland** VON ULFERT TSCHIRNER, KURATOR KULTURGESCHICHTE IM MUSEUM LÜNEBURG

**F**ür Fans des Mittelalters hat das Museum Lüneburg einen echten Hingucker zu bieten: einen fast sieben Meter langen Bildertisch aus der Zeit um 1330. Fünf Medaillons mit biblischen Szenen sind von einem umlaufenden Fries aus 40 Wappenschilden mit dazugehörigen Helmen umgeben. Die Anordnung scheint einer ritterlichen Tischgesellschaft die Sitzordnung vorzugeben. Klar, dass man dabei an König Artus und die Ritter der Tafelrunde denkt.

Zur Entstehungszeit war Herzog Otto II. von Braunschweig-Lüneburg Herr der stolzen Lüneburg, die auf den Kalkberg über der Stadt an der Ilmenau thronte. Der Nachfahre Heinrichs des Löwen gehörte zur einflussreichen Adelsfamilie der Welfen. Seine Ehefrau Mechthild aus dem Haus der Wittelsbacher war eine Enkelin des ersten Habsburger-Kaisers Rudolf und die Schwester Ludwigs des Bayern,

der 1328 zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches gekrönt worden war.

Die Reihe der Wappenschilde beginnt auf der Längsseite mit den Braunschweiger Leoparden und dem Lüneburger Löwen, gefolgt von den Wappen Bayerns und Österreichs für die hochrangige Verwandtschaft der Herzogin. Die Folge zieht sich über weitere Fürstentümer bis zu kleineren Graf- und Herrschaften auf der gegenüberliegenden Seite. Ein Heraldiker hat um 1950 alle Wappen identifiziert und entschlüsselt, dass genau diese Zusammenstellung nur um das Jahr 1330 möglich war. Man kann sich die Versammlung durchaus als reale Tischgesellschaft vorstellen, die zu einer Festlichkeit auf der Burg zusammenkam. Demgegenüber symbolisieren die Wappen auf den Schmalseiten den weitreichenden Anspruch welfischer Herrschaft: Zu sehen sind hier unter anderem die Schilde des deutschen Kaisers und des französi-

schen Königs – aber auch das Fabelwappen des sagenhaften „Sultans von Babylon“.

Eine Besonderheit ist auch die Bauweise des Tisches. Die Außentafeln können über Scharniere zusammengeklappt werden, und die gesamte Konstruktion ist fest mit einem Untergestell verbunden. Dies macht den Lüneburger Falttisch zum ältesten heute bekannten Tischmöbel in Deutschland. Im Mittelalter war es lange üblich, Holzplatten auf Böcke zu legen und diese Tafeln nach dem Mahl wieder aufzuheben – was sich noch heute in der bekannten Redewendung („die Tafel aufheben“) widerspiegelt.

Der Falttisch kam 1371 nach der Erstürmung der Burg durch die Lüneburger Bürger ins Rathaus. Dort geriet er später in Vergessenheit. Erst 1928 wurde er wiederentdeckt. Als Exponat des Museums lässt der prächtige Bildertisch erahnen, was für ein bedeutender Herrschaftssitz die Burg auf dem Kalkberg im Mittelalter war.



Linke Außentafel des Falttisches mit Darstellung der Bindung Isaaks und Wappenfries (vordere Längsseite: Braunschweig, Lüneburg, Bayern, Habsburg).

# Herzlichen Dank!

... für Ihren Besuch im vergangenen, kurzen Kinojahr 2020.  
... für Ihre vielen aufmunternde Briefe, Nachrichten und Anrufe.  
... für Ihre Unterstützung durch den Kauf von Gutscheinen.

**Wir freuen uns riesig, wenn es wieder losgeht!**

*Ihr SCALA-Team*

Gemeinsam  
schöne  
Kinostunden  
erleben

Kino  
unterstützen



Gutschein  
kaufen

#supportyourlocalcinema

#zurückins kino

SCALA  
PROGRAMMKINO

# Kirchturm- geschichten

Die Lüneburger Kirchen sind nicht nur beeindruckende historische Gebäude. Sie alle stehen zudem für ein überaus lebendiges Gemeindeleben, über das wir auch in dieser Ausgabe berichten

## St. Johannis / St. Michaelis / St. Nicolai



Kacheln und Gedanken zum Thema „Freiraum“

## Gottesdienst für den Kirchenkreis Lüneburg – „Welt trifft Gott“ auch digital

**E**in roter Racheengel blickt vom Kirchturm St. Nicolai. Sturm fegt durch die langen Haare, der Blick wirkt bedrohlich als er sich eine Fechtmaske aufsetzt. Mit wehendem Umhang eilt der Racheengel zur Turmtür und stürzt todesmutig die enge Wendeltreppe hinab: Im Rausch der Rache. Was anmutet wie ein düsterer Märchenfilm, war ein Beitrag zu „Sanftmut oder Rache“.

2019 hatte ein Team in St. Nicolai die Gottesdienstreihe „Freiraum Nicolai – Welt trifft Gott“ für den Kirchenkreis gestartet. Dieses Format war aus dem Wunsch he-

raus entstanden, moderne Kirchenmusik mit experimenteller Gottesdienstgestaltung zu verbinden. Es war sehr erfreulich zu erleben, wie gut dieses Format angenommen wurde. Leider hat dann Corona auch dieses ausgebremsst.

Nach intensiven Überlegungen kam das Team zu der Entscheidung, mit einem digitalen Angebot zu experimentieren. Seit dem ersten Lockdown ist das Internet zu einer Spielwiese für digitale Gottesdienstformate geworden. Einen analogen Freiraum-Gottesdienst kann man jedoch nicht einfach filmen und ins Netz stellen. Dann geht verloren, was Freiraum ausmacht.

Nun gibt es für die digitale Welt einen neuen „Freiraum“: in einem Mosaik von Inspirationen! Jeden Monat gibt es zu einem Thema ein gutes Dutzend Impulse, aus denen sich die Besucher ihren eigenen Zugang im eigenen Tempo schaffen können, wie zum Beispiel für „Tiefen“.

Das „Kernteam“ sind: Pastorin Dr. Barbara Hanusa vom Mentorat an der Leuphana, Larissa Zagel, Jugendreferentin des CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) Lüneburg, der Musiker und Komponist Daniel Stickan und Pastor Eckhard Oldenburg von der St. Nicolai Gemeinde.

Die Fülle der Ideen und Impulse ist so schnell gewachsen, dass auch das Personal beständig wächst: Heidi Böhm (Requisiteurin Theater Lüneburg), die mit einem „Filmteam“ (Rhea Gubler und Benjamin Albrecht) jeden Monat einen künstlerisch ambitionierten Kurzfilm dreht; die Kalligraphin Birgit Nass, die mit ihrer Schriftkunst neue Zugänge und Bedeutungsebenen inszeniert. Zusätzlich schaffen Sängerinnen und Sänger wie Esther Kaiser, Juliana Kratz oder Philip Richert gemeinsam mit Daniel Stickan neue Verbindungen von Kirche und Musik.

Bislang liefen auf [www.freiraum-nicolai.de](http://www.freiraum-nicolai.de) „Stoffgeschichten“ (September), „Sanftmut oder Rache“ (Oktober), „Tiefen“ (November) und „Vor der Tür“ (Dezember). **Am 17. Januar 2021 geht „Passagen“ auf Sendung.** Für die folgenden Monate gibt es schon einen Themenspeicher – immer verbunden mit der Hoffnung, bald wieder FreiRaum-Gottesdienste mit persönlicher Anwesenheit feiern zu können. Bis dahin wird mit vielen Ideen fröhlich experimentiert.



## **1** Ev.-luth. **St. Johannis-Kirche**

Bei der St. Johanniskirche 2  
21335 Lüneburg  
[www.st-johanniskirche.de](http://www.st-johanniskirche.de)

## **2** Ev.-luth. **St. Michaelis-Kirche**

Auf dem Michaeliskloster 2b  
21335 Lüneburg  
[www.sankt-michaelis.de](http://www.sankt-michaelis.de)

## **3** Ev.-luth. **St. Nicolai-Kirche**

Lüner Straße 15  
21335 Lüneburg  
[www.st-nicolai.eu](http://www.st-nicolai.eu)

## **4** Kath. **St. Marien-Kirche**

Friedensstraße 8  
21335 Lüneburg  
[www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de)

## **St. Marien**



## **Kollekte in besonderen Zeiten**

**M**illionen Christen ermöglichen normalerweise Jahr für Jahr mit ihrer Weihnatskollekte die wichtige Arbeit von Adveniat und Brot für die Welt. Allerdings droht den Hilfsprojekten der beiden kirchlichen Hilfswerke durch den zweiten „harten“ Lockdown eine ungewisse Zukunft. Denn beide Hilfswerke sammeln sonst 20 bis 25 Prozent ihres Spendenaufkommens in der Weihnachtszeit ein - besonders durch die Gottesdienstbesucher, deren Zahl aber in dieser Lockdown-Situation geringer ausgefallen ist.

So rufen der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, dazu auf, trotz der besonderen Situation für die Arbeit der beiden kirchlichen Hilfswerke zu spenden. Bedford-Strohm sagt: „Dieses Jahr ist die Kollekte besonders wichtig, gerade weil Corona die Ärmsten in der Welt besonders hart trifft.“ Das unterstreicht Bischof Bätzing: „Die Kollekten brauchen wir, um die Ärmsten der Armen in Lateinamerika und der Karibik zu unterstützen. Und weil die Kollekten nicht wie üblich stattfinden können, bitten wir Sie in ökumenischer Verbundenheit, unter [www.weihnatskollekten.de](http://www.weihnatskollekten.de) Ihre großzügige Spende zu geben.“ Für Adveniat können sie auch direkt online Gutes tun. Spenden Sie mit wenigen Klicks unter [www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden).

# Zeit für Genuss

**Kultur und Kulinarik – das ist nicht nur eine wunderschöne Alliteration. Die beiden Wörter mit den gleichen Anlauten gehen im Restaurant einzigartig auch sonst eine herrliche und genussvolle Verbindung ein.** VON CHRISTIANE BLEUMER



Das Team vom einzigartig freut sich auf die Veranstaltungen und ihre Gäste.

**I**n diesem Jahr laden Meike Lootz, Jörg Laser und das Team vom Lüneburger Restaurant einzigartig zu einer neuen Veranstaltungsreihe ein. Das stilvolle Restaurant im Lüneburger Wasserviertel ist für viele Einheimische und Gäste der Salzstadt schon lange ein beliebter Treffpunkt, wenn es um ein köstliches Essen oder einfach um einen netten geselligen Abend geht. Doch nun werden mehr als die kulinarischen Sinne angesprochen, denn das bereits dritte Veranstaltungsprogramm steht. Das einzigartig wird also 2021 wieder ein lebendiger Ort für kulturelle Begegnungen. In unregelmäßigen Abständen finden hier Konzerte, Lesungen und andere Events statt. Insgesamt zwölfmal können die Gäste erleben, dass Kultur und Kulinarik dabei zusammentreffen, sich sogar perfekt ergänzen und gleichberechtigt nebeneinander bestehen. Serviert wird von der einzigartig-Crew jeweils ein Drei- oder Vier-Gänge Menü, das in der Regel mit dem Kulturthema korrespondiert. Damit sich

beide Komponenten ergänzen aber nicht überlagern, wird nur gegessen, wenn die Kunst schweigt. Dann aber darf auch gerne mit dem Sitznachbarn geplaudert und über das Dargebotene diskutiert werden. Damit haben die Gastgeber ein rundes kommunikatives Konzept entworfen, bei dem man nur viel Spaß wünschen kann.

**Für alle Veranstaltungen können die Tickets ausschließlich im Onlineshop unter [www.einzigartigshop.de](http://www.einzigartigshop.de) erworben werden.** Die Tickets beinhalten eine Platzreservierung für den jeweiligen Abend und das Programm inklusive Essen. Bei den Weinveranstaltungen und dem Event „Bier im Glas und auf dem Teller“ ist auch die Wein-/Bierbegleitung im Preis enthalten. Die Tickets sind übertragbar, können also im Falle der Verhinderung ganz einfach an Freunde oder Bekannte weitergegeben werden. Sollte die Veranstaltung aufgrund höherer Gewalt (z. B. Corona-Auflagen) nicht stattfinden können,

wird ein Alternativ-Termin angeboten. Bei dann auftretenden Termenschwierigkeiten kann der Wert des Tickets in einen Restaurant-Gutschein getauscht werden.

Wenn Sie ein Stück einzigartig nach Hause holen wollen: Im Onlineshop des Hotels einzigartig finden Sie übrigens auch die köstlichen hausgemachten Produkte des Betriebs, wie zum Beispiel die Konfitüren, für die das einzigartig-Frühstück bekannt ist. Auch eine Weinauswahl ist ganz einfach online erhältlich. Innerhalb Lüneburgs werden die Waren nachhaltig und umweltfreundlich mit dem Lastenrad ([www.laralue.de](http://www.laralue.de)) ausgeliefert.

■ **einzigartig**  
**Das Restaurant zum Verweilen und Genießen**  
Lünertorstr. 2, 21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 400 600 26  
[info@restauranteinzigartig.de](mailto:info@restauranteinzigartig.de)  
[www.restauranteinzigartig.de](http://www.restauranteinzigartig.de)



**Vegetarische Weltreise mit Stefan Nink  
Do, 18.03.2021 um 19.00 Uhr  
4-Gang-Menü, 59 € p. P.**

Wir reisen kulinarisch in 4 Länder und verwöhnen Sie mit einem vegetarischen Menü. Zur Einstimmung wird der Reisejournalist Stefan Nink jeweils eine landesspezifische Anekdote erzählen. Hören Sie doch schon einmal eine Kostprobe von Stefan unter [www.tracksandtravels.com](http://www.tracksandtravels.com).



**Speisen mit Salzschiffer Peter Kloth  
Do, 25.03.2021 um 19.00 Uhr  
3-Gang-Menü, 59 € p. P.**

Der Schiffer Peter Kloth ist im 16. Jahrhundert auf der Ilmenau unterwegs, um das Lüneburger Salz nach Lübeck zu fahren. Da gibt es viel zu erzählen. Auch unser 3-Gang-Menü dreht sich rund um das Thema „Salz“.



**Wein & Spargel  
mit dem Weingut Gunderloch  
Do, 15.04.2021 um 19.00 Uhr  
4-Gang-Menü inkl. Wein, 79 € p. P.**

Das Weingut Gunderloch stellt auf dem Nackenheimer Rothenberg (Rheinhesen) die idealen Begleiter für das Edelt Gemüse her und erzählt uns von seiner Winzerphilosophie. Dazu gehören unter anderem hervorragende Rieslinge und Silvaner, die mit unserem Spargel-Menü korrespondieren.



**Linus Reichlin liest und wir kochen  
Do, 20.05.2021 um 19.00 Uhr  
3-Gang-Menü & Lesung, 59 € p. P.**

„Senior Herreras blühende Intuition“, der neueste Roman von Linus Reichlin, sorgt für einen vergnüglichen Abend. Nicht nur in dem Buch spielt ein Koch eine wichtige Rolle...



**Spanischer Abend  
mit Flamenco & Folklore  
Do, 17.06.2021 um 19.00 Uhr  
Spanisches 3-Gang-Menü, 59 € p. P.**

Das Duo Elva La Guardia und Tom Hickstein zeigen ihre eigene, unverwechselbare Musiksprache. Die Wurzeln liegen im Flamenco, die Musik überschreitet die Grenzen des Genres. Wir servieren dazu ein spanisches Menü.



**Poetry Slam  
mit kulinarischer Begleitung  
Do, 15.07.2021 um 19.00 Uhr  
3-Gang-Menü & Poetry Slam, 59 € p. P.**

Eine Prise Poesie bringen Matti Linke und William Laing mit in das einzigartig und zeigen in ihren Poetry Slam-Texten völlig unterschiedliche Stile. Davon lässt sich auch unsere Küchencrew inspirieren...



**Speisen mit  
Kirchenräuber Nickel List  
Do, 19.08.2021 um 19.00 Uhr  
3-Gang-Menü, 59 € p. P.**

Während der Räuber Nickel List die Kirchen plündert und Sie in das Lüneburger Leben Ende des 17. Jahrhunderts eintauchen lässt, plündern Sie Ihre Teller.



**New Orleans Jazz und Küche  
Do, 16.09.2021 um 19.00 Uhr  
3-Gang-Menü & Jazz, 59 € p. P.**

Das French Quarter in New Orleans war und ist nicht nur Schmelztiegel des Jazz, sondern steht auch für die Kulinarik des Südens der Vereinigten Staaten, die wir Ihnen präsentieren. Die Nutria Swing Brothers (Uwe Friedrich, Klarinette & Vocals und Jens Balzereit, Bass) entführen uns in die jazzige Atmosphäre der Südstaaten Metropole.



**Unsere Köche ziehen  
die Lederhose an...  
Do, 07.10.2021 um 19.00 Uhr  
4-Gang-Menü, 59 € p. P.**

...und kochen bayerisch. Dabei treten Sascha Engelmann und Bayer Tobias Menn den Beweis an, dass die bayerische Küche – jenseits von Haxe und Hendl – auch fein sein kann.



**Bier im Glas und auf dem Teller  
Do, 21.10.2021 um 19.00 Uhr  
4-Gang-Menü inkl. korrespondierenden Bieren, 69 € p. P.**

Bier hat viele Facetten und das nicht nur im Glas. Bier-Sommelier Carsten Nolte gibt interessante Einblicke und schenkt korrespondierende Biere zum Essen aus.



**Wein & Wild mit Winzer Martin Bauer  
Do, 18.11.2021 um 19.00 Uhr  
4-Gang-Menü inkl. Wein, 79 € p. P.**

Wild und schöne Rotweine. In der 5. Generation hat sich das Weingut Emil Bauer aus Nußdorf in der Pfalz neu erfunden. Wie, das erzählt Winzer Martin Bauer beziehungsweise lässt es uns probieren.



**Silvester „Tausendundeine Nacht“  
im einzigartig kulinarisch genießen  
Fr, 31.12.2021 um 19.30 Uhr  
5-Gang-Menü inkl. Aperitif und  
Mitternachtsumtrunk, 99 € p. P.**

Unser Silvester-Menü wird uns in diesem Jahr in den Orient führen und Sie durch den Abend begleiten. Um Mitternacht begrüßen wir das Jahr 2022 mit einem Umtrunk und orientalischem Gebäck.

# Zeit für einen Systemwechsel

**Das holländische Buurtzorg-Modell soll auch in Lüneburg Fuß fassen. Die Ärztin Bettina Schröder-Henning und Norbert Bernholt versprechen sich dadurch eine häusliche Pflege, bei der es mehr Menschlichkeit und weniger Bürokratie gibt.** VON CHRISTIANE BLEUMER



**D**ie Zahlen sprechen für sich. „In ganz Deutschland steigt der Anteil von Menschen über 65 Jahren. Auch in Lüneburg werden bald mehr als 20 Prozent der Einwohner dieser Altersgruppe angehören.“ Das sind Daten und Fakten, die Dr. Bettina Schröder-Henning aufwühlen und beschäftigen. Denn sie denkt weiter: „Wie soll die häusliche Pflege aussehen, die für einen Teil dieser Menschen nötig wird?“ Für sie und ihre Mitstreiter der Arbeitsgruppe LuStiQ ist ganz klar, dass sich an dem in Deutschland üblichen Prinzip Pflege etwas ändern muss. „Menschlichkeit muss wichtiger sein als Bürokratie“, betont Norbert Bernholt, der ebenfalls Teil dieser Gruppe ist, die im Rahmen des Zukunftsrates gegründet wurde.

LuStiQ ist die Abkürzung für „Leben und Sterben im Quartier“. Damit ist kurz und bündig gesagt, worum es den Beteiligten geht. „Durch die kluge Vernetzung der professionellen Pflegedienste mit den Angehörigen und der Nachbarschaft des pflegebedürftigen Menschen wird das Umfeld integriert – häusliche Pflege kann besser gelingen und ein Heimaufenthalt wird ver-



**Bettina Schröder-Henning und Norbert Bernholt sind überzeugt von dem Buurtzorg-Modell.**

hindert“, sind Bettina Schröder-Henning und Norbert Bernholt überzeugt. Das sei sinnvolle Quartiersarbeit. Ein Blick über die deutsche Grenze macht den beiden Mut. Denn die Niederlande haben eine praktikable Antwort auf den Pflegenotstand entwickelt, das „Buurtzorg-Modell“. „Unseren europäischen Nachbarn ist schon länger klar, dass gute Pflege mehr ist als die reine Versorgung“, so Bettina Schröder-Henning. Es sei Zeit für einen Systemwechsel, findet die Ärztin, die von dem Modell überzeugt ist.

Buurtzorg, was so viel heißt wie Nachbarschaftspflege, hat sich auf die Fahnen geschrieben, dass Pflege Zeit für den ganzen Menschen und seine Lebenssituation braucht. Mit diesem Anspruch an die ambulante Pflege hat Buurtzorg (ausgesprochen: bürtsoch) in den Niederlanden inzwischen den Pflegemarkt umgekrempt: Seit der Gründung des ersten Teams im Jahr 2007 durch Jos de Blok – übrigens ganz bewusst als gemeinnützige Organisation – ist Buurtzorg dort schnell zum größten Anbieter für ambulante Pflege geworden. Heute kümmern sich täglich über 1000 Teams und 15000 professionelle Pflege- und Betreu-

Fotos: Christiane Bleumer, www.shutterstock.com/Photographiee.eu

[www.ahorn-lips.de](http://www.ahorn-lips.de)  
04131 – 24 330

**ahorntrauerhilfelips** GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir uns als Familie persönlich um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

ungskräfte um die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten. „Der große Unterschied zum deutschen Abrechnungsverfahren liegt darin, dass nicht nach Leistungsbausteinen, sondern über ein Zeitbudget abgerechnet wird“, erläutert Norbert Bernholt. Der Pflegedienst könne jeweils jeden Tag neu und selbstständig entscheiden, was für den Pflegebedürftigen in diesem Moment wichtig ist. „Das kann dann auch mal ein zugewandtes Gespräch oder ein kleiner Spaziergang um den Block sein“, ergänzt Bettina Schröder-Henning. Es gehe nicht um routiniertes Abarbeiten, sondern um mehr Engagement und aktivierende Pflege.

Ein weiterer wichtiger Unterschied sind die kleinen, selbstorganisierten Pflege-Teams von maximal zwölf Personen, die zudem bestens in der Nachbarschaft vernetzt sind. Daher sind die Pflegekräfte immer in der Nähe ihrer Patienten und im Notfall schnell für sie da. So konnte sich in den vergangenen Jahren in Holland eine wertschätzende Versorgung ohne Zeitdruck etablieren. Zudem gelingt es den Holländern, auf unnötige Bürokratie zu verzichten. Vereinfachte Prozesse machen die Pflege-Teams, die selbstorganisiert sind und daher ohne einen Vorgesetzten agieren, schnell und flexibel. „Während viele Pflegemitarbeiter in Deutsch-

land über zu viel Papierkram stöhnen, können sich die Mitarbeiter von Buurtzorg den Patienten widmen“, beschreibt Norbert Bernholt das Modell. „Die Folge ist eine größere Zufriedenheit unter den Mitarbeitern“, ergänzt Bettina Schröder-Henning.

Vor allem im westfälischen Münster, nahe an der Grenze gelegen, hat dieses Modell mittlerweile schon Fuß gefasst. Doch auch andere Regionen haben Interesse an dieser Idee. Genauso wie Lüneburg. Zwar musste eine geplante Informationsveranstaltung im Oktober coronabedingt abgesagt werden, aber LuStiQ ist in der Zwischenzeit nicht untätig gewesen. „Wir stehen in intensivem Kontakt mit Gunnar Sander, der das Potenzial des Buurtzorg-Modells für Deutschland erkannt hat“, so Norbert Bernholt. „Wir sind in intensivem Gespräch mit den Institutionen, die mit dem Thema Pflege zu tun haben. Die Pläne konkretisieren sich und erste Pflegekräfte haben Interesse an dem Modell.“ „Im Frühjahr könnte es losgehen“, hoffen Norbert Bernholt und Bettina Schröder-Henning. Die Zeit drängt – davon sind die beiden überzeugt. „Wir müssen im Pflegebereich einen Umschwung schaffen.“

■ **Nähere Infos unter:**  
[lustiq@zukunftsrat-lueneburg.de](mailto:lustiq@zukunftsrat-lueneburg.de)

## Das gemeinnützige Buurtzorg-Modell

- **Kleine, selbstorganisierte Pflege-Teams, die durch Coaches unterstützt werden**
- **Patienten haben im Idealfall eine feste Pflegekraft**
- **Die Verwandten und das nachbarschaftliche Umfeld werden in die Pflege mit einbezogen**
- **Die Pflegenden leben und arbeiten in der Nachbarschaft**
- **Alternative Abrechnungsmodelle über Zeitbudgets statt über Leistungsbausteine**
- **Verzicht auf unnötige Bürokratie und vereinfachte Prozesse**



Sekretär Filigno mit Metallrahmengestell  
Multifunktional – ein Büro, das verschwindet

TEAM 7



*Stifteschale & Geheimgfach* →



*ausziehbare Schreibtischplatte* →



**BURSIAN**  
MÖBEL | DESIGN | NATUR

Tel 0 41 31 / 46 301  
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude  
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de  
www.moebel-bursian.de



**Oliver Lukas &  
Benjamin Krämer**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH  
IM ADAC FAHR SICHERHEIT ZENTRUM

# Auf der Überholspur

**Das ADAC Fahrsicherheitszentrum Hansa (FSZ) setzt moderne Schwerpunkte. Mit neuem Personal, einer Panorama-Lounge und dem Motodrom – der Feierlocation bei Lüneburg – wird das Fahrsicherheitstraining zum Event. Benjamin Krämer und Oliver Lukas drücken der großzügigen Anlage in Embsen nun auf wirtschaftlicher und kulinarischer Ebene ihren persönlichen Stempel auf.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**A**uch Sie beide sind betroffen von den jüngsten Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich bringt.

*Benjamin Krämer:* Wir sind jetzt in einen freiwilligen Lockdown gegangen. Tatsächlich dürfte das Fahrsicherheitszentrum geöffnet bleiben. Aber als ADAC Fahrsicherheitszentrum sind wir überzeugt, dass es nicht zu vertreten ist, davon Gebrauch zu machen. Wenn das gesamte öffentliche Leben reglementiert wird, können wir einfach nicht geöffnet haben. Wir müssen solidarisch sein. Denn auch wenn wir natürlich alle Hygieneregeln zu 100 Prozent einhalten könnten – es würde einfach nicht in diese Zeit passen. Die Teilnehmer, die schon einen Termin gebucht haben, werden natürlich problemlos umgebucht.

**Herr Krämer, Sie sind seit 2019 der kaufmännische Leiter und stellvertretende Geschäftsführer im FSZ. Muss man selbst ein begeisterter Autofahrer sein, um hier arbeiten zu können?**

*Benjamin Krämer:* Ich denke, es macht es sicher einfacher, wenn man sich mit dem Produkt identifiziert. Und, ja klar, meine Affinität zu Automobilen ist sehr stark ausgeprägt. Das war schon immer so. Ich finde

einfach alles gut, was einen Motor hat! Das betrifft ganz speziell meine Vespa, die ich seit über 20 Jahren besitze. Aber am meisten begeistere ich mich doch für Autos und besonders für schöne Oldtimer.

*Oliver Lukas:* Ich hatte früher ebenfalls mal einen kleinen Oldtimer, denn natürlich mag ich auch Autos, aber ich bin nicht so ein Fan davon wie Benjamin. Ich fahre zum Beispiel nicht unbedingt gerne lange Strecken mit dem PKW. Ich wäre dann lieber mit der Bahn unterwegs.

**Mit Ihnen beiden hat das FSZ Hansa in Embsen eine neue Ausrichtung bekommen. Ist das richtig?**

*Benjamin Krämer:* Man wollte das Fahrsicherheitszentrum entsprechend der Entwicklungen der Zeit ausrichten. Einerseits wollen wir den Kunden als ADAC die nötige Fahrsicherheit vermitteln und die Leute hier vor Ort besonders in der Praxis schulen – aber es muss auch wirtschaftlich sein. Das ist mein Fokus, seit ich im Juni 2019 hier angefangen habe. Wir haben das Zentrum und die Produkte analysiert. Wir haben überlegt, wie man die Kunden am besten abholt und uns gefragt, was unsere Gäste wollen. Was müssen wir anbieten? Durch die Kombination aus Fahrsicherheit, Veranstaltung und entsprechender Gastronomie kom-



men die Kunden sehr gerne zu uns und genießen ihren Aufenthalt. Das Größte für unser Team ist es, wenn die Leute wieder nach Hause fahren und sagen: Wir hatten einen ganz tollen Tag im FSZ. Ich hatte Spaß und habe auch noch etwas gelernt. Und ich komme wieder!

**Sie hatten also gerade begonnen mit der Neuausrichtung – dann kam Corona.**

*Benjamin Krämer:* Ja, es konnte sich damals niemand vorstellen, dass ein Jahr später eine solche Situation herrscht, die wirklich jeden, egal ob Firmen oder Privatpersonen, vor eine ganz große Herausforderung stellt. Ein Vorteil ist allerdings, dass viele Unternehmen dadurch in der Digitalisierung vorangekommen sind.

**Wie hat dich die Coronakrise getroffen, Oliver?**

*Oliver Lukas:* Zusätzlich zu meinem Citrus Catering führe ich weiterhin die Kantine im Behördenzentrum auf der Hude. Die darf geöffnet bleiben. Weil so viele Mitarbeiter im Home-Office sind, ist auch das schwierig im Moment. Doch wir werden uns durchkämpfen. Trauriger

**„Ich hoffe natürlich sehr, dass es Mitte nächsten Jahres mit Feiern und Festen wieder losgeht.“**

ist, dass die ganze Veranstaltungsbranche am Boden liegt. Kürzlich haben wir zum Beispiel eine digitale Vertriebstagung betreut – mit 300 Mitarbeitern an ihren jeweiligen Bildschirmen. Wir haben mit unserem Citrus Catering nur die wenigen Leute beköstigt, die in Hamburg vor Ort waren. Deswegen denke ich, dass dieser zunehmende Trend zu digitalen Konferenzen und Versammlungen für unsere Branche auch nach Corona ein Problem bleiben wird. Die Arbeitgeber sehen ja, dass es auch so funktioniert. Warum sollen sie also große persönliche Meetings veranstalten?

**Wie stellst du dich auf diese Veränderungen ein?**

*Oliver Lukas:* Ein Ausweg könnte sein, das Essen wieder mehr nach Hause zu liefern; zum Beispiel mit einem Menü-Mobil, so wie ich das zur Weihnachtszeit erfolgreich mit der Entenbox getan habe. Aber ich hoffe natürlich sehr, dass es Mitte nächsten Jahres mit Feiern und Festen wieder losgeht. Sowohl hier im Motodrom als auch zum Beispiel in meiner Location in Hamburg. Wenn der Impfstoff funktioniert, wird es bergauf gehen.



**Man kennt dich in Lüneburg hauptsächlich als das Gesicht hinter Citrus Catering. Welcher Weg hat dich hierhergeführt?**

*Oliver Lukas:* Von 1986 bis 89 habe ich meine Ausbildung in Bad Driburg in der Nähe meiner Heimat Paderborn gemacht. Nach der Lehre bin ich nach Berlin gegangen. Danach war ich vier Jahre in der Schweiz, zwei in St. Moritz und zwei in Zürich.

**Bei den Reichen und Schönen dieser Welt?**

*Oliver Lukas:* Ja, das ist tatsächlich eine andere Welt dort. Es war sehr spannend. Die Menschen sind ja total nett – egal, ob sie viel Geld haben oder nicht. Mir war es bei meiner Arbeit aber relativ egal, ob das ein Promi ist oder nicht. Meistens waren die auch sehr entspannt, wenn es um das Essen ging. Einmal habe ich zum Beispiel für Prince gekocht, der im Hotel zu Gast war, weil er ein Konzert in Zürich gegeben hatte. Der wollte nur ein Porridge essen. Es sind eigentlich alles total normale Menschen, die eher zurückgezogen leben. Nach der Zeit in der Schweiz bin ich dann eine Zeitlang in London gewesen. Schließlich zog es mich wieder in die Heimat, nach Lippstadt, bevor ich nochmal in Berlin gelandet bin. Und dann kam Lüneburg.

**Das war eher ein Zufall, oder?**

*Oliver Lukas:* Genau. Von Berlin aus wollte ich eigentlich nach Hamburg, weil ich dachte, das wäre doch

## Oliver Lukas

geboren 1969 in Paderborn

**Koch und Inhaber von Citrus Catering, der die Lüneburger seit 2000 mit seiner kreativen Kochkunst begeistert**

eine coole Stadt. Beim Vorstellungsgespräch dort stellte sich heraus, dass es auch noch eine passende Stelle als Küchenchef im Hotel Bargenturm in Lüneburg geben würde. Wir sind kurzerhand dorthin gefahren.

**Kanntest du die Stadt vorher schon?**

*Oliver Lukas:* Überhaupt nicht. Ich war dort zum ersten Mal im Leben. Es gab ein gutes Gespräch, die Position war toll, und als ich nach dem Termin durch die Stadt zum Bahnhof ging, um nach Berlin zurückzufahren, fiel mir auf, wie schön es hier ist. Die Stelle habe ich 1997 angetreten. Dann bin ich hier „kleben“ geblieben. Drei Jahre habe ich das „Luna“ im Bargenturm geleitet. Das war damals sehr erfolgreich. Dann kam die „feinschmeckerei“ und schließlich das Citrus Catering.

**Wie bist du auf den Namen gekommen?**

*Oliver Lukas:* Das war auf einer Urlaubsreise in Malaysia. Da gab es ein Restaurant in Kuala Lumpur, das so ähnlich hieß. Es war frisch und modern. Etwas Ähnliches wollte ich auch in Lüneburg etablieren. 2005 startete das Fahrsicherheitszentrum seine neue Gastronomie gemeinsam mit meinem Citrus Catering. Es war eine ganz tolle Zeit. Dann wurden die Prioritäten geändert und der Schwerpunkt lag ausschließlich auf dem Fahrsicherheitstraining. Das war schade.

**Und jetzt haben sich die Prioritäten wieder Richtung Veranstaltungen verschoben?**

*Benjamin Krämer:* Wir wünschen uns hier mehr Publikum und den sogenannten „Traffic“. Da bietet es sich einfach an, Veranstaltungspakete anzubieten – das heißt: Gastronomie mit Fahrsicherheitstraining oder auch komplett autark nur mit einer tollen Veranstaltung im Motodrom. Das ist ein gutes Konzept, zumal es in der Region hier inzwischen überhaupt nichts Vergleichbares mehr gibt. Wo sollen die Menschen der Region denn noch hingehen? Das Vamos ist zu und auch die Garage hat kürzlich geschlossen. Und der neuen Arena fehlt es an Parkplätzen. Wir haben hier vor Ort mit 21 Hektar ein sehr großes Gelände, es ist relativ zentral gelegen, aber doch so weit weg, so dass

man niemanden stört – wir können etwas Einmaliges bieten, und das mit einer bereits bestehenden Infrastruktur. Das Motodrom ist durch den Schulterabschluss mit Citrus Catering eine ganz tolle Veranstaltungslocation. Das Fahrsicherheits- (und Erlebnis)zentrum Han-

**„Das Größte für unser Team ist es, wenn die Leute wieder nach Hause fahren und sagen: Wir hatten einen ganz tollen Tag im FSZ. Ich hatte Spaß und habe auch noch etwas gelernt. Und ich komme wieder!“**

sa steht damit im Einklang mit dem „großen“ ADAC als Mobilitätsdienstleister: Es bietet damit für wirklich jeden das passende Produkt an und für Firmen unterschiedlichster Branchen viel Platz für ihre Ideen.

**Wie viele ADAC Fahrsicherheitszentren gibt es in Deutschland?**

*Benjamin Krämer:* Inzwischen sind es elf. Um 2004 herum gab es Bestrebungen des ADAC, das Thema Fahrsicherheit viel stärker als zuvor in den Fokus zu stellen und zu etablieren. Es wurden bundesweit technisch anspruchsvolle Anlagen gebaut, auf denen man viele Alltagssituationen des Verkehrs und verschiedene Witterungsverhältnisse simulieren kann - das gab es so noch nicht in dieser Form. In dieser Zeit entstand auch dieser Standort mit einem großen Offroad Gelände, angeschlossener Kartbahn, Gastronomie und Räumlichkeiten für Seminare. Normalerweise schulen wir pro Jahr um die 15.000 Teilnehmer in den Bereichen PKW, Nutzfahrzeug und Motorrad. Fahrsicherheitstraining beginnt da, wo die Fahrschulen aufhören. Junge Fahrer, Vielfahrer, Senioren – das sind unsere Kunden.

**Du hast das Motodrom kürzlich als euer Baby bezeichnet, Oliver.**

*Oliver Lukas:* Es passt gut zwischen uns beiden. Wir gehen den gleichen Weg, um das FSZ mit dem Moto-



drom voranzubringen. Jetzt ist alles moderner und attraktiver. Das haben wir gemeinsam geplant und gemacht.

*Benjamin Krämer:* Und es funktioniert. Die Monate September und Oktober waren trotz der allgemein schwierigen Situation vielversprechend, der Kundenzuspruch war immens. Das zeigt, dass das neue Konzept ankommt

**Nach welchen Stationen sind Sie hier gelandet, Herr Krämer?**

*Benjamin Krämer:* Ich habe 2001 mein Abitur gemacht und anschließend technische Betriebswirtschaftslehre studiert. Meine Diplomarbeit habe ich bei VW geschrieben. Nach einer ersten Station in einer Braunschweiger IT-Firma zog es mich 2007 nach Süddeutschland zu einem weltweit aufgestellten Automobilzulieferer mit vielen Standorten. Eigentlich wollte ich gar nicht lange weg, weil ich auch sehr an meiner Heimat hänge, aber da hatte ich viel bessere Möglichkeiten, meinen beruflichen Weg zu gehen. So sind aus eigentlich geplanten vier Jahren fast 13 geworden, in denen ich auch ziemlich viel im Ausland war. Währenddessen habe ich ein berufsbegleitendes Studium absolviert und meinen Master gemacht. Mich hat schon immer besonders interessiert, wie man hochleistungsfähige Teams schaffen und dadurch Unternehmen

## **Benjamin Krämer**

geboren 1981 in Braunschweig

**stellvertretender Geschäftsführer beim ADAC Fahrsicherheitszentrum Hansa mit einer großen Affinität zu allen Dingen, die einen Motor haben**

nach vorn bringen kann. Anfang 2018 wollte das börsennotierte Unternehmen vermehrt vom Sitz der Holding in den Niederlanden aus agieren und strukturierte den Konzern entsprechend um. Der Hauptsitz, an dem ich tätig war, verlor seine zentrale Rolle. Mein Verantwortungsbereich globaler Einkauf, Logistik und Qualitätsmanagement sollte strategisch zukünftig von China aus geführt werden. Das passte nicht mehr zu meinen Vorstellungen. Zudem wollte ich ja ohnehin mit meiner Frau zurück in die Heimatregion. Der berufliche Fokus sollte wieder da sein, wo auch die Familie ist. 2019 habe ich dann Kontakt zum ADAC Hansa bekommen und die Stelle in Embsen angetreten. Mir sagt es hier total zu. Man ist beim ADAC Dienstleister für alle, lernt viele unterschiedliche Menschen und Berufsgruppen kennen und ist durch ein sehr vielfältiges Aufgabengebiet gefordert.

**Pendeln Sie jeden Tag zwischen Lüneburg und Braunschweig?**

*Benjamin Krämer:* Nein, ich fahre meistens nicht täglich. Aber im Moment bin ich doch wieder deutlich mehr unterwegs, weil wir im September eine kleine Tochter bekommen haben. Da möchte ich natürlich so viel es geht bei der Familie sein. Mir macht das Fahren nichts aus. Für viele ist das verlorene Zeit, aber ich brauche das auch, um runterzukommen. Manchmal telefoniere ich von unterwegs noch.

*Oliver Lukas:* Ja, zum Beispiel mit mir. Meine Frau ist immer ganz erstaunt, wie unglaublich viel wir zu bereiden haben.

*Benjamin Krämer:* Aber es passiert ja auch jeden Tag etwas Neues.

*Oliver Lukas:* Das stimmt. Als letztes I-Tüpfelchen haben wir jetzt zum Beispiel Vorhänge vor den Rollläden anbringen lassen.

*Benjamin Krämer:* Man muss in dieser besonderen Zeit einen kühlen Kopf bewahren und seine Ideen trotzdem weiterverfolgen. Das ist wichtig.

# Ohne Wohnung ist immer Winter

**André Pluskwa, der auch als Autor beim Quadrat-Magazin tätig ist, arbeitet seit zehn Jahren im Obdach der Herberge plus und ist Projektkoordinator des Lüneburger Streetwork-Projektes, in dem er seit dessen Start im Jahre 2012 eingesetzt ist. Für Quadrat hat er einen sehr persönlichen Bericht über seine Arbeit geschrieben.**

**I**m Rahmen meiner Tätigkeit, ob in der Herberge oder auf der Straße, begegne ich täglich Menschen, deren Lebenswege von Armut, Wohnungsverlust, Sucht, psychischen Störungsbildern, Gewalt, Beziehungsabbrüchen, Bildungsbenachteiligung und Ausgrenzung geprägt

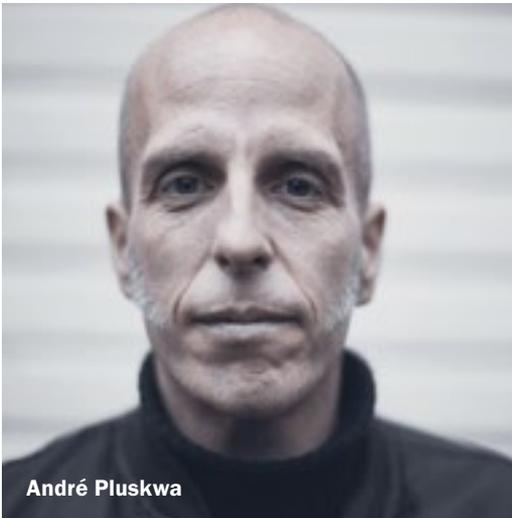
sind. Orte wie die Herberge reagieren seismographisch auf gesellschaftliche Entwicklungen und das soziale Klima - aus unserer Bewohnerstruktur lässt sich ablesen, an welchen Stellen das System nachbessern muss, um einen adäquaten Umgang mit den Lebenswirklichkeiten und Bedarfen seiner ins

soziale Abseits geratenen Bürger zu finden. Um wieder ins Boot geholt werden zu können, muss man zuerst einmal wahrgenommen werden.

In der Vorweihnachtszeit war es immer schon so, dass sich mehr Firmen, Schulen und Privatpersonen

Fotos: Lebensraum Diakonie



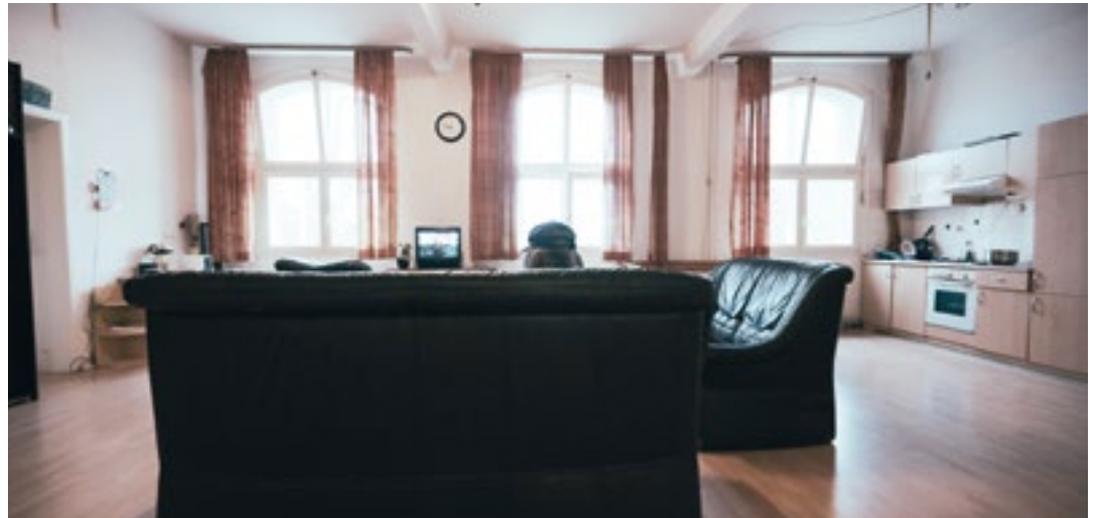


**„Um wieder ins Boot geholt werden zu können, muss man zuerst einmal wahrgenommen werden.“**

mit Unterstützungsabsichten und Spenden aller Art bei uns melden als in den anderen elf Monaten des Jahres zusammen. Ebenso wurde immer auch während extremer Winterphasen vermehrt an die Menschen, mit denen wir arbeiten, gedacht. Das ist erwartbar, kalt ist schließlich allen. Spürbare Not bringt die Menschen zusammen.

Die Vielzahl der Kontaktaufnahmen im Dezember 2020 jedoch stellte alles Vorherige in den Schatten. Möglicherweise begegnen wir hier einem der wenigen positiven Corona-Effekte. Angesichts einer (heraus)fordernden Virusexpansion, die für jeden den Tod bedeuten kann, kann es sein, dass wir uns wieder vergegenwärtigen, dass wir im Laufe der Jahrtausende nur durch Kooperation zu zivilisierten Menschen werden konnten. Wir erkennen wieder, was wirklich wichtig ist: Nächstenliebe und Mitgefühl, einen Blick auf den Nachbarn haben, sich umeinander kümmern. Am Ball bleiben. Nicht sterben. Aufpassen!

In dieser Hinsicht beeindruckt mich immer wieder die Bürger Lüneburgs und ihre gelebte gemeinschaftliche Fürsorge: Diesen Sommer übernachtete



bis in den Herbst hinein ein junger Mann in den düsteren Parkanlagen eines Lüneburger Stadtteils von eher zweifelhaftem Ruf. Auf ihn aufmerksam gemacht wurden wir von einer Privatperson, einer jungen Mutter, die uns am Eingang der Parks bereits erwartete, um uns über verschlungene Pfade zu der Lagerstatt des jungen Mannes zu führen. Sie erzählte noch wie nebenbei, dass sie Nachbarn mobilisiert hätte, um ihn mit gesundem Essen zu versorgen, damit er nicht mehr die Mülltonnen nach Essbarem durchsuchen müsse.

An anderer Stelle im gleichen Stadtteil komme ich im Rahmen eines weiteren Projekts mit zwei jungen Männern mit Migrationshintergrund ins Gespräch, erwähne dabei meine Tätigkeit als Streetworker, woraufhin die beiden mir vom Mann in den Parkanlagen berichten. Einer der jungen Männer gehört zu einer der Familien, die ihn mit Essen versorgen. Ich lasse durchblicken, dass ich mit ihm bereits in Kontakt bin, worauf sie mit großer Erleichterung reagieren. Nach zwei weiteren Kontakten ergab es sich, dass der Mann in die Herberge aufgenommen wurde. Gezeichnet von einer höchst seltenen Erbkrankheit, die unweigerlich zu vorzeitiger Vergreisung von Geist und Körper führen wird, bekommt er nun alle Hilfe, die nötig ist, um bestenfalls in eine Einrichtung zu kommen, die sich auf sein Krankheitsbild spezialisiert hat.

Da ist außerdem die Cousine, die im November 2019 erstmalig Kontakt zu uns aufnimmt. Ihr Cousin sei auf der Straße gelandet - Drogen viel-

leicht - sie möchte ihm gern helfen. Bis März sind wir in regelmäßigem Kontakt, doch ihr Cousin bleibt ein Phantom. Hier und da fällt sein Name, ihn selbst finde ich nicht. Erst über ein Jahr später, Anfang Dezember, lerne ich ihn über Zufälle endlich kennen. Seiner Cousine und ihrem Einsatz hat er es zu verdanken, dass mir sein Name nach so langer Zeit noch präsent ist, ich ihn noch auf meiner gefühlten Liste habe. Als ich ihr mit seiner Erlaubnis mitteile, dass seine Odyssee ein Ende hat, weint sie Freudentränen. Auch ihre Odyssee der Sorgen um ein nahestehendes Familienmitglied hat nun ein Ende.

Dies sind nur zwei Beispiele, in denen Menschen ohne Wohnung es letztlich dem Engagement von Privatpersonen zu verdanken haben, dass sie ins Hilfesystem überführt wurden. Allen, die nicht wegschauen, die nachdenken, die ins Handeln kommen, sei hiermit gesagt: Durch Menschen wie Sie bleibt es weiterhin möglich, die Welt vielleicht ein kleines Stückchen besser zu machen. Danke, liebe Lüneburger!

**■ André Pluskwa ist dienstlich erreichbar unter: Tel. 015208883144. Er bietet auch Stadtführungen zum Thema „Obdachlosigkeit“ an, wenn es die Coronaregeln zulassen. Das Streetworkprojekt ist eine Kooperation zwischen der Hansestadt Lüneburg, dem Landkreis Lüneburg und dem Lebensraum Diakonie, Fachstellen drobs und Herberge plus.**

# Global denken, lokal handeln



**17 Ziele, 15 Experimente und ein Leitbild als Kompass für Lüneburg vereint das große Beteiligungsprojekt Zukunftsstadt 2030+. Die Besonderheit: Erstmals verwirklicht die Stadtgesellschaft gemeinsame Visionen. Unsere Mitarbeiterin Stella Eick erläutert, wie die Zukunftsstadt internationale Ziele für Nachhaltigkeit umsetzt.**



**Moritz Müller-Pohlki (v.l.), Lorena Pohlki von „Wir.Lernen.Natur“ und Sascha Rhein, Erster Vorsitzender des Vereins Gartenfreunde Moorfeld: Sie sind Partner beim Zukunftsstadt-Experiment „Bunt ist das neue Grün“. Die Tafeln zeigen eine Vielzahl von nachhaltigen Entwicklungszielen, denen dieses Experiment dient.**

**2** 015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit 17 Sustainable Development Goals (kurz: SDGs) für nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene. Noch im gleichen Jahr startete eine Initiative der Leuphana Universität, um diese Ziele lokal zu erreichen. In Phase I gestalteten Studierende und Stadtbevölkerung zur Orientierung zunächst den „Atlas der Visionen“. In Phase II wurden mit einer großen Workshop-Reihe sogenannte Lüneburger Lösungen entwickelt, welche die Visionen und SDGs in „lokal interpretierter Form“ umsetzen. Für Phase III werden die Lüneburger Lösungen nun in geförderte Realexperimente „übersetzt“ und vor Ort ausprobiert – in der Zukunftsstadt Lüneburg 2030.

## **Frieden und Rechtsstaatlichkeit bedeutet in Lüneburg vor allem, allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von ihrem Geldbeutel, Familienstand oder Bildungsgrad echte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.**

Da die SDGs nicht losgelöst voneinander betrachtet und nur als integriertes Konzept verwirklicht werden können, vereinen einzelne Experimente gleichzeitig mehrere Ziele:

Die Servicestelle Ehrenamt vernetzt und unterstützt gezielt lokale Initiativen und Vereine, vor allem mit Blick auf administrative Tätigkeiten. So bleibt mehr Zeit und Ruhe für das eigentliche Engagement, zum Beispiel im Bereich Inklusion oder Gleichberechtigung.

Frieden und Rechtsstaatlichkeit bedeutet in Lüneburg vor allem, allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von ihrem Geldbeutel, Familienstand oder Bildungsgrad echte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dafür bietet das Wohnprojekte-Kontor einen sozialen Wohnungsvergabeschlüssel und eine Anlaufstelle für Menschen, die gemeinschaftlichere Formen des Zusammen-

lebens wünschen. Mehr Beteiligung gewährleistet der Werkzeugkasten zur aktiven, niedrighschwellige Mitgestaltung von Stadtteilarbeit – ob online per App oder offline in Stadtteilhäusern und im mobilen Planwagen.

Der Ernährungsrat arbeitet im Themenfeld Wertschöpfung und Verschwendung von Lebensmitteln. Vitale und saisonal-regionale Verpflegung fördert Umweltschutz und verantwortungsvollen Konsum.

Andersherum dienen mehrere Experimente dem gleichen Ziel: Faire Arbeit und angemessenes Wirtschaftswachstum bedeutet gleichzeitig, in Lüneburg gute Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen und die lokale Wirtschaft vor allem qualitativ zu stärken. Ein innovatives Lüneburg-Praktikum eröffnet jungen Menschen neue Perspektiven der beruflichen Orientierung und (Weiter-) Entwicklung. Unter dem Siegel „Grüner Giebel“ überprüfen und verbessern Unternehmen vor Ort kritisch ihre Geschäftsprozesse und Lieferketten auf nachhaltige Produktion. Verbleibende CO2-Emissionen werden kompensiert. Das Rad bringt's lieferte zum Weihnachtsgeschäft spontan Einkäufe kostenlos von der Innenstadt zu Kundinnen und Kunden. Das stärkt nicht nur die Infrastrukturen des Lüneburger Einzelhandels – es ermutigt auch zum autofreien Bummeln für Klimaschutz, welcher wiederum das Leben auf unserem Planeten erhält.

Für Gesundheit und Wohlbefinden ist das Präventionshaus zentrale Anlaufstelle. Ergänzend bewirbt LüneburgMaps sichere Fahrradrouten, während Inseln der Biodiversität in der grünen Backsteinstadt gegen Feinstaub, Hitzestress und Überflutungen wirken sollen.

Die Experimente fördert das Ministerium für Bildung und Forschung über drei Jahre mit 1,5 Millionen Euro. Parallel gestalten Lüneburgerinnen und Lüneburger ein Leitbild, das die nachhaltige Stadtentwicklung auch nach der dreijährigen Förderdauer verfolgt. All diese Prozesse bündelt das Zukunftsstadtbüro – keine leichte Aufgabe, verrät Anne Purschwitz, verant-



**Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen gilt es nun in nationale und lokale Aktionen zu übersetzen.**

wortlich für die Öffentlichkeitsarbeit: „Hier arbeiten Universität, Zivilgesellschaft und Verwaltung intensiv zusammen. Hochkomplexe Abstimmungsprozesse erfordern gute zeitliche Planung, regelmäßige Kommunikation und Entscheidungsmut.“

Während Corona bewältigen die Teilnehmenden zusätzliche Herausforderungen: „Wir wollen alle Interessensgruppen in den Austausch integrieren“, sagt Anne Purschwitz. „Das braucht eine Vertrauensatmosphäre, Kreativität und Durchhaltevermögen.“ Nur so könnten alle Menschen abgeholt werden und das neue Stadtbild mittragen.

Das Projekt müsse jedoch nicht nur ansprechend gestaltet sein, sondern auch wissenschaftlich messbar aufgeführt werden. Schließlich sollen Erfolge und Erkenntnisse auch in Zukunft nützlich und nachvollziehbar erhalten bleiben. Die Ergebnisse fließen langfristig in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, einen Fahrplan für ein zukunftsfähiges Lüneburg 2030.

Gemeinschaftlich gestaltet wird Lüneburg seiner globalen Verantwortung gerecht und über seine Grenzen hinaus zu einem Leuchtturm für nachhaltige Entwicklung. Die Lüneburgerinnen und Lüneburger sind - ganz im Sinne der Hanse - stark vernetzt und wollen aktiv dazu beitragen, dass Nachhaltigkeitsziele nicht nur vor Ort, sondern global erreicht werden können.

# Willkommen 2021!



**Jetzt ist es da – das neue, frische und noch unbeschriebene Jahr. Die Frage ist nur, was wir daraus machen.** VON SASKIA DRUSKEIT

**D**as vergangene Jahr war für uns alle eine Herausforderung. Viele Menschen wünschen sich von 2021 wieder neue Hoffnung und positive Veränderung. Hier kommen ein paar Ideen, wie wir unsere Einstellung positiv beeinflussen können. Denn eine positive Erwartungshaltung führt in der Folge zu positiven Handlungen, die wiederum setzen Glückshormone frei, die unser Immunsystem stärken - das ist im Winter immer ein Gewinn.

Wie sehen Ihre Gedanken zum Jahreswechsel aus? Hier kommen sechs Tipps und Gedanken zum Jahreswechsel, die Ihnen dabei helfen sollen, sich von Altlasten frei zu machen und voller Energie und Kraft im neuen Jahr durchzustarten.

Ich empfehle immer alles aufzuschreiben, da sich die Dinge, die wir aufschreiben, besser in unserem Kopf festigen. Außerdem können Sie es immer wieder nachlesen und sich an Ihre Gedanken erinnern.

## **Nehmen Sie die positiven Dinge als Motivation mit ins neue Jahr!**

Erstellen Sie ein „Best of“ vom Jahr 2020:

- Wofür sind Sie unendlich dankbar?
- Was waren Ihre schönsten Momente?
- Wovon hätten Sie vorher niemals gedacht, dass Sie es schaffen würden?
- Was hat Ihnen am meisten Freude bereitet?
- Was ist Ihnen im letzten Jahr trotz der Umstände Gutes passiert?

Ich mag diese „Bestenlisten“, in denen man nochmal die schönsten Momente Revue passieren lässt.

## **Sehen Sie die Fehler als das an, was sie sind: Chancen!**

Sie haben im letzten Jahr Fehler gemacht?

Es ist einiges nicht so gelaufen wie geplant?

Ja wunderbar! Fehler sind oftmals wunderbare Lehrer

und Chancen, um uns zu verbessern. Wir müssen nur näher hinsehen und uns fragen, was wir daraus lernen können, um in diesem Jahr etwas zu verändern.

## **Räumen Sie mit Ihren Altlasten auf!**

Es gibt immer auch ein paar Dinge, die wir lieber nicht aus dem alten Jahr mitnehmen sollten.

Manchmal ist es an der Zeit, sich im Leben von Dingen und Menschen zu verabschieden, die einem nicht guttun oder sogar schaden. Wenn Sie noch ungeklärte oder unausgesprochene Dinge mit sich herumtragen, ist es jetzt an der Zeit diese aufzulösen. Sie haben zwei Möglichkeiten: Entweder klären Sie offene Probleme, oder Sie akzeptieren den Zustand, blicken nach vorne und schließen damit ab. Hauptsache ist, Sie belasten ihr neues Jahr nicht mehr damit. Solange Sie diese Dinge mit sich herumschleppen, blockieren Sie sich für neue Möglichkeiten.

## Definieren Sie Ihre Ziele fürs Jahr!

Hier sind sie wieder, die alljährlichen Ziele! Zuerst ist mir wichtig, dass Sie den Druck rausnehmen. Wenn der Masterplan für 2021 bis 01.01. noch nicht steht, heißt das noch lange nicht, dass Sie gar nicht mehr anfangen können. Vielleicht wissen Sie auch noch gar nicht so genau, was Sie sich für das neue Jahr wünschen oder vornehmen sollen. Wie soll man sich dann einen Plan machen?

Sie sollten sich nur vor Augen halten: Je schneller Sie sich damit auseinandersetzen und daran zu arbeiten beginnen, desto schneller kommen Sie auch voran. Denn von allein lösen sich die Dinge eher selten. Planen Sie sich Zeit dafür ein, sich mit der Frage zu beschäftigen, was Sie wirklich vom nächsten Jahr erwarten und was Sie gerne endlich mal anpacken wollen. Wir sprechen hier schließlich nicht darüber, was es morgen zum Mittagessen geben soll, sondern über ein weiteres wertvolles Lebensjahr.

## Nicht zu viele Vorsätze auf einmal!

Viele Menschen machen jedes Jahr den gleichen Fehler: „Für das neue Jahr habe ich mir vorgenommen mit dem Rauchen aufzuhören, meine Ernährung umzustellen, den Job zu wechseln und mehr Sport zu machen.“ Und das dann möglichst alles beginnend mit dem 1. Januar! Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie mehrere Vorsätze auf einmal umsetzen? Sie können sich gerne mehrere Punkte auf die Wunschliste schreiben, allerdings sollten Sie mit kleinen Schritten beginnen. Mit was möchten Sie beginnen? Was ist für Sie das Wichtigste auf der Liste? Womit möchten Sie sich in einem gesamten Monat beschäftigen oder sogar im gesamten Quartal. Und dann: Einfach anfangen!

## Aufräumen und Ausmisten

Wenn Sie sich fragen, was Ihnen in Ihrem zu Hause wirklich wichtig ist, was Sie im letzten Jahr wirklich benutzt haben, was Ihnen Freude bereitet – dann finden Sie auch ganz leicht heraus, was Sie nicht mehr brauchen, was jetzt wirklich mal gehen darf. Äußerlich aufräumen kann sehr befriedigend sein, es schafft zudem innere Ruhe. Man könnte sagen, dass das Ausmisten ein Symbol für einen Neuanfang ist.

So, das waren sie: meine sechs Gedanken zum Jahreswechsel, damit Sie frisch und voller Energie im neuen Jahr durchstarten können.

## Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall einen guten Start ins neue Jahr und ganz viel Zuversicht und positive Gedanken.



### ■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin und Coach  
Kleine Bäckerstrasse 1  
21335 Lüneburg  
Tel: (0175) 5469318  
[www.natur-wissen-lueneburg.de](http://www.natur-wissen-lueneburg.de)  
[www.youretreat.de](http://www.youretreat.de)



ZUHAUSE  
GÜNSTIG  
HEIZEN!

Ökostrom & Erdgas

# Happy Erdgas-Preise!

**Wir liefern Ihnen gute & günstige Energie.** Profitieren Sie jetzt von **preiswertem Erdgas und klimagutem Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Ökostrom zu günstigen Preisen
- Pünktliche Abrechnung – Keine Vorauszahlung
- Persönlicher Service: Wir sind für Sie da!



**Fordern Sie jetzt Ihr unverbindliches Angebot an.** Telefonisch unter 04123 681-56 oder per E-Mail an [mitmachen@stadtwerke-barmstedt.de](mailto:mitmachen@stadtwerke-barmstedt.de). Auch online können Sie Ihren Energietarif ermitteln: **Wir freuen uns auf Sie!**

**Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.**

# Gelesen

VON LÜNEBUCH

## All das Ungesagte zwischen uns

Colleen Hoover

DTV VERLAG



Erneut schafft es Colleen Hoover Tragik, Liebe und Spannung unter einen Hut zu bringen.

Eine Geschichte, aus drei Perspektiven erzählt. Mit 17 Jahren wird Morgan schwanger. 17 Jahre später ist ihre Tochter Clara das erste Mal verliebt, alles könnte so schön sein. Bis Morgans Mann, Claras Vater, bei einem Autounfall stirbt. Doch nicht nur er, sondern auch Morgans Schwester Jenny stirbt in diesem Auto. Jenny, ihre kleine Schwester, die ihr so nah stand, und damit auch Claras heißgeliebte, coole Tante. Wieso war Jenny mit in diesem Wagen? Was ist in den letzten 17 Jahren passiert, von dem Morgan nichts wusste?! Finden Sie es raus....

## Aus dem Schatten des Vergessens

Martin Michaud

HOFFMANN & CAMPE VERLAG



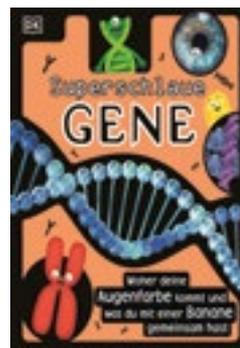
Die Leiche von Judith Harper, einer Psychologin aus Montreal, wird in einem verlassenen Lagerhaus gefunden. Der renommierte Anwalt Nathan Lawson flüchtet mitten am Tag überstürzt aus seiner Kanzlei und verschwindet spurlos. Ein Obdachloser mit Wahnvorstellungen stürzt sich aus dem zehnten Stock in die Tiefe. Bei sich trägt er nicht viel, jedoch die Brieftaschen von Harper und Lawson.

Wie laufen diese Fäden zusammen und was hat das Ganze mit dem historischen Mord an J. F. Kennedy zu tun? Ein nervenaufreibendes Puzzle muss hier zusammengesetzt werden und lässt uns in menschliche Abgründe blicken. Kanada von seiner dunklen Seite, perfekt für die dunkle Jahreszeit.

## Superschlaue Gene

Alison Woollard

DORLING KINDERSLEY VERLAG



Genetik – ein ohnehin spannendes Thema, das in vielfältiger Weise zunehmend für unser Leben wichtig ist und wird.

In diesem Buch wird die ganze Bandbreite des Themas dargestellt, und zwar so übersichtlich und unterhaltsam, dass selbst komplexe Sachverhalte gut nachvollziehbar sind. Mithilfe von eingestreuten Funfacts verfestigt sich dieses Wissen zusätzlich. Obwohl als Jugendbuch konzipiert, eignet sich „Superschlaue Gene“ durchaus auch für Erwachsene, verschüttetes Schulwissen wieder aufzufrischen und sich auf den aktuellen Stand zu bringen.

Und wer verstehen will, wie das mit der mRNA nochmal funktioniert, von der im Zusammenhang mit dem Corona-Impfstoff immer wieder die Rede ist, wird hier ebenfalls fündig.

## Peanuts!

Charles M Schulz

CARLSEN VERLAG



Allerschönste Unterhaltung für die ganze Familie! Es gibt sehr wenige Cartoon-Welten, die so komplex und trotzdem so allgemein verständlich sind, wie die Peanuts. Charles M. Schulz hat mit den kleinen Rackerinnen und Rackern eine ewige Kindheit geschaffen, in die sich jeder Erwachsene sofort hineinsehnt und in der sich jedes Kind sich sofort wiedererkennt. Diese zauberhafte Sammlung von 2.000 Comicstrips und Hintergrundinfos, die in einem attraktiven Schuber daherkommt, ist ein Must-have für alle Freunde von Charlie Brown und seinen Freunden.

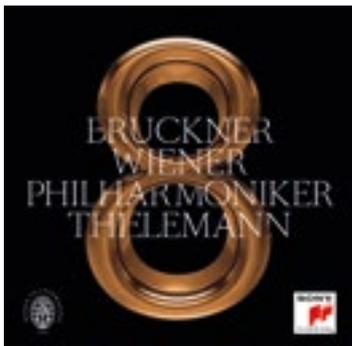
# Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

## Sinfonie Nr. 8 c-Moll

Anton Bruckner

SONY CLASSICAL



So kann man natürlich auch einen neuen Bruckner-Zyklus beginnen lassen - gleich mit der vielleicht größten Herausforderung, der Achten Sinfonie. Die Monumentalität dieses musikalischen Werkes hat ihm etliche Beinamen eingebracht. Bruckner selbst sprach von seinem „Mysterium“. Vielfach wird die Achte auch als „Krone der Musik des 19. Jahrhunderts“ bezeichnet. Für Christian Thielemann sind die Sinfonien Anton Bruckners dringende Herzensangelegenheiten. Das lässt sich auch bei dem bei Sony erschienenen tief bewegenden Mitschnitt der Achten aus dem Goldenen Saal des Wiener Musikvereins nachvollziehen. Denn diese meisterliche Interpretation ist großformatig, aber flüssig, intensiv im Klang aber subtil in den Übergängen und begeistert mit farbstarken Details.

## HY BRASIL

Rea Garvey

UNIVERSAL MUSIC



Rea Garvey ist wahrscheinlich der populärste Ire in Deutschland. Ob als Mitwirkender bei der Musikshow „The Voice Of Germany“ oder beim ProSieben Hit „The Masked Singer“ – der Sänger ist aus den deutschen TV-Programmen nicht mehr wegzudenken. Seit dem Frühjahr 2020 spielt der 47-Jährige mit The Yellow Jacket Sessions zudem regelmäßig gestreamte Live-Konzerte aus seinem Studio in Berlin. Mit „HY BRASIL“ hat der Sänger, Songwriter und Musiker nun nach „Neon“ aus dem Jahr 2018 sein fünftes Studioalbum vorgelegt. Die Inspiration für das neue Werk fand Rea Garvey in einer sagenumwobenen Phantominsel, die vor Irland gelegen haben soll. Dieser mystische Ort repräsentiert eine Magie, die Rea selbst mit der Liebe zur Musik vergleicht.

# Getrunken

VON STEFAN WABNITZ

## 2019 Rioja tinto

Tempranillo

BODEGA VINA HERMINIA



**F**ür die Bodega Vina Herminia war das Jahr 2007 ein Glücksfall. Um in der Weinwelt einen guten Ruf zu haben, braucht man neben guten Lagen und den richtigen Rebsorten auch einen Winzer mit Stallgeruch. So einen haben sie eben in diesem Jahr gefunden. José Luis ist in den Reben der Rioja groß geworden. Seit vier Generationen widmet sich seine Familie den Rebsorten der Region – Tempranillo, Garnacha und Viura. José bringt Begeisterung, Tatendrang und die Liebe für die Trauben mit. Ein Garant für besondere Weine. Die Bodega

liegt in einer einzigartigen Landschaft zwischen dem Fluss Ebro und dem Gebirge in 400 bis 700 m Höhe. Ideale Voraussetzungen für den Tempranillo, der viele Sonnenstunden, hohe Temperaturen und genügend Luftfeuchtigkeit braucht. Kein Wunder, dass Weine aus der Rioja auch in Deutschland einen sehr guten Ruf genießen. Der Tempranillo ist eine frühreife Sorte mit kleinen Beeren, ideal für den Anbau in den Höhenlagen. Sie garantiert rechtzeitige Reife, bevor der Regen im Herbst die Ernte gefährdet.

Unser Monatswein hat nur eine 3-monatige Barrique Lagerung hinter sich, damit er die Fruchtigkeit und seine jugendliche Eleganz nicht verliert. Das Vorurteil, dass die Weine aus der Rioja immer sehr holzig und tanninreich sind, kann dieser Wein ausräumen. Durch sein duftiges Bukett von Himbeeren, Kirschen, Vanille und der dezent würzigen Note von Kaffee zeigt er perfekt die Saftigkeit und ist am Gaumen sehr fruchtbetont.

Er passt zu den typischen Speisen der Rioja wie Eintöpfen, Geflügel und Lamm. Aber auch zum Käse ist er ein idealer Begleiter. Seine beste Seite zeigt er bei einer Temperatur von 16-18 Grad.

... im Januar 2021:

Preis 5,95/0,75 ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

**Auch im Lockdown haben wir geöffnet und die Abholvergütung gilt:**  
12 Flaschen bezahlen 13 trinken  
[www.wabnitz1968.de](http://www.wabnitz1968.de)

**WABNITZ**  
WEINHANDLUNG

**Schreiben gegen die Krise hieß das Motto im Mai 2020. Wer hätte damals gedacht, dass dies immer noch hochaktuell ist. Mit einem Schreibwettbewerb wollten diverse Kooperationspartner und Kulturinstitutionen einen Kontrapunkt gegen Hoffnungslosigkeit, Perspektivlosigkeit und vielleicht auch Langeweile in der so notwendigen Isolation setzen. Initiatorin Stefanie Freienstein und eine Fachjury aus Kulturschaffenden aus dem Theater- und Literaturbetrieb haben aus den zahlreichen Einsendungen nun die Gewinner ermittelt. Quadrat freut sich, als Partner dieser Aktion in den folgenden Ausgaben jeweils einen Wettbewerbsbeitrag abdrucken zu können.**

# Begegnung

VON NICOLE REHRMANN

**I**ch bin ziemlich außer Atem, als ich, immer zwei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe zu meiner Wohnungstür hinaufspurte. Obwohl meine Beine mir schmerzhaft mitteilen, dass ich heute über meine Grenzen gegangen bin, breitet sich in mir Zufriedenheit aus. Vor ein paar Tagen habe ich endlich ein ewig aufgeschobenes Vorhaben in die Tat umgesetzt: Ich habe mit dem Joggen angefangen und komme dabei nach und nach körperlich wieder in eine bessere Form. Meine verschwitzten Finger fummeln den Schlüssel aus der viel zu engen Tasche dieser trendigen Laufhose und während ich klickend das Schloss öffne, wähne ich mich schon fast unter der erfrischenden Dusche. „Das da habe ich für dich gemalt.“ Irritiert drehe ich mich herum und sehe auf halbem Treppenabsatz über mir das Mädchen mit den blonden Zöpfen stehen. Ich erinnere mich, dass sie irgendwo weiter oben im Haus mit ihrer Mutter wohnt. Wortlos blicke ich das Kind an, während es zu mir herabschaut, ohne sich zu rühren. Ich habe keine Ahnung, was es von mir will. Zögernd streckt das Mädchen die Hand aus und zeigt auf ein aufgerolltes Papier, das auf der untersten Treppenstufe liegt. „Du meinst, du hast auf dem Blatt da etwas für mich gemalt?“, frage ich verständnislos. Erst nickt das Kind schweigend, doch als ich mich niederhocke, um das Papier aufzuheben, schwappt sein Redeschwall über mich. „Meine Lehrerin hat in den Aufgaben für diese Wochen geschrieben, dass wir ein Frühlingsbild malen sollen, um es

jemandem zu schenken und ihm eine Freude zu machen. Ich habe es für dich gemalt und hier gewartet, bis du von deiner Laufrunde zurückkommst. Ich sitze schon eine Weile hier. Deine Runde war heute länger als an den letzten Tagen ...“

„Danke“, schleudere ich unwirsch die Stufen hinauf, um den Redefluss zu unterbrechen. Wut über ihr Ausspionieren steigt in mir auf und meine Hand drückt das gerollte Papier ein wenig zu fest. Ich spüre, wie es leicht zerknittert. Ohne dem Blatt weitere Beachtung zu schenken, drehe ich mich zu meiner Wohnungstür um.

„Du freust dich gar nicht“, mault das Mädchen.

„Doch“, kontere ich sofort. Mein Ärger verleiht meiner Stimme einen gereizten Unterton, der im Moment nicht wirklich angebracht ist.

„Das stimmt nicht“, bemerkt das Mädchen und ich muss ihr insgeheim recht geben. Denn was soll ich mit einer Kinderkritzelei zum Thema Frühling anfangen? Der einzige Ort, der mir spontan dafür einfällt, ist der Papiermüll. Im gleichen Moment, als ich das denke, meldet sich mein schlechtes Gewissen und ich sage hastig: „Du kannst es auch gerne jemand anderem geben, vielleicht den Krügers, unten im Erdgeschoss. Alte Menschen freuen sich doch immer, wenn sie schöne Kinderbilder geschenkt bekommen.“ „Meine Mutter sagt, am schlechtesten geht es denen, die in dieser Zeit alleine sind. Und die Krügers sind zu zweit. In diesem Haus wohnst nur du alleine. Also habe ich es für dich gemalt.“

„Das ist wirklich nett von dir. Aber weißt du, ich finde es gar nicht schlimm, dass ich allein bin“, entgegne ich und öffne endlich meine Wohnungstür. Als ich sie hinter mir ins Schloss ziehe, lasse ich zwar das Kind allein im Treppenhaus zurück, doch unser Gespräch folgt mir.

Warmes Wasser rieselt in der Dusche wohligh auf meinen Körper, während die Worte meines letzten Satzes wie spitze kleinen Nadeln durch meine Gedanken prasseln. Ich muss mir eingestehen, dass sich deren Wahrheitsgehalt an der Grenze zu einer Lüge bewegt. Denn eine wirkliche Freude über das Alleinsein gab es nur kurz. Im Sommer vergangenen Jahres hatte es sich grandios angefühlt, die Stadt, in der mir mein Scheitern so schmerzlich an jeder Straßenecke begegnete, gegen die Fremde einzutauschen. Die Euphorie über den Neuanfang hatte mich monatelang vorangetrieben und schließlich hierher gebracht: ins Unbekannte.

Doch anders als erwartet, zerstob innerhalb kürzester Zeit jeglicher Glanz meines Neustarts. Der Mut, der mich bis hier begleitet hatte, strömte so schnell aus mir heraus wie Luft aus einem geplatzen Luftballon. Kaum hatte ich es mir behaglich gemacht, saß ich in meinem Schneckenhaus fest, ohne auf die Welt da draußen zu gehen zu können. Lock-down nennen es die Medien oder Kontaktsperre, Schutzmaßnahmen gegen die Pandemie. Eingesperrt in meiner frisch eroberten Freiheit greift seitdem Leere nach mir. Ich sehne mich nach

spürbaren Kontakten, wünsche mir echte Freunde. Die gesamtgesellschaftliche Isolation droht mich in Passivität zu ersticken.

Ich verlasse die angenehme Wohlfühltemperatur und drehe die Dusche auf ziemlich kalt. Doch die erhoffte Erfrischung bleibt aus. Die Erkenntnis, dass ich mir in den letzten Wochen etwas vorgemacht habe, überdeckt alles. Dieser um sich greifende Virus und die aufgebürdeten Einschränkungen haben mir eine prima Ausrede geliefert, mit der ich mich verkriechen kann, ohne zu merken, dass ich mir selbst im Weg stehe.

In der Zeit vor dem Umzug malte ich mir aus, neue Bekannte und Freunde in Clubs, Fitness-Studios oder Bars zu finden. Doch als ich mich dann endlich in dieses Kennenlern-Abenteuer hätte stürzen können, wagte ich die ersten Schritte nicht und verschob mein Vorhaben von einer auf die andere Woche. Tja, bis Begegnungen untereinander schließlich behördlich verboten wurde.

Jetzt wird mir plötzlich klar, dass es gar nicht zu mir passt, mich ins Getümmel zu begeben. Ich fühle mich, als hätte ich im Geschäft wagemutig ein Kleid anpro-

biert und es schließlich gekauft, nur weil die Verkäuferin mit schönen Worten über den tollen Schnitt und die zu meinen Augen passende Farbe alle Zweifel fortwischte. Doch als ich es schließlich aus dem Schrank hole und anziehe, stelle ich fest, dass es um die Hüften zu weit ist, dafür im Ausschnitt zu tief und die Farbe mag zwar mit meinen Augen harmonieren, wirkt aber altbacken. Also zurück damit in den Schrank.

Eingehüllt in den flauschigen Bademantel schaue ich in Gedanken versunken zu, wie der Kaffeeautomat zischend Milchschaum auf mein Getränk türmt. Wenn ich nicht der Typ bin, um auf diesem Weg Menschen kennenzulernen, wie dann? Mir will keine Antwort einfallen. Ich habe keine Ahnung, wie es weitergehen soll. Resignation breitet sich in mir aus.

Mein Blick fällt auf das zusammengerollte Blatt Papier, das unangetastet auf dem Küchentisch liegt. Ich schmunzle. Eine Freude wollte mir das Mädchen damit bereiten. Das ist zwar nicht wirklich gelungen, aber es hat jede Menge unbearbeitete Gedanken wachgerufen. So intensiv wie heute habe ich mir bisher noch keine Gedanken darüber

gemacht – obwohl die Einsamkeit an mir nagt. Neugierig geworden, streiche ich das Bild mit den Händen auseinander und blicke auf ein eckiges, großes, weißes Haus, in dem ich unschwer unseren Wohnblock erkennen kann. Viele leere Fenster zieren die Front. Nur in einem Fenster steht eine kleine einsame Gestalt mit blonden Zöpfen. Um dem Auftrag der Lehrerin gerecht zu werden, hat das Kind lieblos ein paar einzelne Blumen auf den grünen Streifen am unteren Rand des Blattes gesetzt. Es ist kein Frühlingsbild.

Es ist eine Botschaft. Verlierer sind die, die alleine sind, hat die Mutter dem Mädchen gesagt. Und ich beginne zu verstehen, dass wir die gleiche Einsamkeit teilen. Überrascht starre ich auf das fast farblose Bild, als mir klar wird, wie tief mich die Sehnsucht des Mädchens berührt. Nun hat sich ihre Zeichnung doch noch in ein Geschenk verwandelt. Unsere kleine Begegnung ändert meine Sicht auf meine Situation. Ich nehme einen Stift und zeichne zwischen die Blumen eine joggende Frau, die dem Mädchen zuwinkt. Und nachher werde ich das Bild vor ihre Wohnungstür legen. Mal sehen, welchen Wink mir das Schicksal danach beschert.

Foto: www.pixabay.com/Sadun Adura



Christian Geiger,  
Inhaber

**AKTION VERLÄNGERT!**

## DIE HÖRSCHMIEDE FEIERT DAS 2-JÄHRIGE

Deshalb schenken wir Ihnen ein Premiumpaket im Wert von bis zu 396,- Euro!

Zum Jubiläum wird nicht nur jedes Hörgerät kostenlos mit dem in Lüneburg einzigartigen Verfahren für natürliches Hören eingestellt, sondern es gibt zu jedem Hörgerätekauf der Atelier-Serie auch das Premiumpaket im Wert von bis zu 396,- Euro geschenkt. Das Premiumpaket beinhaltet Batterien, Garantie und eine Verlustabsicherung für 4 Jahre.

### Und so einfach gehts:

1. Melden Sie sich einfach bis zum 31.03. bei uns an: 04131-8849379.
2. Testen Sie kostenlos gegen Vorlage dieses Coupons neue Hörgeräte aus der Atelier-Serie.
3. Sie sind zufrieden? **Dann schenken wir Ihnen beim Kauf der Hörgeräte das Premiumpaket im Wert von bis zu 396,- Euro.**
4. Sie sind nicht zufrieden? Dann geben Sie uns die Hörgeräte einfach zurück, ganz ohne Kosten für Sie.

### SO ERREICHEN SIE UNS:

Bardowicker Straße 18 • 21335 Lüneburg • 04131-8849379  
www.hoerschmiede.de

ausschneiden & mitbringen

**HÖR.  
SCHMIEDE.**  
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.



Im-Ohr-Hörgerät im  
Carbon-Look

Hörgerät mit  
Akku Stilline

**JETZT  
TESTEN**

*Atelier*

Mehr als ein Hörsystem.

**OPEN-AIR**

**KULTUR**

**KONZERTE**

LÜNEBURGER  
**KULTUR**  
*Sommer*  
AUF DEN SÜLZWIESEN



**IM JULI 2021 - TICKETS AB JETZT!**

**WIR SIND ZURÜCK!**

**DER LÜNEBURGER KULTURSOMMERS GEHT MIT VIELEN  
TOLLEN KÜNSTLERN IN DIE ZWEITE RUNDE! BIST DU DABEI?**



**WIR  
FREUEN  
UNS AUF  
DICH!**



**JETZT SCHON TICKETS SICHERN!**



**WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE**

**FR, 09.07.**

# CULCHA CANDELA

MONSTA, BERLIN CITY GIRL, ...  
SONGS, DIE FÜR IMMER BLEIBEN.



**DO, 22.07.**

# DAS LUMPENPACK

STEHT FÜR SPONTANE MODERATIONEN,  
STAND-UPS UND POPSONGS!



**FR, 23.07.**

# ANNETT LOUISAN

MILLIONEN TONTRÄGER  
SPRECHEN FÜR SICH!



**FR, 30.07.**

# MICHAEL SCHULTE

AUS DEN RADIO-CHARTS  
NICHT MEHR WEGZUDENKEN!



# Schach, aber nicht matt

**Bei Google bekommt man in 0,5 Sekunden rund 18 Millionen Treffer zum Thema Schach. Es gibt also viel zu sagen über dieses besondere Spiel. Aber was Schach für den 2002 gegründeten SC Turm aus Lüneburg bedeutet, ist noch viel interessanter. Denis Ambrosius sprach mit Stefan Becker, dem 1. Vorsitzenden des Vereins – und bekam einen spannenden Einblick in das Spiel der Könige.**



**D**er Weltschachverband hat das wunderschöne Motto „Gens una sumus.“ – „Wie sind eine Familie“, was so viel heißt wie: Egal welcher Herkunft du bist, egal welches Alter du hast, egal welcher Religion du angehörst – beim

Schach sind alle gleich und alle herzlich willkommen. Der SC Turm bekennt sich dazu gleich in seinem Grußwort. Der Verein ist stolz auf seine 69 Mitglieder im Alter von 10 bis 83 Jahren, wobei ein Drittel davon Kinder und Jugendliche sind.

## Die Jugendarbeit

Der Schwerpunkt des SC Turm liegt auf einer guten Kinder- und Jugendarbeit. Sie ist wichtig für den Verein. Einmal wöchentlich wird in verschiedenen Leistungsklassen trainiert. Die Kids merken schnell,

dass Schach spielen cool ist. Und nicht nur das, auch in der Schule profitieren sie von ihrem Hobby. Eine Studie der Universität Trier ergab „eine signifi-

## **Egal welcher Herkunft du bist, egal welches Alter du hast, egal welcher Religion du angehörst – beim Schach sind alle gleich und alle herzlich willkommen.**

kante Verbesserung des Wahrnehmungsvermögens und der Konzentration“, sowie „... deutlich höhere Werte bei Leistungsmotivation und Sozialkompetenz ... besonders bei Grundschulern...“. Daher findet nicht nur Stefan Becker, dass Schach als Teil des Stundenplans – besonders in den Grundschulen – viele Vorteile bieten würde.

Die Früchte der erfolgreichen Jugendarbeit des Vereins konnte gerade Emilia Bildat in der U14 der weiblichen Schachspielerinnen ernten. Im Oktober wurde sie Deutsche Vizemeisterin, nachdem sie bereits im August mit einer Bronzemedaille in ihrer Altersklasse von den EU-Meisterschaften aus Tschechien zurückkam. Sie macht ihrem Verein und ihrer Schulmannschaft des „Wilhelm-Raabe-Gymnasiums“ in Lüneburg alle Ehre.

Jeremy Hommer nahm sogar in der U12 an der Jugendweltmeisterschaft 2018 in Spanien teil.

### **Ist Schach Sport?**

Stefan Becker hat eine eindeutige Aussage zu dieser Frage: „Klares JA, auch wenn Schach meistens nicht zu Schweißausbrüchen führt. Doch die Spieler der absoluten Weltspitze haben alle ein intensives Sportprogramm. Eine stundenlange Partie erfordert eine gute körperliche Kondition.“

Seit 1999 gehört Schach zwar zu den offiziell anerkannten olympischen Sportarten, aber bisher gelang dem Weltschachverband (FIDE) nicht die Aufnahme in die olympischen Sportarten. Dabei wurde die FIDE am 20. Juli 1924 am Rande eines Demonstrationsschachturniers bei den olympischen Spielen in Paris gegründet. Im Jahre 2024 – genau 100 Jahre später – finden in Paris die nächsten olympischen



**Von rechts nach links: Jeremy Hommer, Emilia Bildat, David und Johannes Rennkamp bei einem Jugendmannschaftsturnier.**

Spiele statt. Der Verband hofft aufgrund des historischen Ortes erneut auf eine Aufnahme.

### **Und wie halten sich die Mitglieder „schachfit“ zu Zeiten von Corona?**

Corona hat das Vereinsleben vom SC Turm zum Glück nicht ganz zum Erliegen gebracht. Es wird viel am Computer trainiert und an Online-Turnieren teilgenommen.

So findet am 3. Januar 2021 auch das 8. Offene Schnellschachturnier online statt. Dann wird zum Start des neuen Jahres der beste Lüneburger Schnellschachmeister ermittelt.

### **Welche „Schacherlebnisse“ haben Sie besonders geprägt?**

Stefan Becker muss nicht lange darüber nachdenken: „Ich selbst habe mich von 2013 bis 2015 am ehrenamtlichen Projekt „Chess for Africa“ beteiligt. Das Projekt wurde zuerst in Südafrika in Townships rund um Johannesburg durchgeführt.“ Wenig später erfolgte durch die Unterstützung des jetzigen niedersächsischen Wirtschaftsministers

Bernd Althusmann die Umsetzung des Projektes in Namibia an Schulen in sozialen Brennpunkten: „letztendlich mit dem Ziel, Schach als Schulfach einzuführen und Lehrer als Trainingskräfte an den Schulen auszubilden.“ Diese Privatinitiative wurde und ist ein großer Erfolg.

**Für alle, bei denen die Lust am Schach nun geweckt wurde, hier einige kurze Informationen von Stefan Becker:**

#### **Wieso sollte man mit Schach beginnen?**

„Aus Spaß am Spiel und für ein verbessertes Konzentrationsvermögen für Jung und Alt.“

#### **Kann jeder Mensch Schach in jedem Alter lernen?**

„Natürlich. Schach ist völlig unabhängig vom Alter.“

#### **Wieviel Zeitaufwand pro Woche benötigt man, um „etwas Schach spielen“ zu können?**

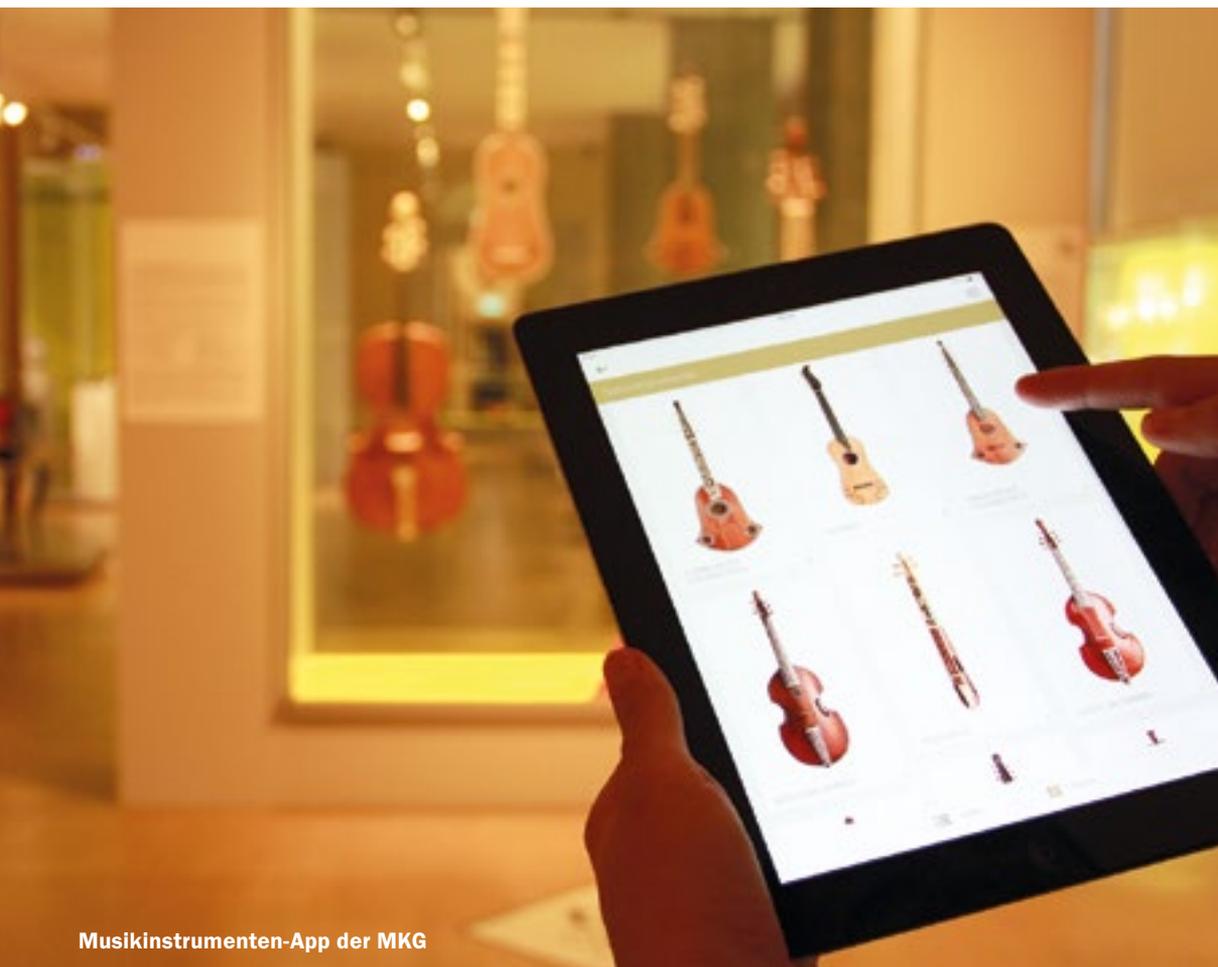
„Das hängt natürlich vom jeweiligen Talent ab. Eine Stunde sollte aber ausreichen.“

■ **Weitere Informationen und Kontakte gibt es unter: [www.sc-turm-lueneburg.de](http://www.sc-turm-lueneburg.de)**

# Moin!

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland**

VON ANNA KAUFMANN



Musikinstrumenten-App der MKG

**Unter dem Motto #culturedoesntstop verstärkt das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG) seine digitalen Aktivitäten, um die Kultur nach Hause zu bringen.**

**D**as vielseitige Online-Programm des MKG regt seine Gäste nicht nur zum Staunen und Nachdenken an, sondern auch dazu, selbst kreativ zu werden:

Alle Werke, die mit „Public Domain“ markiert sind, dürfen weiterverarbeitet werden. Das MKG-Studio liefert dazu einige Ideen. Auf dem Facebook-Video-Kanal und dem Instagram-Account des MKG stellen

Mitarbeiter in kurzen Videoclips ausgewählte Exponate vor. Im Podcast „Abgestaubt“ blickt Sofia Botvinnik, Volontärin von 2016 bis 2018 in der Kunst- und Designvermittlung, hinter die Kulissen des Museums und nimmt die Hörer mit auf ihrer Entdeckungstour.

Mit der Musikinstrumenten-App können sich Liebhaber ungewöhnlicher Instrumente durch die Musikgeschichte hören und die Objekte dank Detailaufnahmen aus nächster Nähe betrachten.

Die Trickfilmwerkstatt zeigt spannende Workshop-Ergebnisse, bei deren Anblick es vielen Trickfilmfans in den Fingern kribbeln wird.

Für ausreichend spannenden Lesestoff ist auch gesorgt: Im Web-Journal zum Jugendstil begeben User sich mit einem fiktiven Reporter auf die Spuren der Visionäre dieser Zeit des Aufbruchs. Und im Webmagazin „Kunst ist mehr als Malen“ kann man die Objekte des MKG quasi durch die Brille von 25 Schülern einer Profilklassse „Kunst, Kultur und Medien“ betrachten.

Zudem lässt das MKG vergangene Ausstellungen virtuell noch einmal aufleben: Viel zu entdecken gibt es auf der Ausstellungswebsite „Food Revolution 5.0“ und dem Online-Portal „Krieg und Propaganda 14/18“. Auch die Ausstellungswebsite zu „Fast Fashion“ ist abrufbar: Wer nach ihrem Besuch auf „Slow Fashion“ umsteigen möchte, sollte einen Blick in den Modeblog „Stilbrise“ tun.

**Wo:** online

**Wann:** rund um die Uhr

**Web:** [mkg-hamburg.de/de/vermittlung/digitale-angebote.html](http://mkg-hamburg.de/de/vermittlung/digitale-angebote.html)

---

## Falkensteiner Ufer



Individualsport und Spaziergänge an der frischen Luft – allein oder zu zweit – sind ein probates Mittel gegen Corona-Blues. Wie wäre es beispielsweise mit ein wenig „Küstenluft schnuppern“ am Elbstrand? Hier ist die Welt irgendwie immer ein kleines bisschen besser – und das nicht nur bei Sonnenschein. Klar zeigt sich der stadteigene Strand an einem sonnendurchfluteten Wintertag von seiner schönsten Seite. Aber auch bei Schietwetter lohnt es sich, das gemütliche Sofa zu verlassen. Wer etwas weiter gen Nordsee spazieren möchte, wählt den wohl schönsten Strandabschnitt zwischen Blankenese und Wedel – das Falkensteiner Ufer. Dort erwarten den Wanderer traumhafte Aussichten auf die Elbe, liebevoll gestaltete Parks und weißer Sandstrand. Früher war die Gegend unbewaldet und hauptsächlich bedeckt von kahlem Sand. Heute sind Falkenstein und die Wittenbergener Heide aufgeforstet und naturnah als Park gepflegt. Nirgendwo sonst in Hamburg hat man so schöne Aussichten auf die Elbe.

**Wo:** Falkensteiner Ufer, Hamburg

**Wann:** rund um die Uhr

**Web:** falkensteiner-ufer.de

---

## Virtuelle Hafenrundfahrt



Das Stadtportal hamburg.de nimmt alle Landratten in Kooperation mit der Bergedorfer Schifffahrtslinie mit auf eine virtuelle Tour durch den Hamburger Hafen, vorbei an Landungsbrücken und Michel, zu den Container-Terminals und zur Elbphilharmonie. Vorteil: Man wird garantiert nicht seekrank! Zur Einstimmung schreibt das Stadtportal: „Haaaaaafenrrrrrrrundfahrt! So schallt es immer durch den Hamburger Hafen. Aktuell ist diese Hamburgensie leider nicht zu hören. Während der Corona-Pandemie dürfen keine Hafenrundfahrten angeboten werden. Dafür nehmen wir Sie virtuell mit auf eine Tour durch Hamburgs Herz. Eine einstündige Hafenrundfahrt zusammengefasst auf knapp neun Minuten. Schnappen Sie sich beim Schauen einen Ventilator und eine Dose Fisch und lassen Sie sich die fast originale Hamburger Hafenbrise um die Nase wehen. Die Fahrtroute können Sie in der Karte unter dem Video nachverfolgen.“ Wer sein Wissen auffrischen möchte, findet im Hafen ABC alphabetisch geordnet viele Begriffe und Informationen rund um die Schifffahrt und den Hamburger Hafen.

**Wo:** online

**Wann:** rund um die Uhr

**Web:** youu.be/-KI4-ocSzcw + hamburg.de/hafen-abc

**Jesco von Neuhoff**  
Werbemittelberater seit 1985  
Kastanienallee 2  
in 21337 Lüneburg

Nur wo ORIGINAL drauf steht, ist auch JvN drin

**Tel.: 0 41 31 - 580 63 10**  
jesco@jvn-das-original.de

JvN - Das Original UG

# WERBE ARTIKEL

# BESCHRI FTUNGEN

# TEXTIL DRUCK

**Jesco von Neuhoff**  
Werbemittelberater seit 1985  
Kastanienallee 2  
in 21337 Lüneburg

# Verehrte Besucherinnen und Besucher des Theater Lüneburg!

Wir wünschen Ihnen ein gesundes,  
glückliches und theaterreiches Jahr 2021!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr  
Interesse, Ihren Zuspruch und Ihre  
großartige Unterstützung in diesen  
besonderen Zeiten.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie  
baldmöglichst wieder bei uns  
begrüßen zu dürfen!



**THEATER  
LÜNEBURG**

# Es geht weiter!

**Der Spielbetrieb am Theater Lüneburg ist zwar bis mindestens einschließlich 31. Januar eingestellt – trotzdem wird derweil fleißig (um)geplant. Lesen Sie hier, wie sich das angepasste Buchungsverfahren für Eintrittskarten gestaltet und welche Stücke ab Februar (Stand: Mitte Dezember 2020) gezeigt werden sollen!** VON VIOLAINE KOZYCKI

**D**as Programm des Theater Lüneburg ist weiterhin wie gewohnt überaus abwechslungsreich: von hoffnungsvollem Musiktheater über eindrückliches Schauspiel bis hin zu hochaktuellem Tanztheater und Konzerten mit den Lüneburger Synchronikern.

Anfang Februar soll das Musical „Songs For A New World“ im Großen Haus an den Start gehen. Der Komponist Jason Robert Brown verbindet darin verschiedene Geschichten und Charaktere zu einem Abend über melancholisches Zurückschauen, neue Ideen und mutigen Aufbruch. Musikalisch wird es auch im T.NT Studio: Gregor

Müller lotet in „Wenn die Nacht am tiefsten“, ein Abend mit Songs von Rio Reiser, die sentimentale und die dynamische Seite des Musikers und Sängers von „Ton Steine Scherben“ aus. „Mein Herz – Mein Hund“ ist ebenfalls fürs T.NT geplant. Der Abend mit Briefen von Anton Tschechow und Olga Knipper ist ein humorvoller Dialog über die Liebe, Erfolge und Ängste – und über das Theater.

Zu einer der großen deutschen Serienentdeckungen der letzten Jahre gehört „Der Tatortreiniger“. So bald wie möglich erobert Schotty nun die Studiobühne des Theaters. Kathrin Mayr inszeniert dieses Kammerspiel voll pointiertem Witz und starken Figuren für das T.NT. Ende Februar feiert ein neues „Kunst ver-rückt Tanz“



Fabian Kloiber ist Schotty, der Tatortreiniger.

Premiere im T.3 und die „Die Comedian Harmonists“ kehren auf die Bühne des Großen Hauses zurück.

Im Repertoire bleiben der musikalische Theaterabend „Fremde in der Nacht – Bar der Sehnsucht“ und das Tanzstück „Room“. Ebenso stehen unter anderem „Emilia Galotti“ und die melancholische Komödie „Die Studentin und Monsieur Henri“ auf dem Spielplan des Großen Hauses. Im T.NT gibt es unter anderem ein Wiedersehen mit „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“ und Süskinds „Der Kontrabass“. Auf der Jungen Bühne T.3 werden weiterhin „Kommt eine Wolke“ und „Kunst ver-rückt Tanz solo“ gezeigt.

Die Lüneburger Symphoniker laden Mitte Februar zum Meisterkonzert „Spieltrieb“. Schwerpunkt: Frankreich.

Maurice Ravels farbenreicher Impressionismus in seinem Konzert für Klavier G-Dur trifft dabei auf die fast klassische Schönheit von George Bizets Sinfonie Nr. 1. Das Buchungssystem wurde für die zweite Saisonhälfte angepasst. Der Vorverkauf startet gestaffelt, frühestens ab 07. Januar besteht die Möglichkeit, Karten für die Vorstellungen im Februar zu reservieren: über die Website des Theaters, per Mail oder telefonisch. Die Karten sind dann bis sieben Tage vor Vorstellungsbeginn reserviert. Erst wenn feststeht, wann der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden darf, sollte der entsprechende Betrag überwiesen

werden. Zu diesem Zeitpunkt wird auch die Theaterkasse wieder für den Publikumsverkehr öffnen, sodass reservierte Tickets dann auch dort wie gewohnt bezahlt und abgeholt werden können. Für Kurzentschlossene bleibt selbstverständlich die Möglichkeit einer kurzfristigen Buchung bestehen. Durch dieses Verfahren werden aufwändige Stornierungsvorgänge bei einer etwaigen Verlängerung des Lockdowns vermieden. Und die Zuschauer haben dennoch die Möglichkeit, sich frühzeitig ihre Wunschtickets zu sichern!

■ **Die Übersicht aller Stücke sowie die genauen Termine sind auf der Website des Theaters zu finden: [www.theater-lueneburg.de](http://www.theater-lueneburg.de)**



# Die Ästhetik des Unvorhersehbaren

**Für die Lüneburger Malerin Gudrun Jakubeit ist der Schaffensprozess genauso wichtig wie das Ergebnis. In der Kulturbäckerei hat ihre Kunst 2014 eine neue Heimat gefunden.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**I**m Normalfall erblickt der Betrachter nur das fertige Kunstwerk. Das Gemälde, die Zeichnung oder die Collage verrät nicht auf den ersten Blick, welcher Schaffensprozess dahintersteckt. Das ist auch bei den Werken der Lüneburger Künstlerin Gudrun Jakubeit nicht anders. Doch dieser Prozess gehört untrennbar zum Bild. Ihr ist es daher wichtig, in den Dialog zu kommen – mit Kunstliebhabern, Käufern oder auch einfach nur kunstinteressierten Menschen, wie ich es bin. Deshalb hat sie die Türen ihres Ateliers in der Kulturbäckerei für uns geöffnet. Backsteinwände, hohe Fenster und viel Platz für Farben und Leinwände zeichnen den Raum aus. Bücher und Zeitschriften stapeln sich – voll mit Anregungen für weitere Kunstwerke.

Das Atelier strahlt die erwartete Kreativität aus - aber auch eine angenehme Normalität. Ein bequemes rotes Ledersofa, an das sie günstig durch den Tausch gegen ein eigenes Bild herangekommen ist, wird auch schon mal für eine Ruhepause zur Mittagszeit genutzt. Schließlich kann ein Tag im Atelier locker zehn bis zwölf Stunden dauern. Mittendrin steht die 54-jährige Malerin. Lebendig, eloquent und durch und durch erfüllt von ihrer Kunst erzählt sie uns, worauf es ihr ankommt beim Malen und ihrer künstlerischen Arbeit: „Meine Bilder sind zu 100 Prozent authentisch“, betont sie; „es ist immer ein Kern von mir selbst darin zu finden.“ Das mache den Schaffensprozess mitunter sehr anstrengend. „Während ein Bild entsteht, gehe ich oft hart mit mir ins Gericht.“ Doch genau das sei das Reizvolle. „Das Prozesshafte und Unvorhersehbare beim Malen. Die Bilder, die



**„Das Prozesshafte und Unvorhersehbare beim Malen. Die Bilder, die sich immer wieder verändern und neu entstehen – das ist es, was Kunst für mich bedeutet.“**

sich immer wieder verändern und neu entstehen – das ist es, was Kunst für mich bedeutet.“

Gudrun Jakubeit hat ihre Erfüllung gefunden. Mehr als bei ihrem Studium an der TU Braunschweig, wo sie ihren Abschluss als Diplom Architektin gemacht hat. „Die Baubranche ist nicht meine Welt.“ Das hat sie relativ schnell erkannt und sich nach der Geburt ihrer zwei Kinder der Malerei gewidmet. Doch ganz verbergen kann sie ihre berufliche Herkunft nicht.



„Die Liebe zu alten Bauplänen ist auf jeden Fall geliebt“, sagt sie und lacht. Daher hat sie sich zum Beispiel vor fünf Jahren intensiv mit dem Libeskind-Bau der Leuphana auseinandergesetzt. „Auch die Liebe zur Linie ist immer noch da“, sagt sie. Ihr Mann, ein damaliger Studienkollege, ist dagegen seinem Beruf treugeblieben. „Das ist eine perfekte Ergänzung“, resümiert Gudrun Jakubeit. „Wir beide leben unseren Beruf.“

Ihr erstes Atelier gründete sie vor rund 20 Jahren. Zu diesem Zeitpunkt begann auch die aktive Ausstellungstätigkeit in Einzel- und Gruppenausstellungen. Auch ihre Dozententätigkeit und die Organisation von Malreisen starteten um die Jahrtausendwende. 2014 dann bezog sie das Atelier Nummer 6 in der Kulturbäckerei. „Damals war der Raum völlig leer.“ Das hat sich in den vergangenen sechs Jahren komplett geändert. Das Atelier lebt. Schränke und Regale sind voll mit ihrer Kunst. Die Wände bieten hauptsächlich Platz für einige der neueren Kunstwerke, die sie geschaffen hat.

Zurzeit beschäftigt sich Gudrun Jakubeit mit Insektenfrauen. Der Bericht einer Zeitschrift habe sie inspiriert, berichtet sie. Aus den faszinierenden Fotos in diesem Heft hat sie etwas Neues gemacht: intelligente Mischwesen aus Mensch und Insekt, die sie als Collagen geklebt und mit Malereien zu 30 großforma-

tigen Bildern ergänzt hat. So treffen Insektenflügel auf Frauenbeine, oder die typischen Facettenaugen werden mit weiblichen Körperteilen in einen spannenden Dialog gesetzt.

Hierbei, wie auch bei ihren anderen Werken arbeitet die Künstlerin in Serie. „Das heißt, dass ich nicht nur an einem einzigen Bild arbeite, um dies bald möglichst zu vollenden.“ Vielmehr habe sie stets zahlreiche Ideen im Kopf, die sie an Bildern in den unterschiedlichsten Phasen des Entstehungsprozesses umsetze. „Ganz wichtig ist die ‚Anfangsenergie‘, wie ich es immer gerne nenne“, bekennt sie. Gerade die-



se Energie führe zu den besten Ideen und Entwürfen, die sich dann im Laufe der Zeit weiterentwickeln. „Das ist quasi eine Art Selbstüberlistung, um den Kopf beim Malen soweit wie möglich auszuschalten.“ Gerne arbeitet sie auch mit Flüssigkeit. Dazu benötigt sie eine große Wanne und den Mut, mit Schwamm und Wasser schon gemalte farbige Strukturen wieder aufzulösen. „Das ist ein Zufallsprozess, ein immer wieder neues Experiment, auf das man sich einlassen können muss“, weiß sie. „Mir geht dabei jedes Mal mein Malerherz auf.“ Doch auch bei dieser speziellen Technik kommt anschließend wieder Gudrun Jakubeits Liebe zur Linie ins Spiel. „Die Farbe bringt Emotion und Atmosphäre ins Bild – die Linien erzählen Inhalt und Geschichte.“

Geht die Malerin nach einem Tag im Atelier nach Hause und lässt die Bilder zum Trocknen liegen, hat sie oft das Gefühl, dass die Bilder weiterleben. „Ich lasse sie gleichsam atmen.“ Am nächsten Morgen betrachtet sie ihre Werke erneut und fragt sich selbstkritisch, was gut und was weniger gut gelungen ist. Und dann geht sie wieder an die Arbeit. Schließlich sind ihre zahlreichen Gedankenkladden und Skizzenbücher noch voller Entwürfe und Ideen, die auf eine Realisierung warten.

■ Weitere Infos zu Gudrun Jakubeit unter:  
[www.gudrun.jakubeit.info](http://www.gudrun.jakubeit.info)



ÜBER 400 BAUPROJEKTE - 1.000 GEBÄUDE - 3.000 EINHEITEN - WOHNUNGEN, EIGENHEIME, LÄDEN, SUPERMÄRKTE, PRAXEN, BÜROS

# BAUEN AUF VERTRAUEN SEIT 44 JAHREN

12. Januar 1977 – 12. Januar 2021

Seit mehr als vier Jahrzehnten pflegt die Adank Bauträgersgesellschaft das Geschäftsmodell „Alles aus einer Hand“. Vom Architektorentwurf über die Baugenehmigung bis hin zur Schlüsselübergabe, lautet dabei das Erfolgsmotto. Bei mehr als 400 Bauprojekten mit etwa 3.000 Einheiten für Wohnen, Büro und Einkaufen hat Adank seit der Firmengründung 1977 seine hohe Kompetenz unter Beweis gestellt – und mit seinem „Rundumsorglos-Paket“ die Kunden als perfekter Baudienstleister überzeugt. Architekt Rainer Adank sagt: „Unsere Kunden schätzen die Kompetenz und Effizienz unserer Mitarbeiter – und natürlich deren solide Arbeit.“

Zu unserem 44. Firmengeburtstag danken wir unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern



Adank Bauträgersgesellschaft mbH · Stadtkoppel 18 · 21337 Lüneburg · Tel. 04131 - 32 0 32 · Fax 04131 - 3 65 65 · info@adank.de · www.adank.de



# Weben mit Herz und Hand

**Im Kloster Lüne wird diese alte Handwerkskunst noch heute ausgeübt. So entstehen unverwechselbare Textilien von hoher Qualität. Unsere Autorin Irene Lange hat sich ein Bild von der Weberei vor den Toren Lüneburgs gemacht.**



Monika Sürle am Webstuhl

**Z**um ältesten Handwerk der Menschheit gehört die Weberei. Nachgewiesen ist sie schon seit über 30.000 Jahren - noch vor der Töpferei. Wie kunstvoll bereits im Alten Ägypten Stoffe angefertigt wurden, geht aus Geweberesten von Gewändern in Grabkammern hervor. Die gewebenen Textilien und Teppiche waren auch in der An-

tike bereits eine begehrte Handelsware und brachten einigen Völkern beträchtlichen Reichtum.

Viele Jahrhunderte war das Weben und das Spinnen hauptsächlich Frauenarbeit. Die uralte Handwerkskunst der Weberei hat auch in der nordischen Mythologie der drei Nornen (Schicksalsgöttinnen) ihren

Niederschlag gefunden. Darin heißt es: „Wir weben und weben am Weltenlauf – und können ihn doch nicht wenden. Das Schicksal breitet die Fäden auf.“

Am Lauf des Schicksals wird in der Weberei am Kloster Lüne nicht gewebt. Doch im historischen Gemäuer der Weberei am Kloster ist trotzdem die Hek-



tik der Zeit weit draußen geblieben. Hier entstehen in der besonderen Atmosphäre des früheren Gebäudes des Klosters mit seinen alten Eichenbalken, Wandmalereien und einem Epitaph aus der Barockzeit an der Wand handgewebte Textilien. Deren Formen und Farben zeugen von schöpferischer Fantasie und hervorragender Qualität. In Regalen, alten Koffern und Truhen lagern die handgewebten Kostbarkeiten, die allesamt auch käuflich zu erwerben sind. Viele Menschen haben inzwischen den Wert und die Einmaligkeit dieser Textilien wieder schätzen gelernt. Jedes Webprodukt ist ein Unikat – ob es sich um die Spezialität des Hauses, die kuschelweiche Wolldecke, schmeichelnde Schals in warmen Farben, Tischdecken und -läufer oder die „ewig haltbaren“ Geschirrtücher handelt.

Drei ausgebildete Weberinnen – Monika Sürrie, Ulrike Söhl und als Meisterin Gerda Thost – arbeiten hier seit 2005 an den großen etwa 40 bis 50 Jahre alten sogenannten Kontermarsch-Webstühlen. „Wir verwenden ausschließlich natürliche Materialien wie Leinen, Baumwolle, Schurwolle, Kaschmir und auch Seide“, erklärt Monika Sürrie, die seit 2009 dabei ist. Bevor sie sich dem Beruf der Handweberei verschrieben hat, war sie Innenarchitektin. Einige Jahre verbrachte sie im Ausland, unter anderem in Chicago und London. Sie sieht durchaus Parallelen zwischen ihren beiden Berufen, die beide im gestalterischen Bereich liegen.

Die Freude und Begeisterung an der alten Technik möchten die Weberinnen auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den angebotenen Kursen vermitteln. „Das Weben ist eine ganzheitliche Tätigkeit, die Hände und Füße, Augen, Herz und Verstand gleichermaßen anspricht. Wer es in Kursen probieren möchte, stellt fest, dass es in seiner Gleichförmigkeit, aber auch wegen der absoluten Konzentration auf das Handwerk durchaus meditativ ist“, sagt Monika Sürrie überzeugt. Allein das Einrichten des Web-

### **„Das Weben ist eine ganzheitliche Tätigkeit, die Hände und Füße, Augen, Herz und Verstand gleichermaßen anspricht.“**

stuhls erfordert neben Sachkenntnis auch Geduld und kann bis zu zwei Tage dauern. Bis das Weberschiffchen so flink hin und her schießt wie bei den erfahrenen Weberinnen, dauert es zudem seine Zeit. Doch letztlich zählt das Ergebnis und schließlich der Stolz, das erste eigene Stück selbst entworfen und gewebt zu haben.

Dass sie unter idealen Bedingungen ihrem Beruf mit ganzer Leidenschaft nachgehen können, verdanken

die Weberinnen der Heinz-Friedrich-Meyer-Stiftung. Der 2004 im Alter von 71 Jahren verstorbene Webermeister war ein unermüdlicher Botschafter der alten Handwerkskunst Weberei und nicht nur in Lüneburg, sondern in ganz Norddeutschland als „der Weber“ bekannt. Schon 1998 hatte er die Stiftung zur Förderung der Webkunst gegründet. Bis heute trägt diese auch die Kosten für die Raummiete der Weberei im Kloster. Noch immer ist er unvergessen – von seinem Porträt aus überblickt er quasi immer noch den Raum.

Die Werkstatt der Weberei gibt es seit Kriegsende. Sie wurde von Professor Wilhelm von Debschitz aufgebaut. Er war selbst Webermeister. Zwischenzeitlich waren nach dem Krieg auch Flüchtlinge aus dem Osten einquartiert. Schließlich leitete Irma Wendtland als Webermeisterin die Werkstatt noch bis in die 1990er Jahre.

Alle, die hier in der Vergangenheit wirkten oder in heutigen Zeiten diese alte Handwerkskunst ausüben, eint die Begeisterung für die Handweberei. Sie wissen um die Faszination des Zusammenspiels von Formen, Farben und Bindungen.

■ **Gern informiert das Team der Weberei interessierte Besucher zu Fragen der Herstellung ihrer traditionsreichen Produkte. Informationen unter Telefon 0178-3566 726.**

Stefan Schaltegger im  
Hörsaal der Leuphana  
Universität.

# 4 Fragen an Prof. Dr. Schaltegger

**Prof. Dr. Stefan Schaltegger ist Professor für Nachhaltigkeitsmanagement und Leiter des Centre for Sustainability Management der Leuphana Universität. Als ausgezeichnete Wirtschaftswissenschaftler lebt und lehrt er seit 1999 in Lüneburg, wo er 2003 den weltweit ersten MBA Studiengang für Nachhaltigkeitsmanagement einführte. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in Messung, Management und Praxis unternehmerischer Nachhaltigkeit sowie in Stakeholder-Beziehungen. Er weist über 500 Veröffentlichungen auf und zählt gemäß des World Scientist Ranking 2020 zu den zwei Prozent der meistzitierten Wissenschaftler weltweit. Stefan Schaltegger ist Jurymitglied des Deutschen Nachhaltigkeitspreises und des Next Economy Awards für nachhaltige Start-ups.**

VON STELLA EICK

**S**ie leben und lehren seit 1999 in Lüneburg. Mittlerweile erreicht Nachhaltigkeit das Zentrum der gesellschaftlichen Diskussion. Was bedeutet das für Unternehmen?

Die Zukunft der Wertschöpfung ist eine nachhaltige Wirtschaft. Da Umwelt- und Sozialprobleme weltweit zunehmen, wächst die Diskrepanz zu vielen bestehenden Geschäftsmodellen. Dies erfordert unweiger-

lich einen grundlegenden Wandel. Dabei können Kooperationen mit Universitäten in Forschungsprojekten oder mit Umwelt- wie Sozialverbänden völlig neue Wege ermöglichen. Ein Grundsatz nachhaltigen Unternehmertums ist die „kreative Zerstörung“ des Nicht-Nachhaltigen durch überzeugende, nachhaltige Alternativen. Wenn Lösungen dagegen auf großen Widerstand stoßen, kann dies für Unternehmen existen-

tielle Risiken verursachen. Beispielsweise versuchten einige Firmen lange, die Energiewende zu verhindern und verloren dabei Marktanteile. Heute zählen sie zu den größten Investoren in regenerative Energieanlagen. Automobilanbieter optimierten den Verbrennungsmotor, bis Ingenieurabteilungen die Emissionswerte nicht weiter mindern konnten und eine Schummel-Software einführten. Aus der Krise heraus erfolgt

nun ein Wandel, der Milliarden kostet. Hätte man die Gelder für die Schadensersatzzahlungen und Bußen vorher in Ladeinfrastruktur und Elektro-Modelle investiert, würden wir heute ganz woanders stehen.

**Wie können kleine bis mittelständische Unternehmen, wie sie es in Lüneburg zahlreich gibt, erfolgreich nachhaltig(er) wirtschaften?**

Einen erfolgreichen Pauschalansatz gibt es bei der Vielfalt an Unternehmen nicht. Klar ist, dass Nachhaltigkeitsberichte, gut gemeinte Spenden und Papierrecycling nicht ausreichen, wenn das Kerngeschäft unverändert bleibt. Daher empfehle ich Führungskräften folgende Fragen zu stellen, um das Unternehmen zukunftsfähig umzugestalten: Verursacht unser Kerngeschäft - inklusive Lieferketten, Produktnutzung und Entsorgung - Umwelt- und Sozialprobleme oder löst es Nachhaltigkeitsprobleme? Wo Probleme entstehen, fragen Sie bitte, was die radikalste denkbare Lösung wäre, und entwickeln Sie darauf aufbauend Ihr neues Kerngeschäft.

Um dies an Beispielen zu illustrieren - für einen Wursthersteller, der Fleisch aus der Massentierhaltung bezieht, heißt dies: Wie kann vegane und vegetarische Wurst aussehen und Kundinnen und Kunden so überzeugen, dass sie gar nichts anderes mehr wollen? Für einen Hersteller von Insektiziden bedeutet dies, ein Geschäftsmodell zu entwickeln, das mit dem Schaffen von Insektenbiotopen und damit dem Schützen von Insekten Geld verdient. Oder für ein Au-

tomobilunternehmen bedeutet dies, statt Autos zu verkaufen, Mobilitätsdienstleistungen wie Car- oder Ridesharing so auszugestalten, dass weniger Fahrzeuge und weniger Parkplätze benötigt werden. Zu allen drei Beispielen gibt es konkrete Unternehmen, die sich voll in diesem Wandel befinden. Die Überlegung, aus grundsätzlichen, tatsächlich wirksamen Nachhaltigkeitslösungen das Geschäft abzuleiten, kann jedes Unternehmen auf sich übertragen.

**Welche Potentiale bietet die Corona-Krise für Nachhaltigkeitstransformation?**

Corona und andere Epidemien haben ihren Ursprung größtenteils in Zoonosen, also der Übertragung von Krankheitserregern von Tieren auf Menschen. Die Ursachen von Zoonosen wiederum liegen in mangelnder Nachhaltigkeit. Erstens holen wir Viren zu uns über exotische Tiermärkte und globale Lieferketten. Zweitens gehen wir selbst zu den Viren, indem wir Regenwälder roden und Sümpfe trockenlegen. Dort lassen sich anschließend Menschen und Nutztiere nieder, deren Immunsysteme nicht auf die dortigen Krankheitserreger ausgelegt sind. Drittens schaffen wir Krankheiten mit industrieller Massentierhaltung, wo Tiere in unnatürlichen „Ökosystemen“ gehalten werden. Dass heute weltweit mehr Antibiotika in der Tiermästung eingesetzt werden als für die Heilung von Menschen, zeigt, dass diese Form der Haltung wie ein Inkubator für Krankheitserreger wirkt. Wir werden gegen dieses Corona-Virus impfen können.

Aber nur wenn wir nachhaltiger wirtschaften, mindern wir die Wahrscheinlichkeit weiterer viraler Epidemien mit allen Konsequenzen.

**Was möchten Sie den Lüneburgern sagen?**

Gegen „Unnachhaltigkeit“ werden wir nicht impfen können. Vor dem notwendigen Wandel sollten wir aber keine Angst haben, sondern ihn als Chance sehen. Nachhaltigkeit ist nur dann eine Gefahr, wenn man sie ignoriert und missversteht. Wir haben hier in Norddeutschland mittelständische Pionierunternehmen, die an der Weltspitze von Nachhaltigkeitstransformation stehen und als Inspiration dienen können. Die ersten Fair-Trade- und Bio-zertifizierten Schuhe und Rucksäcke entwarf ein ehemaliger Leuphana-Student unter der Marke Melaware in Lüneburg. Der Saffhersteller Voelkel hat die Firma in eine eigene Stiftung eingebracht, um sicherzustellen, dass der Unternehmenszweck langfristig nachhaltigkeitsorientiert bleibt. Sieger des Next Economy Awards ist dieses Jahr das Lüneburger Startup Rittec mit einer Technologie, die Kunststoffverpackungen auf Polymerbasis herunterbricht und so als Ausgangsstoffe für neue Produkte gewinnt. Das wäre eine Revolution für eine zirkuläre Wirtschaft, die erdölbasierte Kunststoffherstellung ersetzen kann. Nachhaltigkeit ist eine Innovationsquelle und stellt eine enorme Chance dar, sich auszuzeichnen und auch in Krisen stabiler dazustehen. Nutzen Sie dies!

■ [www.sustainment.de](http://www.sustainment.de)

Foto: Prof. Dr. Schaltegger



unsere Kernkompetenzen



jung, interdisziplinär & digital – Consulting für maßgeschneiderte Lösungen



# Ein Haudegen der derben Späße

**Meine Erlebnisse mit Karl Dall** VON HORST LIETZBERG

**E**r wollte es mit 79 Jahren noch einmal wissen: Rein ins Scheinwerferlicht, wo er sich immer wohlfühlt hat. Es war schließlich sein Beruf, sein Leben. Diesmal sollte es die Lüneburger ARD-Telenovela „Rote Rosen“ sein. Und er als alternder Rockstar „Richie Sky“. 15 Folgen lang wollte er das Fernsehpublikum überraschen. Womöglich auch noch ein bisschen länger. Denn die Gastrolle hatte er entworfen, sich selbst auf den Leib geschrieben. Er konnte also richtig vom Leder ziehen. Die ersten Szenen zeigten es dann auch. Karl Dall, dieser unverwüstliche Haudegen der derben Späße, der die Kalauer liebte und keiner Peinlichkeit auswich, hatte sich seinen Wunsch erfüllt, war wieder in seinem Element. Jan Diepers und Emmo Lempert, die Produzenten der TV-Serie „Rote Rosen“, freuten sich natürlich über die „Verstärkung“. Denn Karl Dall lockte Zuschauer an, erhöhte Einschaltquoten. Doch das Schicksal wollte es anders. Gerade war er dabei, sich hier gemütlich einzuleben, die Kontakte zu den anderen Schauspielern zu vertiefen, da passierte es. Am 11. November erlitt er einen schweren Schlaganfall. Es stand schlimm um ihn. Ohne das Bewusstsein wieder zu erlangen, kam er ins Hamburger UKE. Das Drehbuch musste umgeschrieben werden. Am 23. November 2020 starb er. Gern hätte er hier in Lüneburg am 1. Februar noch seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er freute sich darauf. Doch es war ihm nicht vergönnt.

So bleibt nur noch die Erinnerung an einen schauspielernden Entertainer und Komiker, dessen markige Sprüche, spontan und frech, zu seinem Lebensinhalt gehörten. Dabei schreckte er vor nichts

zurück. Er liebte Kalauer und kostete Peinlichkeiten aus. Hinter seiner schläfrigen Fassade steckte ein hellwacher Geist. Das war schon in den 60er Jahren so, als er noch bei der legendären Blödelgruppe „Insterburg & Co.“ gemeinsam mit Ingo Insterburg, Peter Ehlebracht und Jürgen Barz vor allem die Berliner Szene beherrschte. Mit Nonsens en masse holten sie sich die Sympathien des Publikums, gingen auf Tournee durch ganz Deutschland. Und die Schallplatten-Produzenten rissen sich um sie. Nach 12 Jahren allerdings trennte sich das Quartett, „weil man sich auf sich selber besinnen wollte“.

**Gern hätte er hier in Lüneburg am 1. Februar noch seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er freute sich darauf. Doch es war ihm nicht vergönnt.**

Als Karl Dall 1979 dann seine Solokarriere startete, wurden Komiker seines Genres noch „Blödelbarden“ genannt. Und das Wort „Comedy“ gab’s in Deutschland auch noch nicht. Doch er setzte sich in der Kulturszene durch. Seine Bühnenshow „Ich mach’ euch fertig“ war der Geheimtipp nicht nur in Kellertheatern. Seine eigenen Sendungen bei RTL und Sat1 kamen an, wurden Knaller. Kein hochfliegender Tiefsinn, sondern den Menschen „aufs

Maul geschaut“. Er war einer, der die Geschmacksfrage der Nation kannte und sich mit Nonsens im Volk der Dichter und Denker behauptet hat. So blieb ihm auch ein Dutzend Filme nicht erspart, die allerdings weniger Aufsehen erregten. Der zuletzt in Hamburg-Eppendorf wohnende Karl Dall wurde zur „Kultfigur“, die „Kultmoderator“ Carlo von Tiedemann im NDR so charakterisierte: „Er war ein ganz liebenswürdiger, feingeistiger Mensch“.

Es war bei Dreharbeiten zu „Verstehen Sie Spaß?“, als ich Karl Dall kennen lernte. Kurt Felix, für den ich öfter schrieb, konnte sich nicht verkneifen, Karl Dall auf einer Talkshow mit der „versteckten Kamera“ reinzulegen. Der erste Promi, der verulkt wurde. Millionen Zuschauer amüsierten sich und lachten. Er hinterher auch, denn er konnte Spaß verstehen. Nach der Sendung tranken sie mit Werner Kimmig, dem Produzenten von „Verstehen Sie Spaß?“, eine Flasche Wein – und Karl Dall war als „Filmvorführer“ engagiert. Eine Rolle, die ihm einen breiten Spielraum ließ für spontane Provokationen, für viel Unsinn und freche Gags mit dem Publikum. „Verstehen Sie Spaß?“ wurde zu einem Höhepunkt seiner Karriere. Durch viele eigene Sendungen bekam seine Popularität gewaltige Dimensionen. Umfragen ergaben, dass fast 94 Prozent der Bevölkerung seinen Namen kannten. Produzent Kimmig: „Er war bei den Dreharbeiten immer gut in Form. Noch 2020 haben wir ihn für zwei unserer Produktionen gewinnen können. Zuletzt zum 70. Geburtstag von Paola Felix. Auch sie schwärmte für ihn. Mit ihm zu arbeiten hat auch jedes Mal einen Riesenspaß gemacht. Ein Ausnahmekünstler. Zwar



**Karl Dall privat mit seiner älteren Schwester.**

wirkte er vor der Kamera oft anzüglich, sperrig und rutschte gelegentlich auch unter die Gürtellinie. Aber das gehörte halt zu seinen unterschiedlichen Rollen. Privat war er feinführend, sensibel und zuvorkommend“.

Karl Dall ließ jedenfalls bei seinen Auftritten nichts anbrennen. Er machte seinem Ruf, eine Feuerwalze des spontanen Humors zu sein, alle Ehre. Zu Schlagersänger Roland Kaiser, den er nicht besonders mochte, hat er gesagt: „Nun sing schon, dann haben wir es hinter uns!“, worauf der Kaiser das Studio empört verlassen haben soll. Auch Inge Meysel, jahrelang bekannt als „Mutter der Nation“ und höchst empfindlich, war vor ihm nicht sicher. Er fragte sie nassforsch, ob sie im Leben noch einmal alles falsch machen würde. Wutschnaubend ließ sie ihn stehen. Einen Gast fragte er: „Was macht Ihr Friseur im Hauptberuf!“.

## **Karl Dall ließ jedenfalls bei seinen Auftritten nichts anbrennen. Er machte seinem Ruf, eine Feuerwalze des spontanen Humors zu sein, alle Ehre.**

Als wir uns einmal trafen, trug er einen schicken, modernen Brioni-Anzug, wie ihn der frühere Bundeskanzler Gerhard Schröder bevorzugte. Ich fragte ihn, warum er sich so „in Schale geworfen“ habe. Er grinsend: „Das ist das einzige, was ich mir von Harald Schmidt abgeguckt habe. Gesichter wie uns

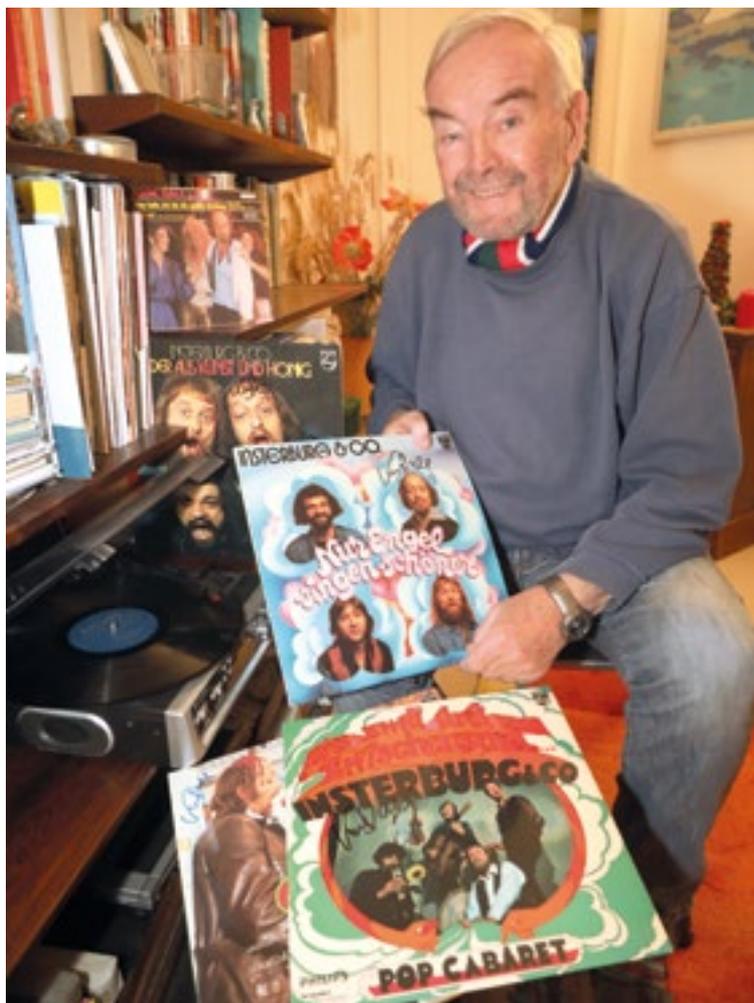
muss man in gute Tücher wickeln. Damit kriegen wir auch die Hausfrauen und die Oberlehrer dazu, uns einzuschalten!“

Wie Otto Waalkes war Karl Dall Ostfriesen, geboren und aufgewachsen in Emden. Behütete Kindheit, Eltern Lehrer, trotzdem hielt er sich für einen „Schulversager“. „Ich wurde oft gehänselt und ausgelacht, weil ich an einem Auge eine angeborene Lidschwäche habe“.

Seine Eltern wollten, dass er etwas „Ordentliches“ werden sollte. Er lernte Schriftsetzer. Mit 21 Jahren zog es ihn dann aber nach Berlin. Im Szeneviertel Kreuzberg traf er auf die Blödel-Band „Insterburg & Co.“. Sie verstanden sich auf Anhieb, auch wenn Karl Dall nie Gesangs- und Schauspielunterricht hatte. Seine Karriere war gestartet. Sie dauerte fast 60 Jahre.

Auch wenn er oft ins Fettnäpfchen trat, konnte er über einen Mangel an Engagements nicht klagen. Es ging ihm gut. Aber was man ihm vielleicht nicht zutraute: Er war ein Familienmensch, 41 Jahre mit seiner Barbara verheiratet. Besonders stolz erzählte er mir von seiner Tochter Janina, die in Vancouver als Sensationsdarstellerin für Film und Fernsehen arbeitet. „Sie springt von Hochhäusern und durch Schaufensterscheiben. Ein tolles Mädel“, schwärmte er. Deswegen hielt er sich auch gern in Kanada auf, in seinem Haus am See in der Nachbarschaft von Jörg Kachelmann, dem Fernsehmoderator und Meteorologen.

Als ich ihn vor ein paar Jahren zu einem Interview traf, fragte ich ihn, ob er sich für seine Karriere einen Schlusspunkt vorstellen könnte - wann er sich zur Ruhe setzen wolle. Er schüttelte nur den Kopf. „Open end. Ich arbeite so lange es geht. Ich hab' ja Spaß daran...!“ Ihm war vergönnt, was sich viele Künstler wünschen: wenn es schon sein muss, dann mittendrin in der Arbeit aus dem Leben zu scheiden.



Horst Lietzberg mit handsignierten Platten aus seiner Sammlung.

**HOF**  
AN DEN TEICHEN

Ein ganz  
besonderes  
•FEST•



# Feiern AUF DEM Bauernhof

Betriebsausflug ♥ Hochzeiten  
private Feiern ♥ und vieles mehr!



## Du möchtest bei uns feiern?

Dann schreibe uns eine Nachricht  
mit deinen Kontaktdaten an:

**veranstaltungen@hofandenteichen.de**

Wir melden uns schnellstmöglich bei dir zurück.



in Lüneburg Rettmer | Heiligenthaler Straße 1  
[www.hofandenteichen.de](http://www.hofandenteichen.de)

# Baden wie zu Kaisers Zeiten

**Usedom, die Weite des Meeres und schier endlose Sandstrände faszinieren die Gäste auch heute noch.** VON IRENE LANGE



**Die hölzerne Seebrücke in Ahlbeck trägt weit auf die Ostsee hinaus.**



**S**chon gegen Ende des 19. Jahrhunderts entdeckten wohlhabende Berliner Bürger - darunter hauptsächlich Bankiers - die Schönheit der Insel Usedom. Der freie Blick und die Weite des Meeres zogen sie dabei besonders an. Auch die langen Strände mit weichem, hellem Sand boten alles, um hier der Berliner feinen Gesellschaft einen exklusiven Urlaub zu ermöglichen - selbstverständlich in hochherrschaftlichen Residenzen. Wer daher etwas auf sich hielt, ließ sich ein schmuckes Domizil bauen. So entstanden seinerzeit prunkvolle Stadtvillen in den Orten Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin, die seither Kaiserbäder genannt wurden - denn Kaiser Wilhelm II. war der wohl prominenteste Besucher und Fan der Insel mit ihrem milden Klima.

Zu Kaisers Zeiten war das Baden noch sehr züchtig. Davon zeugen die liebevoll restaurierten Badekabinen am Strand von Bansin nahe der Konzertmuschel. Beim Flanieren am Strand galt es als chic, sich elegant zu kleiden.



**Radler vor der Benzer Windmühle (oben). Fischerboot am Strand von Ahlbeck mit Promenade im Hintergrund.**



**Usedom war schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein beliebtes Urlaubsziel. Davon zeugen prunkvolle Stadtvillen in Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin.**



Denn schließlich ging es um „sehen und gesehen werden“, was übrigens auch heute noch angesagt ist – allerdings hat sich der Kleidungsstil im Laufe der Zeit gewandelt. Heute ist es auch möglich, grenzüberschreitend ins polnische Swinemünde (Swinoujście) zu spazieren. Von

Bansin nach Ahlbeck führt die Kaiserbäderpromenade. Sie ist mit ihren achteinhalb Kilometern die längste Deutschlands, wenn nicht gar Europas. Die Fassaden der Villen mit ihren Säulen und Türmchen machen den Glanz der einst mondänen Epoche noch spürbar. Auch die hölzernen Seebrücken, die in Ahlbeck und Heringsdorf weit auf die Ostsee hinausragen, tragen dazu bei, den Alltag schnell zu vergessen. Denn hier kann man die salzige Meeresluft tief einatmen und sich den frischen Seewind um die Nase wehen lassen. Auch laden – wie an den Promenaden – Läden und Lokale zum Entdecken und Erleben ein.

Zwar ist ein Bad im frischen Meerwasser der Ostsee immer wieder verlockend, doch auch in der Ostseetherme Usedom wird Badespaß geboten – hier sogar angenehm mit temperiertem Thermalwasser. Als naturgebundenes Heilmittel soll die Jodsole ein wahrer Gesundbrunnen sein.

Aber auch Kunst und Kultur kommen auf Usedom nicht zu kurz. Dabei spielt die Mischung aus Vergangenheit und Gegenwart in den Kaiserbädern eine besondere Rolle. Schon der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger porträtierte hier zwischen 1908 und 1912 eine der schönsten Villen, die Villa

Oppenheim. Bis heute zieht Kunstschaffende die einzigartige Bäderarchitektur in Verbindung mit dem besonderen Licht und der Naturgewalt des Meeres an. Theater, Kabarett, Kaisertage, Varieté – kurz, eine Fülle von abwechslungsreichen Veranstaltungen bieten unvergessliche Erlebnisse. Dazu kommen auch die kulinarischen Genüsse, angefangen

## **Hier kann man die salzige Meeresluft tief einatmen und sich den frischen Seewind um die Nase wehen lassen.**

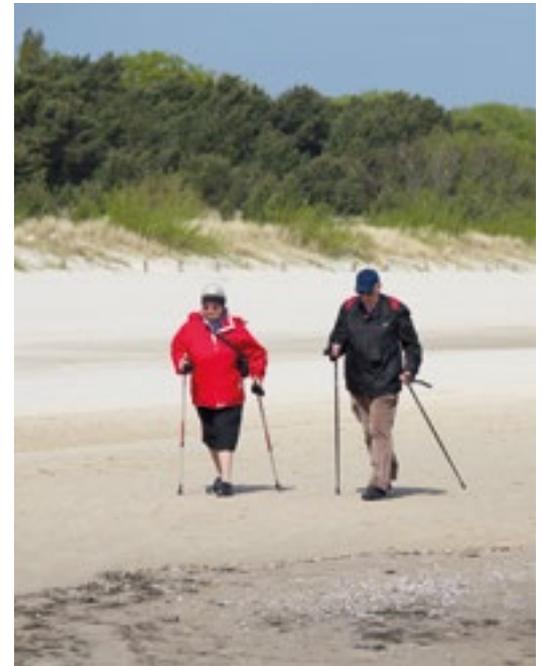
von Restaurants für Gourmets bis hin zu leckeren Fischbrötchen am Strand. Auf Usedom gibt es noch zwei Berufsfischer, die auf ihren Fischkuttern auf die Ostsee hinausfahren, um mit frischem Fisch heimzukehren, der dann geräuchert, eingelegt oder gebraten genossen werden kann.

Zahlreiche Möglichkeiten, Kalorien wieder abzubauen, garantieren diverse Sportmöglichkeiten in den

Kaiserbädern. Dazu zählt eine Nordic Walking Tour am Strand oder mit dem Fahrrad auf der Promenade entlang zu fahren. Tennisanlagen in Ahlbeck und Bansin bieten Gästen Gelegenheit, die Plätze zu nutzen. Spaß für die ganze Familie garantieren Minigolfanlagen in Ahlbeck und Heringsdorf, ebenso der Bolzplatz und die Skaterbahn an der Promenade in Ahlbeck. Hier fordern zwei Aktivpromenaden mit vielen verschiedenen Geräten und Parcours nicht nur den ganzen Körpereinsatz, sondern auch das Gedächtnis. Eine Eisbahn in Nähe der Seebrücke von Heringsdorf ist in der kalten Jahreszeit geöffnet.

Nicht nur die Ostsee mit ihren schier endlosen Sandstränden und die Ortschaften mit einer einmaligen Bäderarchitektur sind Garanten für ein besonderes Urlaubserlebnis. Auch die ausgedehnten Waldgebiete und Wiesen mit sattem Grün tragen dazu bei, dass die Insel Usedom mit ihren Kaiserbädern für viele Besucher inzwischen zum Sehensuchtsort geworden ist.

■ Infos unter: [www.kaiserbaeder-auf-usedom](http://www.kaiserbaeder-auf-usedom)



**Bei einer Nordic Walking Tour am Strand kann man die frische Meeresluft atmen und viele Kalorien verbrennen.**





# Peerköpp as Gevelsmuck

VON ROLF KLIEMANN

**D**e Gevel vun'n Huus bild 'n indrucksvullen Rahm för Symbole, de na Menen veler Lüüd Schicksalen stüern schullt. Dat stimmt nich jümmer mit uns Denkwies övereen. Aver en Utkamen ahn düsse Symbole dä doch ene Verarmung von uns architektonischen Utdruckmiddel bedüden. Dorbi hett kuem en Detail von uns Buernhüüs to so veel Utdüden upfördert as de krüzten Peerköpp.

Lett een mal de ünnerscheidlichen Formen vun'e Gevelbreed weg, so sünd dat egentlich „Windbreed“, de dat Reetdack an'e angreepsch Steed schütten schullt. Da nu kener um düsse botech-nische Nootwennigkeit ümhen keum, wat weur dor neger, as de länger maakten Windbreed mit 'n Smuck to versehn.

In'n Kreis Lüchow-Dannenberg giff dat wenig Peerköpp an'e Hüüs. Dor sünd mehrstendeesl Gevelpahlen, de ok as „Wendenknüppel“ betekent warrt. De Naam is ok nich so sinnig, wiel düsse Gevelpahlen ok in anner Rebeden to Huus sünd, wo nie slawische Lüüd wahnt hebbt.

Wie keum dat nu to dat Vörtrecken vun'e Peerköpp? Dortau giff dat folgen Theorie. De Germanen verehrten dat Peer as dat hillige Deert vun'n Gott Wotan. Dat hett in'n Kulturleven vun verleden Tieden

'n grote Rull speelt. Dat mag so west ween, aver vun Wetschoplern warrd afstreden, dat de Peerköpp an' Gevel enen in'e Mythologie vun'e Germanen begründten Charakter hebbt. De Peerköpp sünd ok eerst af 16. Jahrhunnert nawiest.

Unbestreden is aver, dat de utsmückten Gevelbreed as Schul- un Wohrteken gellen, de Unglück vun 't Huus afwennen schullen. Utsaagte Peerköpp weuren övrigens ok in ole Buernhüüs an'e Heerdrähmen över de FÜRsteed.

Peerköpp as Gevelsmuck kiekt mit'e Köpp na binnen or na buten. Dorbi is in männicheen Rebeet ene Gliekheit fasttostellen. Aver et giff kene Verklören för de Ünnerscheid.

Aver dat hett de Lüüd nich dorvun afhollen sik Grünnen för düsse Ünnerscheid uttodenken. Kiekt de Köpp na buten, so heet dat: männliche Arvfolg or up düssen Hoff warrd blot Hannoveraner tücht .



Kiekt de Köpp na binnen: Wiewlicher Arv – de Hoff höört siet Generatschonen to de glieke Familie – de Hoff hett nich mehr den Naam vun'n Grünnert – oder sogar, dat dor'ne Deern as Arv is, de na'n Brögam Utkiek höllt. Wat övrig blifft, is de Vermoden, dat de Urformen Tofallsprodukte weuren un de Nafolgers dat utsaagten, wat se al bi 'n Naver sehn harrn. Dorta keum, dat de Timmermann wohrschiens blot 'ne lütte Utwahl an Schablonen harr. En Heimatforscher hett mal de Verdelen in'n Bezirk Lumborg ünnersöcht. Dorbi is rutkamen, dat nördlich Uelzen so wat dubbelt so veel Köpp na binnen kiekt as na buten. In'n süüdlichen Deel giff dat fast blot na buten kieken Peerköpp.

Wat noch bi de Peerköpp upfällt, sünd Snittjereen, de mehrstendeels Tögel dorstellen schüllt. Ok dat is för den Heidjer wedder Anlass, 'n beten över dat Bedüden to spinnen. So schüllt de Peer mit twee Tögels en Vullhöff-

ner tohören un de mit blot twee en Kätner. Woso hett denn aver 'n Armenhuus Peerköpp mit drie Tögels? Nee, de Wohrheit is, dat de Timmermann de Köpp mit een oder mehr Tögels'n beten brookseker maakt hett un dat de Boherren'n ganz ünnerscheidlichen Smack harren. So is dat darto kamen, dat welk Huusherren sik ok wat ganz Persönlichet hebbt infallen laten. So hett de Smeed in Kerkgellsen anstead vun Tögels Hamer un Hoofiesen anbringen laten.

Is dat nu allens Narrenkram? Dat mutt een nich so sehn. Solang uns Kleeblääd un Hoofiesen wat bedüüd un „Glücksbringer“ sünd, köönt wi ok de Peerköpp de glieke Kraft ünnerstellen. Dat de Sitte, jümmer noch smucke Windbreed an'e Dackfirsten antobringen, bibehollen warrt, mutt de Boherren hooch anreket warrn.. Un ween ener nich an den Glücksbringer glööv – smuck utsehn deit dat allemal.

### Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff  
Lauensteinstraße 31-33  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123, 21311 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 70 71 72  
www.quadratlueneburg.de

### Verleger

Ed Minhoff  
minhoff@quadratlueneburg.de

### Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)  
bleumer@quadratlueneburg.de

### Redaktion

Irene Lange  
Anna Kaufmann  
Caren Hodel  
Horst Lietzberg  
Denis Ambrosius  
Stella Eick  
Carolin Bleumer

### Gastautoren

Saskia Druskeit  
Stefan Wabnitz  
Violaine Kozycki  
André Pluskwa  
Ulfert Tschirner  
Nicole Rehrmann

### Schlussredaktion

Martin Rohlfing

### Gestaltung

grafik@quadratlueneburg.de

### Foto

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com

### Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

### Erscheinungsweise

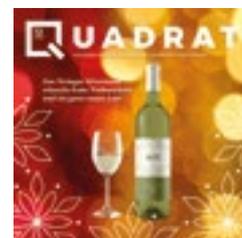
Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und  
Reppenstedt erhältlich.

### Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020  
vom 01.01.2020; Download unter  
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim  
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-  
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk  
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-  
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-  
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des  
Herausgebers wieder.

## Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Februar 2021



## Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive  
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail  
an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort  
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer  
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

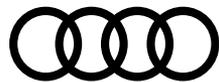
## Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · Ariaens Schuhe · ArteSanum · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Commerzbank · Dahler & Company · Dannacker & Laudien · Das kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpfleg · Khater's Korner · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · Lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkinno · Schallander · Schokotheke · Schlachtereieroth · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore



## **AN ALLE, DIE GROSSES LEISTEN UND AN IHRE GRENZEN GEHEN!**

Es ist an der Zeit, Danke zu sagen. Wir hoffen und glauben fest daran,  
dass 2021 besser wird. Lasst uns zusammenhalten!



Nutzfahrzeuge

**Audi Zentrum Lüneburg**  
Dannacker & Laudien GmbH  
August-Horch-Straße 24, 21337 Lüneburg

**Dannacker & Laudien GmbH**  
August-Horch-Straße 22, 21337 Lüneburg

**Autozentrum Uelzener Straße**  
Dannacker & Laudien GmbH  
Universitätsallee 13, 21335 Lüneburg

 / [mein-autozentrum.de](https://mein-autozentrum.de)



# Zuzahlung geschenkt!



[www.wirleben.de](http://www.wirleben.de)



Bezugsberechtigte Personen erhielten bereits im Dezember 3 FFP2-Masken. Für die weiteren 12 FFP2-Masken, erhältst Du von Deiner Krankenkasse Coupons, die Du im Januar und Februar 2021 zuzüglich eines Eigenanteils von 2 Euro in Deiner Apotheke einlösen kannst.

Gerne lösen wir im Januar und Februar 2021 Deine Coupons für FFP2-Masken ein und **übernehmen zusätzlich für unsere Kunden den Eigenanteil!**

**wir leben • Apotheken 5x in Lüneburg**